# Berliner Volksblatt.

Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Boltsblatt"

tricheint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festtagen. Abonnementsoreis für Berlin frei in's Haus vierteljährlich 3,30 Marf, monailich 1,10 Marf, wöchentlich 28 Pf. Einzelne Rummer 5 Pf. Sonntags - Nummer mit dem "Sonntags - Blati" 10 Pf. Bostabonnement 3,30 Marf pro Quartal. (Eingerragen in der Postzeitungspreisliste für 1890 unter Nr. 892, V. Nachtrag.) Unter Prenzband, täglich durch die Expedition, sur Deutschland und Desterreich-Ungarn 2 Mark, sur das übrige Ausland 8 Mark pro Monat.

Insertionsgebühr beträgt für die ögespaltene Petitzeile oder deren Raum 40 Pi., für Bereins, und Bersammlungs-Anzeigen 20 Pi. Inserate werden die 4 Uhr Nachmittags in der Expedition, Berlin SW., Beuthstraße 3, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Breises, augenommen. Die Expedition ist an Wochentagen die 1 Uhr Mittags und von 3—7 Uhr Nachmittags, an Sonns und Festsagen die 9 Uhr Bormittags geössnet.

Redaktion: Beuthfrage 2. - Expedition: Beuthfrage 3.

#### An die Parteigenoffen!

Der Parteitag in Salle bat fich ber richtigen Ertenntniß nicht verschließen tonnen, daß, wie das bereits por bem Cogialisten- nur eine verhaltnismäßig fleine Bahl von Genoffen befannt, Die gefen als Pflicht ertannt mar, ber landliche Proletarier in Die auf bem fpeziellen Gebiete ber landlichen Arbeiterfrage theoretifche allgemeine fogialiftifche Agitation bineinguziehen ift, wie ber Studien gemacht ober praftifche Erfahrung gefammelt haben. Induftrie-Arbeiter.

Unfere Bruber braugen auf bem flachen Lande, bie in Stallen und haufen, beren Lebenshaltung in ben meiften gallen fchriftftellerifchen Leiftungen (Beitungsartiteln wie eventuell auch eine menschenwurdige nicht genannt gu werden verdient, bie heute noch unter bem Drud berfelben Frohnben feufgen wie bamals, als die Leibeigenschaft bem Ramen nach noch nicht abgeschafft war, die allen Fahrniffen und Drangsalirungen bes bindung feben mogen. Und wir richten diese Aufforderung an Großtapitals noch ungeschühter gegenüberfteben, als bie Arbeiter in ben rußigen Fabriten und bumpfen Bertftatten - alle biefe armen, ausgebeuteten Landarbeiter ber Morgenschein ber neuen, ber tommenden Beit gezeigt landlichen Proletariats im Befonderen anbetrifft. werben, auch fie follen wiffen, daß fie ein Anrecht haben an ber berrlichen Ratur, die fie fo oft mit blendenber Fulle umgiebt, ohne daß fie nach ben Früchten, welche die Erbe uns Allen fchentt, auch nur die Sand ausstreden burfen.

Unferen Brubern von bem flachen Lanbe muß gezeigt werben, bağ bas fogenannte patriarchalifche Regiment, welches von unferen Latifundienbesitern angestrebt wird, fomohl ber Todfeind Des Landproletariate als bes fleinen Grundbefigers ift. Auch ber lette Rnecht im Stall foll wiffen, daß ber Großgrundbefiger, mit abligem ober burgerlichem Ramen, bie Beiten wieder einzuführen bestrebt ift, wo er mit feiner Meute und feinem Trof dem Bauern über bie junge Sant Dabingaloppiren, wo er in einem Augenblid bes Uebermuthes bie Duibe von Monaten zerftoren durfte, und bann ben murrenben Untergebenen folgen wird, mit ber Beppeitsche gur Rube gwang.

Das ift bas 3beal unferer Landjunter.

Aber andererfeits hat ber moberne Rapitalismus, Die Sucht nach mühelofem Gelberwerb und Gelbgewinn auch bie fcnapabrennenben Freiherren, Grafen und Fürften erfaßt. Auch braußen auf ben Feldern feben wir aus bem mogenden Rehrenmeer, aus ben blubenben Fluren bie brobenben Schornfteine in Die Luft ragen, wir horen die Dafchinen ftobnen und achgen, und wir feben, wie ber "freie Bauer" ein Knecht ber Dafchine wird, ebenfo wie in ber Stadt ber freie Sandwertsmeifter feine Breiheit, feine Eriftens dem Rapitaliften opfern mußte, bem vielleicht ein Bufall die Arbeitsmittel in Die Bande fpielte. Jene Boefie bes Landlebens, Don welcher Schmarmer und Traumer gu ergablen miffen, ift langft verraucht und wenn irgendwo, fo tobt ber Rlaffentampf

auf bem platten ganbe. Parteigenoffen, es ift nun unfere Pflicht, die Rampfer, Die für bie Rechte ber Arbeit eintreten, mit allen unferen Rraften gu en. Bur das landliche Proletariat muß mit Schrift und fich noch weiter, entfliehet fie gang, so ist es

Wort eingetreten werben. Aber trop des großen Kreifes ber Genoffen, die befähigt find, unfere Anschanungen und Pringipien fchriftitellerifch gu vertreten und gu verbreiten, ift und perfonlich

Bir glauben baber an biefer Stelle bie Aufforberung ergeben laffen gu follen, bag alle jene Genoffen, welche fich gu größeren Abhandlungen in Brofchurenform) auf bem Gebiete ber landlichen Arbeiterfrage für befähigt halten, folche Arbeiten an und einzusenden ober über beren Abfaffung zc. fich mit und in Berbie Benoffen allerwarts, weil, je nach ber hiftorischen und ofonomifchen Entwidlung biefe Berhaltniffe in ben verschiebenen Landestheilen febr verschiedenartige find, fowohl mas die Agrarfollen ju und herübergezogen werben, auch ihnen foll frage im Allgemeinen, als bie politische und fogiale Lage bes

Aber nicht nur an bie Benoffen, Die ju felbstftanbigen literarifchen Arbeiten befähigt find, erlaffen wir biefen Hufruf, fonbern auch an ben großen Rreis jener Genoffen, welche vermoge perfonlicher Erfahrungen, ihrer Stellung mitten in den Landbiftritten ze. in ber Lage find, Heinere Mittheilungen und intereffante Rotigen an und gelangen gu laffen, die g. B. auf die Lohn- und Wohnungeverhaltniffe ber landlichen Arbeiter, Die Grundvertheilungs., Die Erbtheilungeverhaltniffe u. f. w. Bezug haben, und Die, wenn von einer Zentralfielle gesammelt, ein fehr werthvolles Material fur fünftige Bearbeitung bilben.

MIS felbstverftandlich fugen wir bei, baß fur Arbeiten, bie gur Beröffentlichung fich geeignet erweifen, ein angemeffenes Donorar entrichtet und die Beroffentlichung in entsprechenber Form er-

Alle Bufchriften ac. beliebe man richten an:

3. Muer, Ragbachftraße 9, I., Berlin SW. Mit fogialbemofratifchem Bruß

Der Barteiporftanb.

#### Bum Felte.

Beihnachten ift ein uraltes Naturfest ber Rulturvollter. Es ift bas fest ber Soffnung. Die Sonne, beren feurige Strahlen ber Erbe und ihren Bewohnern Warme, Licht, Leben fpenden, hat fich vom Tage ber Commermenbe an mehr und mehr niedergefentt, scheinbar fich weiter und weiter von ber Erbe entjernt, bis biefe, die Mutter ber Menschen, ben Schreckniffen bes Binters überliefert ift, ber alles Leben zu tobten broht. Gentt fie fich noch tiefer, entfernt fie

geschehen um die Erbe und um Alles, was darauf webt und lebt - ber Frost hat gesiegt, und es folgt eisiger Tod und ewige Racht. Da ploglich ift Stillftand, Umfehr, und langfam, langfam bebt die Lebensfpenberin fich empor, ihre ermatteten Strahlen gewinnen wieder Rraft und fie beginnt ben Rampf mit bem Winter, - - langfam aber stetig bringt fie vor und überwindet in unablaffigem Ringen Froft und Gis. Die Conne, bie Erlöferin, hat gefiegt.

So wurde die Wintermende, welche in die gegenwärtige Jahreszeit fällt (nach unferem Ralender auf den 21. Dezember) schon im grauesten Alterthum bas Fest der hoffnung, das jubelnd begangen ward in der sicheren Boraussicht des Sieges der Erlöserin Sonne über ben Tyrannen Winter.

Das Chriftenthum bat biefes, gleich anderen beid-nischen Natursesten, bem Bolf nicht zu entreißen vermocht es hat ihm nur einen anderen Ramen, andere Formen und eine andere Symbolit gegeben. An die Stelle ber Erlöferin Sonne hat es den Erlöfer Chriftus geseht, an die Stelle des beidnischen Raturdienstes ben christlichen Deffiasbienft. Der Inhalt ift berfelbe: Die tommende Erlofung, - nur bag bie Sonne in den Beiland verwandelt warb.

So ift Weihnachten auch heute, wie vor Jahrtansenden, wo die alten griechisch-römischen und germanischen Götter noch im Bergen der Menschen wohnten, bas Fest der hoffnung, und da hoffnung die Mutter ber Freude, bas Feft ber Freude. Und die hochfte aller Freuden

ist Anderen Freude bereiten. Anderen Freude bereiten, das ist der auszeichnende Grundgebante des Weihnachtsfestes geworben, und unfagbar elend ober vertommen muß fein, wer am Weihnachtsfeste nicht irgend einem feiner Mitmenschen irgend eine Freude gu bereiten fucht, und fei es die fleinfte.

Und in diefem allgemein menschlichen Gedanken, in diefem erhabenen Gefühl menschlicher Busammengehörigfeit feiern auch wir bas Weihnachtsfeft.

Freilich, wir feiern es in unferer Art. Much für uns ist es das Fest der Hoffnung, der nahenden, durch nichts aufzuhalterben Erlöfung. - - Briebe auf Erben und bem Menfchen

ein Bohlgefallen", fo tont es aus ben chriftlichen

Ist das wahr? Ist "Friede auf Erden"? Ist die heutige Weltordnung "den Menschen ein Wohlgesallen?" Sind die Thatsachen mit diesen Worten nicht im grellsten Biderspruch? 3 ft die Menschheit schon erlöft? Der harret fie noch ber Erlofung?

Starrt nicht die Welt in Baffen ? herrschen nicht

Feuilleton.

Machbrud verboten.] Rothenburger Tage.

Roman aus ber Beit bes großen Bauernfrieges von 1525. Bon Bilbelm Blos.

Auf bem Martte richteten sie eben ben Galgen auf, vor bem stattlichen Serrenhause Derer von Rein, wo einst ber banische Köuig Christian I. sein Quartier gehabt. Biel Bolts brängte sich auf dem Markt; bort stand auch Kunz Kreg-linger, der Junker, und sah mit finsterem Antlitz zu, wie sie den Galgen aufrichteten. Da stieg auf den Galgen ein Bäuerleiu aus dem Taubergrund, das dem Junker zu

teinen Respett, so lang' nicht Einer baran hängt. Und ba wüßt' ich keinen Bessern zur Zier, als meinen lieben Junker Aunz Kreglinger, damit ich endlich meiner Frohnden ledig werde frohnben hatte.

fellen schienen schon Ernst machen und einige fremde Gefellen schienen schon Ernst machen und ben Junter greifen bu wollen; ber erbleichte und schante nach einem Ausweg um. Derr Florian aber trat zum Galgen und verwies bem Bäuerlein sein Gebahren mit strengen Worten. Die Frohnden seien soeben abgeschafft, sprach er, und ohne Uetheil und Recht tonne Niemand an den Galgen kommen. Einige muryken murrten leise, Rung Kreglinger aber nahm ben Augen-

blick wahr und entwich. In biesem Getümmel sah Herr Florian die stattliche

Geftalt bes Rathsberrn Anton von Babell aus bem Rathhause treten. Beiß fiel es ihm bei, bag er fich gar nicht um Mgnes und ihr Schidfal befimmert habe. Er eilte auf ben Agnes und ihr Schichal bekimmert habe. Er eilte auf ben Rathsherrn zu und begrüßte ihn; Gerr von Badell dankte so widerwillig und finster, daß der Kitter stutzig ward. Da mußte Unheit im Werke sein. Er fragte nach Ugnes.

"Wenn Ihr Jene meint", antwortete Anton von Badell barsch, "der die Prediger Eurer Schwarmgeister den Kopf verdreht haben, also daß sie ihrem Bater ungehorsam ward, so sag' ich Euch: ich habe keine Tochter mehr!"

"Herr, ich versteh" Euch nicht," sagte Herr Florian bestrossen.

"Wohl sie: ich weiß wohl, daß Ihr sie im Ungehorsam bestärket habt." Ihr wolltet fie zwingen, einen Maun zu heirathen, ben fie nicht leiben mochte,"

"Das find meine Sachen, herr Ritter. Und wenn Ihr an ber Spige des gangen ichwarzen haufens baber kommet, fo moget Ihr ber Stadt Befete vorschreiben, aber nicht mir, wem ich meine Tochter geben foll. Damit Gott be-

Und herr Anton von Babell schritt ingrimmig aber majestätisch bavon.

Herr Florian ftand ftarr; folden Trop und folden Eigenwillen hatte er nicht erwartet. Er fab wohl, bag mit biejem alten Gifentopf nichts auszurichten mar.

Er trat in die Berberge von Sanns Kreger, wo er seine Reifigen wußte. Die sagen frohlich am Tisch mit ben Bauern, die bereingefommen waren, und spielten mit ihnen bas Bunterft. Boberft. Andere fangen. "Wir fenn gefchiat jum Sturm, jum Streit!"

humpen feurigen Frankenweins. Der Ritter that nur wenig Beicheid; bann frug er, ob die Hochzeit des Herrn Jorg Spelt und bes Frankein Agnes von Babell schon ge-

Da berichtete ihm ber Wirth, mas vorgefallen, und wie Agnes gestern Racht noch gen Würzburg geritten sei. Eine ungeheure Angst besiel Herrn Florian; er bachte

sich Agnes in taufend Gefahren; er bachte an die Doppel-glingigkeit, Unguverlässigkeit und Berborbenheit Grumbachs; ihm war zu Muthe, wie Ginem, ber eine liebe garte Taube von hundert Falfen und Babichten bedroht weiß. Er befahl ben Reisigen, sosort die Mosse zu satteln, um gen Würzburg zu reiten. Sie thatens mürrisch, deun sie wären gern in dem lustigen Rothendurg geblieben. Menzingen kam und brachte den von Ant und Ausschuß geschriebenen Bündnisvertrag; vergebens lud er den Freund ein, zu Gastellich wei ihm zu sein Erche Geschen Beiten Beiten Geschen Geschen Beiten Beiten Geschen Geschen Geschen Beiten Geschen Geschen Geschen Beiten Geschen bei ihm zu fein. Er hab' es eilig in diefen Beiten, fagte herr Florian; er nahm dem Mengingen bas Beriprechen ab, bag bie beiben Gefchute ben folgenden Tag nach Burgburg geschickt wurden, und ritt mit den Seinigen bavon. Men-

Den nächsten Tag ging auch das Rothenburger Geschütz nach Würzburg ab, zwei vortressliche Rothschlaugen, dazu Bulver und eiserne Augeln auf vier Wagen. Ehrenfried Kumpf, sein Bruder Jörg und Jörg Spelt ritten in vollem Harnisch mit, besgleichen einige Soldner ber Stadt, barunter ber Schäferhans. Ein stattliches Geleite von bewaffneten Bauern aus ber Landwehr zog mit. Unter bem Thor tam auch ber Dottor Karlstadt, ben Ehrenfried Rumpf bewogen hatte, mitzureiten. Als ber Schäferhans, bem bas Grine und Gelbe ichon berausrann, weil er mit gen Wurg-Sanus Rreger, ber Birth, bot Berrn Florian einen burg mußte, ben verhaften Dottor fab, fchrie er:

Hater gegen Alle? Menich gegen Menich, Rlasse gegen Menich, kann der Geschichtet und Gerechtigkeit werden.

Blasse die Gleichheit und Gerechtigkeit le hr? Robit und Werheitenthums, das die Gleichheit und Gerechtigkeit le hr?

Sind in Europa allein nicht sechs Millionen Menschen des Christenthums, das die Gleichheit und Gerechtigkeit le hr?

Plans die Gleichheit und Gerechtigkeit le hr?

Bit wissen das Christenthums die Criosung nicht erkeit werden.

Bit wissen das Christenthums die Criosung nicht erkeit des Parkases der den Menichheit erretten.

Bit wirsen das Christenthums die Greichicheit erretten.

Bit werft aatlich twerden: So erheigen wir mit der Erreichung die Jacke in der Geschichten werden.

Durch Thätigket unvermeibliche Steles in der Kaatische der mehrenschen der Kalise in der Kann die Gerechtigkeit, werden.

Durch Thätigket unvermeibliche Steles in der Kaatisch in Gerechtigket in das Erreichten der Kalise in der Kann die Gerechtigket der mehrenschen der Kalise in der Kann die Geschichten und für folgende Rechten und für folgende Rechten und für folgende Rechtenschen und für folgende Rechtenschen und für folgende Rechtenschen und für folgende Rechtenschen und für folgende der Menichheit erreiten.

Die Gleichheit und Gerechtigket der mehren Stalt und Geschieben der Kalissen der Geschieben und für folgende der Menichheit erreiten.

Die Gleichheit und Erreiten Gerechtigkeit der mehren Stalt und Geschieben der Kalissen der Gerec

"Friede auf Erben" hat bas Chriftenthum nicht gebracht - in ber fogenannten chriftlichen Mera haben Sag und Zwietracht unter ben Menschen geherricht - ebenfo ihr allein liegt ber Bille und die Rraft gur Neuwie in der vorchriftlichen. Die frohe Botichaft des Chriftenthums mar eine Botichaft, der die Erfüllung fehlte und fehlen mußte, weil bas Chriftenthum fich lostrennte von dem menschlichen Leben. Es verlegte die Erfüllung in das Jenjeits und überließ bas Diesfeits ben feindlichen Mächten. Der Mensch wurde getheilt zwischen himmel und Erbe, und zwischen himmel und Erbe war tein anderer Zusammenhang, als der bes Glaubens an ein perfonliches Fortleben nach dem Tode. Diefes schattenhafte Band genugte naturlich nicht, um ber himmlifchen Gerechtigkeit Wefen und Gubftang ju geben, daß fie ben Dlaffen begreiflich wurde und in Fleisch und Blut fiberging. So hatte diefe Zweitheilung bes Menschen zwischen Simmel und Erde gur nothwendigen Folge die Trennung bes Dogmas von bem Leben, der theoretischen Sittenlehre von der Bragis. Der frommfle Chrift tonnte ber größte Schuft fein. Mus biefer Trennung wuchs jene bie jubelnde Menschheit ausrufen faun: Die Er-Beuchelei hervor, welche in ben Sprichwortern ber lofung ift uns geworben - bie Berechtigfeit hat chriftlichen Bolter, in biefen Spiegeln ber Bolfsfeele, ju den Thron beftiegen, im Connenglange ber Freiheit bieten draftischem Ausbruck gelangt ift.

"Der Geistliche", fagt das Sprichwort, ber für fo chriftlich geltenden Englander, gleicht dem hölzernen Wegweiser - er weist den Weg, geht ihn aber felbst

nicht."

Diefer Widerspruch findet fich nicht als Aus. nahmefall in vereinzelten Dlenfchen - nein, er ift bie Regel, er gieht fich burch bas gange politische, fogiale und private Leben ber driftlichen Bolfer. Die Lehre ber Gleichheit, ber Bruber- und Dlächstenliebe, ber Berdammlichfeit der Gewaltthat und des Mammondienfies, wird Tag für Tag vom Staat und von ber Gefellichaft mit Gugen getreten.

Wer da heute verlangen würde, die Menschen follten heute leben, wie Chriftus gelebt hat, ber wurde als Narr verlacht, ins Gefängniß gesperrt, oder gar todtgeschlagen

werden wie Josuah Davidson.

Ober ift etwa nicht bie Sand ber Reichen und Machtigen, die fich allesammt für Chriften ausgeben ift ihre Hand etwa nicht erhoben gegen die Armen und Unterdrückten, die wollen, daß die Gleichheit und Gerechtigkeit, wie bas Chriftenthum fie lehrt, aus bem Reiche ber leeren Worte hinübergeführt werben in bas Reich ber Birflich feit?

Wir Sozialbemokraten kennen keinen Unterfchieb swischen Worten und Thaten - wir fennen nur eine Moral, nur eine Sittlichfeit, nur eine Richtschnur - und biefer Moral, biefer Sittlichkeit, biefer Richtichnur follen gleichmäßig unfere Reben und unfere

Das Chriftenthum, welches bie Erbe bem Moloch überließ, und die Gleichheit und Gerechtigfeit in ben Simmel verbannt bat, tonnte bie Erlofung nicht

Bir wollen bie Gleichheit und Gerechtigfeit auf Erben. Bir wollen gleiches Recht für Alle und bag Reiner fei bes andern Rnecht; wir wollen, bag auf ber ewigen Grundlage ber Gerechtigfeit, auf ber allein Feftes und Dauernbes erbaut werben fann, Die menfchliche Be-

ihren Schultern ruben Staat und Gefellichaft, durch fie bestehen und leben Staat und Gesellschaft, und in geftaltung im Beifte ber Gleichheit und Berechtigfeit.

Weihnachten, das Fest ber Soffnung, ber gehofften Erlöfung, hat beshalb für die Cogialdemofratie, die Bartei ber arbeitenben Menfchheit, eine befonders tiefe und weihevolle Bedeutung : es verheißt uns die Erfojung, und es ermahnt uns, bem Bert ber Erlofung, die nicht von oben tommt fonbern aus uns felbft, burch uns felbft, all unfer Dichten und Trachten, all unfere Rraft und all unferen Billen zu mibmen.

Gegen wir all unfere Rraft, all unferen Billen baran, daß die driftliche Weihnachts-Botichaft : "Friede auf Erden und den Menschen ein Boblgefallen" nicht lange mehr ein Sohn fei fur die er-

lofungebebürftige Belt !

Seigen wir all unfere Kraft und all unferen Willen baran, bag ber Tag bes Gieges bald anbreche, an welchem die Gleichen ben Gleichen bie Bruberhand und es ift

"Friede auf Erben und ben Menfchen ein Wohl-

Co feiern wir Cogialbemofraten bas Weihnachtsfeft.

Prinzipien und Programm des Anstralischen Sozialistenbundes.

Angenommen im Ottober 1890 Sponen, Reu - Sud . Bales.

Der Australische Sozialistenbund ift zu bem Zwed gegrändet, um die Ziele des Sozialis-mus zu fördern und für seine Berwirklichung mit allen Kräften einzutreten.

Die tapitalistische Gesellschaftssorm, in welcher wir gegenwärtig leben, und deren Aurechterhaltung die Kapitalisten mit den Wassen in der Hand versechten werden, ist auf Klassenübermacht und Klassenraub gegründet; sie wird gestüst durch eine Klassenregierung vermittelt des Eigenthums an allen Weiteln der Produktion, Bertheilung und des Austausches der Wertiteln der Erundbesiger und Kapitalistenkasse diese Siegenthumsrecht der Erundbesiger und Kapitalistenkasse auf alle Neichthum erzeugenden Krässe, unterwirft die arbeitende Klasse bedingungslos der erwähnten herrschenden und beraubt die Arbeiterklasse – die große Masse des Bolkes – so jeglicher Stimme bei der Ledenstrage, wie der Wohsstand, durch den allein wir leben, hervorgedracht und vertheilt werden soll.

Da die gegenwärtige Ordnung demnach auf Klassenkamp und Ungerechtigkeit ausgedaut ist und die Kapitaliskenklasse einzig und allein die Products einzig und allein die Products einzig und Die tapitaliftifche Gefellichafteform, in welcher wir gegen

allein bie Brobuttion bes Boblitandes in Form von Sandels

allein die Produktion des Wohlkandes in Form von Handels-waren der Lohnarbeiter-Klasse zugestehen will, und ihr als Lohn nur ein Drittel des so hervorgebrachten Reichthums zahlt und die anderen zwei Drittel als Prosit, Mehrwerth oder undezahlte Ar-beit für sich nimmt: — so sollte die geschilderte Arber Produktion um des Prosits willen durch die nationale oder geseulichaft-liche Broduktion zum gemeinsamen Ausen erseht werden. Deshald erklären wir Sozialisten: — Die Zeit der blinden Broduktion, der Konkurrenz und Privat-Unternehmungen ist vor-siber; die Quellen und Mittel der Erzeugung und Bertheilung des Reichthums sollen als Gemeing ur erklärt und behandelt werden. Das heißt: der Grund und Boden, die Sergwerte, die Fabriken und Wasschinen, das Rohmaterial, die Schinsahrt, die Fabriken und Speicher und alle anderen mitwirkenden Faktoren, die zur Produktion und Bertheilung der Güter dienen, sollen

Bandlungen entsprechen.

Bas, mit einem folden Bofewicht follen wir reiten? " Und er ftieß mit der Lange nach ihm. Aber Jörg Spelt wehrte den Stoß ab und verseste dem Schäferhans eins mit dem Langenschaft, daß er vom Pferbe fiel. Man ließ den Schäferhans gurud; Kumpf und Spelt aber zogen fürbaß, bas Tauberthal hinab.

Spelt fab ernft, aber entichloffen in bie Welt binein

and seiner Sturmhaube.
"So, nun gesallt Ihr mir besser," sprach Chrenfried Kumps, "als wenn Ihr den Kopf hängen lasset. Der Krieg wird Euch Freude machen."
"Ja, ich freue mich, die großen Quadersteine aus den Mauern des Schlosses zu schießen," antwortete Jörg

Spelt. "Und ich besgleichen", sprach Hanns Bosler, der ber ühmte Büchsenmeister der Stadt Rothenburg, der mit seinen Nothschlangen an den dickten Mauern wohl antlopfen mochte und der auch mit gen Wirzburg ritt.

Es war an bemselben Tage, ba Gerr Florian nach Mothenburg abritt, um die Stadt zum Bund zu bringen, ba zogen sie um die Mittagszeit von Heidungsfeld aus bem da zogen sie um die Mittagszeit von Heidingsselb aus dem Lager des fränklischen Heeres aus, mit fliegenden Fähnlein und mit Trommel- und Pseisenschaft, gar tresslich dewehrte Mannschaft. Sie zogen auf die Berschanzungen des Niklasberges dei der Stadt Würzdurg und besehrten sie, worauf das Feuer der Geschäfte des Wertheimers gegen das Schloß anhub. Die Entfernung war groß und die Beschießung richtete am Francenberg nur wenig Schaden an; die Mauern blieden unversehrt und nur die Ziegel auf den Dächern wurden da und dort zertrümmert. Die Bürger von Würzsdurg unterstütigten die Bauern. Sie hatten unter der großen steinernen Brücke, die Mürzdurg mit St. Burfard, dem fteinernen Brüde, die Würzburg mit St. Burfard, dem Mainviertel, verbindet, Blöße an den Bogen angebracht, also daß man wohlgedeckt vor dem Feuer der Beste über den Fluß kommen konnte. Im deutschen Haus, beim Blopdenthurm und beim Augustinerkloster war Geschütz auf gefahren, bas gegen bas Schloß feuerte und ben Mauern be-trächtlichen Schaben that.

Da gebot auch der Hauptmann im Schlöse, dessen Besathung dieden Einer Besathung dieden einen Schuß gethan, den triegerischen Ernst zu zeigen; er ließ das grode Geschüß spielen. Weble eine Stunde lang donnerten die gewaltigen Karthaunen und Nothschlangen der Beste hinad in die empörte Stadt und die Stüdtugeln schusen prassellen die dem Bewohner. Die Wergerhäuser, zum Schrecken der Bewohner. Die Wenschen siehen Auf Etraßen und Plägen zusammen, aber die im Schloß richteten immer ihr Feuer dahin, wo siehen kusammenlauf sahen. Dann suhr die Masse erzigten seinen Berwanderen. Sie hatten Todte in der Stadt und im Schloß einen Stüden Straßen ein Besten bes Frauenberges lag. Auch die einen Berwanderen Stellen in Bested zu liegen, mern Berwanderen. Sie hatten Todte in der Stadt und im Schloß einen Sturm sie einen Uedersall. Sie hielten sauf; die Stadt hatte den vollen Ernst des Krieges wohl verspärt.

Die Obenwälder Bauern hatten viel Mannichast dei schloß, die gerne pländern mochte; während des Feners siel ichüß stehen. Da gebot auch ber hauptmann im Schloffe, beffen

sich, die gerne plündern mochte; während des Feuers siel ichütz stehen, diese in das Stift St. Burkard und plünderte; überhaupt tranken sie während der Belagerung 280 Juder Wein aus den berg ein gro Beiftlichen Banfern. Wie bie Bfaffen mit Bein, alfo maren

bie Bauern mit Durft wohl verfeben.

Den andern Tag sah man um Mittag bei heiterem Hickory in die Sonne. Es war derselbe, den sie an diesem Tag zu Frankenhausen sahen, vor der unglücklichen Schlacht, da Thomas Münzer, der Prophet, seine sehte Geerpredigt hielt. Zu Würzburg denteten sie das Wunder Jeder nach seiner Art. Die im Schlosse meinten, das sein ein Zeichen, das sein der Winnel sie beschießen meinten, das sein geichen, das sein der Vonder zu und meinten, sie würden Alle von den Bauern erschlagen werden, gleich denen von Weinsberg. Die Bauern sahen Solche unter ihnen, die würden, der Schwarzseichen und Solche unter ihnen, die behaupteten, der Schwarzseichen und Solche unter ihnen, die behaupteten, der Schwarzseichen der Kriegsleute und Wagendogen sohngegandert. tünftler im Schloß, ein Barfüßermönch, der sich auf Fener-wert trefflich verstand, habe den Regendogen so hingezanbert. Ariegsleute im Bauernheer angeschlossen. Die große Menge Auf allen Fähnlein der Bauern war ein Regendogen zu schwarzen hatten sich alle muthigen und wohlgewappneten Ariegsleute im Bauernheer angeschlossen. Die große Menge derer, die nur beim Kistensegen und Seckelkeeren rüstig waren, schwarzen hatten sich alle muthigen und wohlgewappneten Ariegsleute im Bauernheer angeschlossen. Die große Menge derer, die nur beim Kistensegen und Seckelkeeren rüstig waren, schwarzen hatten sich alle muthigen und wohlgewappneten kriegsleute im Bauernheer angeschlossen. Die große Menge derer, die nur beim Kistensegen und Seckelkeeren rüstig waren, schwarzen betten beim Kistensegen und Seckelkeeren rüstig waren,

Im Rath ber Bauern beschloffen bie hauptleute, ein por bem Schloß aufgeworfenes Borwert, bie Schutt, noch an

abftimmung unterworfen und von ber Majorität angenommen

4. Die Roften ber Beditopflege werden vom Staat getragen.

4. Die Kosten der Rechtspssege werden vom Staat getragen.
5. Stimmrecht aller Erwachsenen (männlichen und weiblichen Geschlechts); Abschaffung des mehrsachen Stimmrechts"); alle Wablen baben am nämlichen Tage stattzussinden.
6. Die schleunige Jurüknahme des Landes und die Vermeidung der serneren Veräuherung von öffentlichen Ländereien.
7. Jegliche Steuer wird durch direkte Ginschäuung erhoben; durch eine Grunds und Boden-Abschäuung und eine progressive Einkommensteuer auf jedes ein bestimmtes Minimum überslieigendes Einkommen. Das Minimum darf nicht über 300 Psd.
Sterling (6000 M.) im Jahre betragen.
8. Alle Arbeiten sur Regierungs und Gemeindeverwaltungen müssen durch die Regierung und Gemeinden allein vollzogen werden, ohne Dazwischentreten eines Lieferanten.

werden, ohne Dazwischentreten eines Lieferanten.
9. Städtische Kontrole der Gas und ähnlicher Anlagen; Errichtung von Bohrhäusern durch die Gemeinden, wobet die Miethen nur bie Roften bes Baues und ber Erhaltung beden

dürfen.

10. Freie Fahrt auf Eisen- und Pferdebahnen.

11. Alle Fahriten und Bergwerte sollen genau überwacht werden durch besonders geeignete Inspettoren, welche von den Arbeitern selbst in ihren betreffenden Distritten durch geheime Abstinumung gewählt werden. Die Ausgaben trägt der Staat.

12. Acht Stunden höchstens soll der gesemmäßige Arbeitstag für jede Lohnarbeit sein. Ueberzeit sit kriminell strasbar.

13. Abschaffung des stehenden Heeres und das Aushören der Bewissigung von Geldern zur Erhaltung einer fremden") Flotte in australischen Gewässen.

14. Abschaffung des gesetzebenden Rathes\*\*\*). 15. Errichtung einer Staatsbant, welche alle Privat-Untersnehmungen verdrängen foll, die aus Gelds und Kreditgeschäften

Mugen gieben.
16. Der Staat foll bie Production ber Lebensbedürfniffe in bie Sand nehmen und fo die Unbeschäftigten beschäftigen und ben Weg jur genoffenschaftlichen Organifation ber Gesammtarbeit und

aur genoffenschaftlichen Bertheilung der Gesammtproduction bahnen.
Es giebt teine durch die Kapitaliften vollzogene Leiftung die das organisirte Bolt nicht besserfelbst vollziehen tounte.

Die sozialitische Bentount organisirt.
Die sozialitische Bartei ist die einzige, welche erklärt: daß für Alle Arbeit und für Riemand Ueberarbeit sein soll.
So lange die Regierung aus Angehörigen der Kapitalisten und Grundbestherklasse zusammengesetz ist, werden die Gesehe und die gauze Staatsmaschinerte zur Erhaltung der Borrechte

und die gauze Staatsmalginerte zur Erzeitung der Sokketsbeier Klassen benutt werden.
Da alle Kapitalisten nie alle Arbeiter beschäftigen können, so sollten sich die Arbeiter ein für allemal für den Sozialismus erstären, da dieser allein ihnen Arbeit und den vollen Ertrag ihrer Arbeit sichern kann.
Die Mitgliedschaft des Australischen Sozialistenbundes steht sedem offen, der sich unterschreiben und für die Grundsäte des Sozialismus wirken will, wie sie in diesem Manisest des Bundes wirkenergelegt sied. niedergelegt find.

#### Polififthe Reberlicht.

Berlin, ben 24. Dezember.

Die verabschiedeten fandskurchte bes Heptilfonds. welche fich in die Dienfte bes verabschiedeten "treuen Bafallen begeben haben ober begeben wollen, führen wieder einmal einen Segensabath auf - in majorem Dei gloriam, In Duhenden von Beitungen lefen wir feit einigen Tagen

übereinstimmend, daß die Lage bes herrn von Caprivi eine

") Bisher hatten manche Babler gwei und noch mehr Stimmen.
\*\*) Der englischen.
\*\*\*) Bertretung ber Regierung etwa wie unser Bundesrath-

biefem Abend mit Sturm anzugreifen, um bas bort aufge-

Bramischen ward in bem Garten vor bem Frauen-berg ein großes Belt aufgeschlagen; bort beriethen fie über

ben Sturm. Die Macht fant berab und bebedte mit tiefem Dunkel bie Abhange bes Berges, auf bem bas gewaltige Schloß ftanb, bas leite Bollwert ber bifchoflichen Macht im Lanbe

(Fortjegung folgt.)

in sein Leiborgan einen langen, von Staatsmannsschaft triefen-ben Artifel, ber zwar bie Gebanten bes Urhebers möglichst verbergen foll, fie aber thatfachlich, fammt allen Bintergebanten, jedem Gebenben sommentlar por Angen fiellt: er will im Truben fifchen! Er will den Ronflitt gwijchen Regierung und Abgeordnetenhaus bagu benugen, um wieber Reklame für fich, als ben patentirten Monopolift aller Staatsweisheit ju machen, und er will, daß eine Lage ge-ichaffen werbe, welche ben Raifer zwingt, feinem "trenen Bafallen", ber fo ungern ben Friedricheruher Rohl baut, an die Spite ber Beichafte gurndguberufen.

Run - wer hat je geglandt, bag ber Er-Reichstangler, feit er er ift, and ere Gebanten hatte?

Wogu alfo ber Larm, ben nationalliberale und fort-fchrittliche Kannegießer um biese Friedrichsenher — Roble

machen?

Gewiß ist es für die jetige Regterung, die mit ihrer politischen Samletnatur nicht aus dem "alten Kurs" heraus-tommen kann, keine sehr angenehme Situation, mit den

selbst Schuld. Hatte sie ben Landtag gleich zu Anfang auf "Frankfurter Zeitung" bas nicht wissen, gelöst, — ehe sie ihre "Reformgesehe" embrachte — so daß ber alte Kurs sich vom neuen Kurs ni batte sie jest keine bockbeinigen Junker im Landtag. Und wir wissen es, und — beklagen es nicht. löft fie jest noch ben Landtag auf, so wird sie bie boch-beinigen Junter ebenfalls los. Gefällt ihr die Situation auch bann nicht, nun, so führe sie bas all gemeine Wahlrecht für ben Laubtag ein. Der Weizen von Friedrichsenh wird sicherlich nicht blüben, und bem "widerspenftigen Todten" ift zur wohlverbienten ewigen Rube vershollen.

Im Wahlkreife Bodinm findet am 29. b. M. Radi wahl ftatt. Dieser Wahlfreis ift ber brittgrößte bes Deutschen Reiches, er gahlt 290 000 Einwohner, milite baher eigentlich brei Abgeordnete wahlen können. Während es Wahlkreise im Diten giebt mit 70 000 Einwohnern, haben ber 4. und 6. Berliner, ber Bochumer und andere drei bis vier Mal mehr Wähler, so daß die zur Wahlurne sich treiben lassenden Kosiäthen jenseits der Elbe drei bis vier Mal mehr politische Rechte bestigen, als die presiste wie Mal mehr politische Rechte politifc reifen Bewohner ber Stabte und Induftriebegirte. Im Deutschen Reiche herrichen eben gleiche Rechte für alle. -

Der Polkauerein für das hatholifche Dentichland biefe ultramontane Grundung gur Abwehr ber Cogialbemo tratie, erläßt foeben feinen Aufruf. Wir entnehmen bemfelben folgenbe Stelle :

"Ju ganzen deutschen Baterlande, von der Ober bis zum Rhein, von der Arbeites bis zu den Alpen haben die Katholifen: Geistliche und Weltliche, Reiche und Arme, Arbeitgeber und Arbeiter diesen Auf mit Frenden aufgenommen.
Der Boritand bat inzwischen mit hervorragenden Männern ber einzelnen Theile Deutschlosbe Tablende Gundenber um ber

ber einzelnen Theile Deutschlands Fühlung genommen, um das sichone und wichtige Wert mit ganger Rraft überall möglichst zu gleicher Beit ins Leben zu rusen.
Das Ziel des Bereins ist: einerseits ben Umfturzbestre-

bungen ber Sozialdemokraten entgegengukreten, auderseits die Gedanken und Anregungen einer driftlichen Sozialreform in immer weitere Kreise zu tragen.

Alls Mittel zu diesem Zweck sind u. a. in Anssicht ge-

nommen :

Die Preffe foll burch regelmäßige Mitarbeit unterftutt

werben.
2. Flugschriften, welche die wichtigsten, gerade jur Erscheinung gelangten Irrihuner besprechen, follen entweber
gratis oder doch zu bem bentbar billigsten Preise zur Berthellung gelangen. Dieselben werden die Unterschiede von
Stadt und Land, sowie der einzelnen Gegenden zu berücksich-

tigen suchen.

8. Alljährlich soll wenigstens eine Bersammlung für beistimmte, örtlich begrenzte Bezirke abgehalten werben, und zwar unter dem Titel: "Bersammlung des Bolfsvereins für das katholische Deutschland am . . . ten zu M. N."

4. Ausgerdem sollen da, wo das Bordingen und die besonders lebhaste Agitation der Sozialdemotratie solches sossenstet kunzisch ausgerordentliche Bersammlungen abs

erfordert, foweit thunlich angerordentliche Berfammlungen ab-

gehalten werden. 5. Die Mitglieder follen mindeftens vierteljährlich eine Bereinsgabe gratis erhalten. Außerdem fonnen dieselben alle Bereinofchriften zu ermäßigtem Preis beziehen. Tiefe follen in knapper form die Widerlegung ter fozialpolitischen Irribamer fo wie die geeignete Belehrung über Werth und Rothe wendigte bestatholischen Glaubenslebens als wirtsamfte Stube jeglichen Bebensglücfes bieten.

6. Bon Jahr ju Jahr wird eine, im Tagungsorte wechselnbe-große Generalversammlung des Bolfovereins stattfinden. Der Bericht über dieselbe bildet den Juhalt einer ber vierteljahr-

lichen Bereinogaben,

Minmehr treten wir an die bewährten Forderer ber tatholischen Sache in den einzelnen Kreifen mit ber Bitte beran, ihre Kraft ganz und voll jest auch unfern eminent tatholischen Werte leiben zu wollen, das fich des Segens des heiligen Baters, sowie der vollen Zustimmung und Segenswünsche unferer bochwurdigen Bischöfe erfrent."

Wenn die Erfolge so sicher sind, als die Bersicherungen des Anfruss, so würde die Abwehr der Sozial-demofratie ganz gewaltig mißglücken. Unwahr ist es, daß im ganzen deutschen Baterlande die Begrindung des Bereins 

sekenkliche, seine Stellung bedroht sei — natürlich, weil | mem Zubehur sind nichts Neues. Papft und Bischöfe ftanden | o b l i g a t o r i f ch, im Interesse des Gleichheitsprinzsps.
er nicht das "Genie" seines Borgängers habe.
Ind der Dirigent des Hernessengerts schieft seiner Raften und besigenden und besigenden Rassen, In kleinern Städten macht die Nothwendigkeit dieser Resource ist auch sernen fich weniger fühlbar, aber wenn einmal der Schule ein fie werben es auch fernerhin thun. Uns wird bies ben Rampf nicht erschweren. Sätten wir Niemand anders gegen uns als ben Boltsverein fur bas tatholische Deutschland, wir tounten unfere Waffen fchon morgen ins Arfenal gurud

Die "Frankfurter Beitung" scheint sich auf dieselbe Stufe wie die "Post" und die "Berliner Borsen-Zeitung" stellen zu wollen. Auch sie entrüstet sich über das von unserem Parteivorstande regelmäßig publiziert Berzeichniß

von Verhaftungen und Berurtheilungen von Genossen. Die "Franksurter Zeitung" schreibt:
"Die Aufschrift der Rubrit: "Unterm neuen Rubs" soll wohl besagen, daß fich nichts gesindert habe; in Wahrheit erfreut sich aber die Sozialdemokratie seit dem 1. Ottober der vollen Rechtsgleichheit; ihre Anhanger können angeklagt und vernrtheilt nur bann werden, wenn sie sich gegen die Strafgesehe vergangen haben. Diese Gesehe machen zwischen Sozialdemokraten und ben Angehörigen anderer Parteien keinen Unterschied . . . "

Ift bem wirklich fo? Weiß bie "Frankfurter Beitung", baß foeben ein Karlsruber Gericht unferen Genoffen Konservativen in Konslist zu kommen. Indes od angeleszut oder nicht, sie muß eben sehen, wie sie sich hilft. Und schwer ist die Sache sa wahrhaftig nicht. Tas Bischen Werdern, aus welchem der "Konslitt" hervorgegangen schwert einen zu Linstösungen und Verurtheilungen sist, hat eine so außerordentlich geringe Bedeutung, daß der Gedanke an ein ernsthaftes Ende Einen sast tachen macht. Freilich, aus noch kleineren Ursachen sind tragsische, staatsumwälzende Ereignisse hervorgewachsen.

Iehen der Vereinen zu Linstösungen von Arbeiter- und Gestücken werderen zu Eerdindungen und Verurtheilungen sich der Vereinen zu Linstösungen und Verurtheilungen sich der Gedanken die Verdindungen und Verdrückungen sich der Vereinen zu Linstösungen und Verurtheilungen sich der Vereinen zu Linstösungen und Verurtheilungen sich der Vereinen zu Linstösungen und Verurtheilungen sich werdere Vereinen zu Linstösungen und Vertreten zu Linstösungen und Vertreten. werden der Verdie Lichen werden? Weißer, wollten, während die Verdindungen von Arbeiter- und Gestützen werden zu Litzer und Verkreit der Verdie Vereinen zu Linstösungen von Arbeiter- und Gestützen werden zu der Verdie Vereinen zu Linstösungen und Vertreten zu Linstösungen und Vertreten zu Linstösungen und Vertreten zu Linstösungen von Arbeiter- und Gestützen, während die Verkrücken zu Litzer von Streiter- und Gestützen werden? Weißer en Verläufen werden? Weißer en Arbeiter- und Gestützen, während die Verkrücken zu Litzer von Einen zu Linstösungen und Vertreten zu Linstösungen und Vertreten zu Linstösungen und Vertreten zu Linstösungen und Verkrücken zu der Verläugen und Vertreten zu Linstösungen und Konservativen in Konflitt zu tommen. Indef ob angenehm But nur verurtheilt hat, weil er Gogialbemofrat ober nicht, fie muß eben seben, wie sie fich hilft. Und i ft, — bag bie Berbindungen von Arbeiter : und Ge-

Legitimationspapiere für gewerbliche Arbeiter for bern jum fo und fo vielten Male bie Bentralvorftande beuticher Innung boerbanbe in einer Gingabe an ben In berfelben wird ber Bunfch ausgeforodien : Reichstag.

"Es möchte die Führung von Legitimationspopieren für die gewerblichen Arbeiter aller Alterstlaffen burch Geset für bas Deutsche Reich obligatorisch gemacht werden. . . . .

. . . Wir wollen nicht unfern Gewerbsgehilfen, ben antunftigen Meistern, ber Bolizeivisitation ausautworten, sonbern wir wunfchen, bag bie Kontrole über ben Arbeitsantritt und Austritt im Ginne genoffenschaftlichen Bufammenhaltens unter ben Gewerksangehörigen von ben ginmingen genbt werde. .

... Die Befürchtung ber Arbeiter, Die Ligitimations-Answeise wurden vermoge gewiffer unter ben Arbeitgebern vereinbarten Bebeimzeichen zu politischem Drude ausgebeutet werden, ist für die gewerdliche Praxis haltlos; eher ware schon das Gegentheil angänglich, daß seitens der Arbeit-nehmer über die Weister geheime Kondulte gesührt wird. Den besürchteten Nebergriffen läßt sich übrigens auch, um ängftliche Gemuther vollig zu beruhigen, durch Androhung harter Belbftrafen im Betretungsfalle begegnen. . . .

Bor allem miffen wir nicht, mober bie Innungen, welche doch die Erwartungen ihrer Freunde so vollkommen ent-täuscht haben, das Nicht nehmen im Ramen des Gewerbes zu sprechen. Die zweite Fürsorge der Meister, die Arbeiter por Polizeivisitationen zu bewahren, sieht ihnen ichlecht zu Gesichte. Haben die Gehilfen dieses Interesse, so laffe man es boch von ihrer Seite außern und warte ab, was fie für Uhhilfe porschlagen. Wenn die Herren Jnuungsmeister vorgeben, daß Legitimationsansweise nie zur Kennzeichnung politischer Gegner verwendet werden, so wissen wir nicht, was wir bewundern sollen, das schlechte Gedächtniß der Herren Junungsmeister oder die Schamlosigkeit, womit sie offentundige Thatfachen abzustreiten magen. Spricht man beute fo viel von Gleichberechtigung der Arbeiter, fo verfieht es fich boch von felbit, daß man ben Arbeitern teine Legitimationspapiere unsbrängen darf. Am Schlusse eines fast ein Jahrhmidert währenden Kampses haben vor Kurzem die stanzösischen Arbeiter die Abschaffung des Arbeitsbuches, des livret, excicht und zur gleichen Zeit will man es bei uns wieder einsühren. Kann die Tiefe des Miveaus, auf welchem die deutsche Sozialpolitif sich bewegt, in grelleres Licht gestellt werben ? -

Der "Neicha-Anzeiger und Königlich preufische Staats Angeiger" wegen lebertretung bes Prefgejetes angeflagt. Das ift eine Nachricht, Die eigentlich in eine Faftnachtszeitung gehört. Sie ift mahr und baher eine ernfthafte politische Melbung. Der "Reichs-Anzeiger" hat die Annahme einer Berichtigung bes Rebatteurs ber "Lreug-Beitung", Freiheren von Sammer-ftein, verweigert, weil ber Rebatteur bes offiziellen Blattes bie berichtigten Angaben aufrecht erhalt. Steht ber "Reichs-Angeiger" fiber bem Brefigefet ober will bas offizielle Blatt gegen ben Berichtigungsunfug antampfen ? Letteres Tounte uns gefallen, denn es wurde einer Reform des Prefigeseiges zu Gute tommen. Aber der richtige Weg ware doch ge-wesen, die Berichtigung aufzunehmen und dabei auf die Schäden des Prefigesehes hinzuweisen. Auf den Prozep sind Schäben des Presigeselses hinzuweisen. Auf den Prozes sind Sin Telegramm der französischen "Agence Havas" ans wir begierig, besonders auf die Zeugenaussagen des Hern Mewyork meldet, daß der Kongreß von Kolumbien die Kon-Ministers Herrschrift, bessen Rede bei der Ansichusberatiung zessicht für den Panama Annal auf 10 Jahre verlängert über die Landgemeinde-Ordnung Gegenstand der Berichtigabe. Die Axbeiten müssen mitsel 25 Monaten wieder

Jm "Leipziger Tageblatt" finden wir ausnahmsweise einmal eine Notiz, die uns wirkliche Freude bereitet, weil es sich um einen wirklichen Fortschritt auf dem Gebiete bes Schulwesens handelt. Die Notiz lautet:

"Leipzig, 23. Dezember. In der hiefigen Rath 3. Freisch ule ist mit dem Beginn des Winter-Halbjahres eine anerkennenswerthe Einrichtung getroffen worden. Betanntlich ist dieser Schule nicht ein besonderer rämmlicher Bezirt zugewiesen, sondern die Schüler wohnen in den verschiedenten Stroffen

größerer Einfluß auf die Erziehung eingeräumt wird, als fie jest leiber hat, fo werden bie Rinber auch mehr Beit in ber Schule gubringen muffen, und bie allgemeine Einführung bes Speisens in ber Schule nicht zu umgeben fein. -

Am zweiten Weihnachtstag wird bas belgifche Proletariat seinem tobten Führer und Genoffen Gafar De Parpe, bessen Leiche von Cannes nach Briffel überführt worden ist, die "lette Ehre" erweisen. Doch nein — n icht "bie lette Ehre". Es wird auch nach dem Begräbnis bem braven Bortampfer bie Ehre erweisen, die er fo reichlich verbient hat.

Sogar bie belgischen Bourgeoisblatter erwarten eine impofante Rundgebung, und fie werben fich nicht getäuscht

In unserer nächften Nummer werben wir eine biographische Stigge bes "Beuple" (Bolf) — bes Organs unserer belgischen Genoffen — über be Paepe in ber Ueberfehung mittheilen. -

Der Prafibent ber Bepublik Brafilien, Fonfeca, bat am 15. November, als bem erften Geburtstag ber Republit, bem Rongreß eine Botichaft zugeben laffen. In der alten Belt, fo beifit es darin, fei die Revolution falich verftanden worden; man habe als Rafernenrevolte gebeandmarft, was boch nur eine logische Folge ber vorher-gebenden Buftande gewesen fei. Rein Blut feigeftoffen, tein Eigenthun zerfiort worden, und felbst ber Raiser hatte unbehelligt als einfacher Bürger im Lande bleiben können, wenn er ge-wollt hatte. In Amerika habe die Monarchie keine Wurzeln geschlagen, weil sie keine Bergangenheit hinter sich habe, welcher die Bietät und die Dankbarkeit des Bolkes anhängen und die seine Einbildungstraft beschäftigte. In ben legten fünfundzwanzig Jahren hatten die liberalen 3been dermaßen an Ausbehnung gewonnen, daß es unmöglich gewesen sei, sie einzubämmen, und der Sieg der Demokratie sei um so wahrscheinlicher geworden, als die Mittelpunkte des monarchischen Widerstandes schon seit geraumer Beit in Ausslöfung begriffen waren. Deute handele es sich darum, die Plepublik auf der Bass, der geheiligten Trilogie des Rechts, der Gerechtigkeit und der Freiheit" zu erhalten, was wur durch ein hormonisches Ausanwarmen der Krenklichen mur burch ein harmonisches Busammenwirten ber öffentlichen Gewalten innerhalb ber Gefege möglich fei. Die Uneinigfeit ber öffentlichen Organe erzeuge die Anarchie und zerftore das Proftige nach Außen. Selbstverständlich mußten die Staaten der Union, troß der im brasilianischen Charatter begründeten Iokalen Autonomie, durch ein gemeinschaftliches nationales Band jum Schutz ber territorialen Unabhangigleit verbunben bleiben,

Wenn auch gewisse Maßregeln nothwendig gewesen seien, um teine Revanchegedanken auftommen zu lassen, und die öffentliche Ordnung ausrecht zu erhalten, so sei boch der Uebergang von einem Regime zum andern von so werigen Erfchutterungen begleitet gewesen, bag nach einigen unvermeiblichen Menberungen ber größere Theil ber fruheren Gefege, sowie bie Berwaltungs - und anderen Beamten bei-behalten werben konnten; und wie fehr bie Republik ben Bilinschen ber Ration entsprochen habe, zeigt bas allgemeine Bertrauen, bas man ihr vom ersten Tage an entgegen brachte und die infolge bessen auf allen Gebieten ein-getretene große Gewerbthätigfeit. Bon verschiedenen amerikanischen Staaten sei bennach alsbald bie Republik ber Bereinigten Staaten von Brasilien anerkannt worden; europäische Machte seien gefolgt, andere warteten nur eine weitere positive Bethätigung des nationalen Willens ab. Das Vertrauen in den Bestand der Verhält-nisse ängere sich namentlich in dem Vertrauen zu unseren wirthschaftlichen und finanziellen Magregeln, zu unferen unerschöpflichen Silfsquellen, in dem erhöhten Brebit bes Landes und bem phänomenalen Zuftrömen ausmärtiger Rapitalien, tropbem bie Bollsvertretung ben provijorifchen

Buftand noch nicht fanttionirt habe.

Nun — was bas "phanomenale Zuftromen auswärtiger Rapitalien" betrifft, fo ift bas eine hochft bebentliche Gache. Much nach Argentinien fand weiland ein folch' "phänomenales Zuströmen" statt und was für ein Kladberadatsch ist gekommen! Bei bieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die Seelen-

vert auferet feit Angem auch für Brafilten wieber eine fieberhafte Thatigfeit entwickelt. Bas wir neulich warnend von der Auswanderung nach Argentinien sagten, das gilt auch von der Auswanderung nach Brafilien. Ja, in verstärktem Maße, da Argentinien, obgleich weit tieiner, doch ein viel reicheres und leichter kultivirbares Land ist, als Brasilien.

Anftralifden Gogialiften bir bas Brogramm bes mits hat die Welt umfreift — er wird die Welt bald erobert haben. -

begonnen werben.

Die Nachricht will unglücklicherweise nicht viel besagen. Nicht um Konzessich will unglücklicherweise nicht viel besagen. Nanal, sondern um Geld— um die Kleinigkeit von 6 bis 700— sechste bis siebenhundert Millionen! Und sogar die enthusiastischen Landsleute des Heren Lessessicher gewaltigen Ennwie zurück. Der Panama-

nicht nachzugeben. Der Berkehr ber Büge gerath mehr und Abtheilung für Invaliditäts- und Altersversicherung, er-mehr in's Stocken, insbesondere auf der Linie der North geben. British Railway : Company, welche anzeigt, baß fie feine Guter zur Beforberung annehmen tonne. Die Streifenben von Carlisle, einem wichtigen Anotenpuntte ber englisch son Caktiste, einem wagligen Andrenpuntte der eingeschaftscheichen Gisenbahn veranstalteten heute eine öffentliche Straßenkundgebung. Der Postzug aus London langte heute Bormittag mit deiständiger Berspätung in Perth an. Auhestörungen – so sigt der Telegrammschreiber höchst übersstüffiger Weise hinzu – sind bisher nicht vorgekommen, die Bolizei halt fich aber in fteter Bereitschaft.

Der "Reichs.Anzeiger" veröffentlicht eine Ber-ordnung, betreffend die Formen des Berfahrens und den Geschäftsgang des Reichs-Versicherungsamts in den Ange-legenheiten der Juvaliditäts und Altersversicherung (§ 183 Absah 3 des Gesetzes vom 22. Juni 1889. Bom 20. De-zember 1890. Wir heben aus derselben nur hervor, daß für die Angelegenheiten der Juvaliditäts und Alters. Ber-Geschäftsgang des Reichs-Bersicherungsamts in den Ange-legenheiten der Juvaliditäts, und Altersversicherung (§ 133 Abschafts des Gesches vom 22. Juni 1889. Bom 20. De-zember 1890. Bir heben aus derselben nur hervor, daß für die Angelegenheiten der Juvaliditäts- und Alters-Ber-sicherung im Reichs-Bersicherungsamt eine besondere Abtheilung errichtet wird, deren Bersügungen und Entschied. Auch Bersicherungsamt, billige Preis (20 Psg.) macht die Broschüre Jedermann zugänglich.

Ueber ben weiteren Inhalt berichten wir in ber nächften

Mußerbem veröffentlicht bas Amtsblatt ben Entwurf eines Gefeges, betreffend die Abanderung bes Gefeges über bie Besteuerung des Branntweins vom 24. Juni 1887.

Wir tommen auf die Berordnung in dem Gesethentwurf

#### Literarisches.

Bor einigen Tagen erichien im Berlage von Borlein u. Coin Rürnberg eine 70 Seiten starte Schrift: "Die gestrehungen der Sozialdemokratie, beteuchtet vom Jrrfinne Eugen Richter's. Als Berfasser nennt sich Kurr Falt. Hinter diesen Namen glauben wir einen bekannten deutschen Sozialpolitiser vermuthen zu dürsen. Richter's Irrlehren werden durch diese Schrift in sechs Abschnitten widerlegt, die betitelt sind: I. Das sozialdemokratische Programm und Eugen Richter. ichaft. IV. Die wirthschaftlichen Verhaltnie, wie sie sind, und die sozialdemokratische Blevolution. V. Die Kapitalvbildung der Jukunstswirthschaft und was dieselbe von den vorhandenen Wirthschaftseinrichtungen vernichten und des siehen lassen wird. VI. In die Entlarvten.
Wir hossen, daß diese Schrift, die trod netter Ausstattung nur 25 Pf. tostet, in weiten Parteikreisen Verbreitung sindet, sie verdient dies auch, sowohl wegen ihres reichhaltigen Indalks, als auch wegen ihres theils sanzischen, überall aber auten Volenist gegen Kichter.

guten Bolemit gegen Richter.

#### Cheater.

Donnerftag, ben 25. Degbr. Opernhaus. Zannhaufer und ber Sangerfrieg auf ber Wartburg. Freitag : Lobengrin.

Schauspielhaus. Wilhelm Tell. Freitag: Die Quhow's. Connabend; Der Kaufmann von

Jeffing - Cheater. Codoms Ende. Freitag: Das zweite Geficht. Sonnabend: Sodoms Enbe. Berliner Chenter. Goldfische.

Freitag : Rean. Sonnabend : Golbfifche. Deutsches Cheater. Die Rinder ber

Erzelleng. Freitag: Das Bintermarchen. Friedrich-Wilhelmptädt. Cheater. Gondoliere.

Freitag und Connabend: Diefelbe Borftellung. Wallner - Sheater. Lili. Freitag und Connabend: Diefelbe Boritellung.

Mefideng-Cheater. Der Rampf ums Freitag und Connabend : Diefelbe Borftellung.

Piktoria - Cheater. Die Жарен.

Freitag und Sonnabend : Diefelbe Borftellung. Fellealliance - Cheater. Schlag auf

Gftend-Sheater. Lenore, Freitag: Die Grille. Sonnabend: Muttersegen. Thomas - Theater. Der Solbatens

Freitag und Connabend : Diefelbe Borftellung.

Abolph Gruft - Cheater, Unfere Don Juans.

Freitag und Connabend: Diefelbe Borftellung. Saufmann's Variété. Große Spe-

alitäten Boritellung Cheater ber Meidyshallen. Große Spezialitäten-Borit ellung Concordia. Große Spezialitaten

Sebr. Richter's Paristé. Große Spezialitäten-Borftellung. Wintergarten. Große Spezialitäten-Borftellung.

Stablinement Buggenhagen am Moritzplatz. Täglich:

Taglich:
Direction A. Rödmann.
Dienstag und Freitag: Walzar-Abend.
Entrée sonn- und Pestrags 25 Pfg.
Großer Frühftücks- und Mittagstische Spezial-Aussichaut von Pakenhoser
Grport-Bier, Seidel 15 Pf.
641
F. Müller.

#### Bratweil'ihe Bierhallen Kommandantenstr. 77—79.

**Grosses** Concert mit Quartett-Sangern, ausgeführt von bem Mufit Direktor H. Sanftleben.

Bochentags: Frei-Concert.
Sonntags Entrés 20 Pf.
Empfedie auch jugleich 8 Billards,
8 Kegelbahnen und einen Saal zu Bergungungen und Berfammlungen.
708
F. Sodtke.

Welt-Restaurant. 97 Dresdener - Strasse 97. Täglich Auftreten der

Ungarischen National-Kapelle Olchoary

und ber Tireler-Gesellschaft Stiegler, Weihnachts-Ausstellung eröffnet.



Passage-Panopticum. 100 nene

Gruppen und Figuren Spezialitäten= Borftellung.

Circus Renz. Karlftrage.

Donnerstag, den 25. Dezember (1. Beihnachts-Feiertag): 2 Vorstellungen. Um 4 Uhr Nachm. (I Kind frei) Bacchus u. Gambrinus

ober: Der Sieg des Champagners. Romische Pantomime mit Tangen und international. Charatterbildern, arrang, und in Scene gefett vom Direttor E. Renz.

Abends 71/8 Uhr: Deutsche Turner.

Große nationale Original Bantomime. Reu infgenirt vom Direttor E. Renz. In beiben Borftellungen Auftreten der vorzüglichsten Künstlerinnen und Künstler, sowie Reiten und Borjühren der bestdressirt en Schul- und Freiheits-

Freitag, ben 26. Dezember

2 Vorstellungen. Rachmittags 4 Uhr (1 Rind frei) Leben u. Treiben auf dem Eise. Abends 71/2 Uhr :

Die lustigen Heidelberger. Sonnabend, den 27. Dezember 2 Borftellungen. Rachm. 4 Uhr:

Afchenbrödel. Mbend3 71/, Uhr: Deutsche Turner.

Sonntag, den 28. Dezember: 2 Vorstellungen. Miles Rahere bie Tageszettel. E. Renz, Direftor,

Englischer Garten. Direttion: C. Andress, Alleganders

Clara Conrad, Lieber: und Balger:

Jenny Reimann, Rojtim-Soubrette. Max Menzel, Gejangstomiter. Mr. Koberstein, Malabarift. Mc. Lean Brothers, American.

Reger-Ercentric.

Areger Ercentric.
Gebr. Willmo, musikalische Clowns.
Unsang Wochentags & Uhr.
Sountags 51/2 Uhr.
Entree Wochentags u. Sountags 30 Pf.
50 Pf. und 75 Pf., im Borverkauf
20 und 30 Pf.



#### Arbeiter-Sänger-Bund

Berlins und Umgegend.

Den Bereinen refp. beren Mitgliebern Den Bereinen refp. beren Mitgliebern hiermit zur Andricht, daß herr Streitz, der Bestiger der Berliner Rensourco, uns in letzte Minute die Anzahlung zurückgesandt hat, mit dem Bennerken, daß er auf unsere Anwesenbeit in seinem Lokal verzichtet, indem er besürchtet, daß die össentliche Ruhe und Sicherheit durch uns gestört wird.

2450 C. Wolfsdorf,
3. A. des Gesangereins "Collegia".

Beig- n. Bairifd-Bierlotal Gntree 50 Pfennig. Dellis II. Dillfills Dictivilli Geöffnet v. 10 Uhr von H. Eimecke, Köpeniderstr. 180. Porm. b. 11 II. Ab. (Französisches Billard).

Friedrich-Rarl-Ufer. Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag:

je 2 große Fest - Vorstellungen

Nachm. 4 und Abends 71/2 Uhr. Sammtliche Borftellungen find mit verschiedenem Programm ausgestattet. Auftreten fammtlicher Spezialitäten. Reiten u. Borführen ber beftbreffirten Gonl- und Freiheitspferbe.

Nachmittags 1 Rind frei. In ben Abend . Borftellungen Circus unter Baffer. Eine ländl. Hochzeit, Senfationelle Waffer Bantomime

Die 4 Baffernumphen. Miles Uebrige Platate und Anschlag-

Tischler-Verein.

Seute Abend Keller's Hofjäger (Hasenhaide):

Concert, detlam. Bortrage. Rach 12 Uhr: Tanzkranzohen. Billets find zu haben bei den herren Winter, Elisabethufer 55, Kreuschner, Laufigerfir. 44.

Empfehle allen Freunden und Ge-noffen, wie meiner werthen Rachbarchaft mein

Beig- u. Bairijg - Bierlofal. Much ift ein Bereinszimmer gu vergeben.

Wilhelm Sendke, Wrignerftr. Dr. 6.

## Evorabran

vom Fast empfiehlt

C. Schütze, Urbanftr. 51. Bereinszimmersteben für einige Abende in ber Boche gur Berfügung.

Bestes Berl. Weissbier

Brauerei Villebein A.B. wird ohne jeden Wasserzusatz

bei folgenden Berliner Schankwirthen (Die große Weiße gu 20 Bf., Die fleine Beiße 10 Pf.) verabreicht:

Emil Bohl, Grantfurter Allee 74. Gruft Magnan, Krautsfir. 18. Adolf Scholy, Raftanien - Allee 85.

Meinen werthen Freunden und Gen. empfehle mein

Weiss- u. Bairisch-Bierlokal. Franz. Billard, Frühftuds-, Mittags-und Abenbtifch bet foliben Preisen.

Hermann Liewald, 2425 Dresbenerftr. 88.

Spiegel und Spieger und Polsterwaaren. eigener Gr. Lager, bill. Preife. Fabrik. Emil Heyn, Brunnenstraße 28, Dof parterre. Theilzahlung nach Uebereinfunft.

Rohtabal A. Goldschmidt, am biefigen Playe belanntlich Gröfte Auswahl. Garantirt ficher brennende Cabake. Streng reelle Bedienung, billigfte Preife! Sammtliche im Danbel Breife! Sammtliche im Danbel efindl. Rohtabafe find am Lager, A. Goldschmidt, Spanbauerbr. 6, am Lade'ichen Martt. [746

## ~ Achtung!

Lese- und Diskutirklub "Süden". Am 2. Weihnachtsfeiertage, Abends 6 Uhr, bei Gründel, Dresdenerstrasse 116:

Gemüthliches Beisammensein mit Cang.

Aditung! Aditung! Radverein der Lavegirer. Das Weihnachts-Vergnügen nebst Bescheerung für Kinder findet bestimmt am 27. Dezember, Abends 6 Uhr, bei fieller, Berg-ftrafie 68, statt. Um gablreichen Besuch bittet

Das Comitee. NB. Billets find bei Freigang, Schützenftr. 18-19, und in den befannten Arbeiter-Lokalen des Rordens zu haben. Außerdem beim Rollegen Freiwaldt, Rurgeftr. 19.

Freie Bereinigung der Kutscher und im Fuhr wesen beschäftigten Arbeiter.

Weihnachts-Vergnügen ersten Feiertag bei Rener, Alte Jatobstraße Ar. 83.
Für Franen und Kinder große Neberraschungen. 2481.
Bur Anjang 6 Uhr Abends. — Entree 25 Bf.
Es ladet ergebenst ein Dor Vorstand.

Bülowstrasse 35-37. Königshof. Bülowstrasse 35-37. freitag, ben 26. Dezember (2. Weihnachts-Leiertag) :

veranstaltet vom Unterstützungsv. der Maurer des Westens Berlins

veranstaltet vom Unterstützungsv. der Maurer des Westens berning ausgeführt von der Kapelle des Herrn Marquardt, unter gätiger Mitwirtung einiger Solofräfte und des Gesangvereins "Frühlingslust", Dirigent: Herr Wuth.

Ansang 12 Uhr. BB Genere 30 Pf.
Bu jahlreichem Besuch ladet freundlichst ein Der Porstand.
Bülerts sind dei folgenden Herren: G. Hempel, Bülowstr. 51; K. Panser und B. Früssch, Biethenstr. 4; A. Schulze, Kulmitr. 27; H. Pachnak. Bülowstr. 94; F. Erpel, Steinmehstr. 64; B. Panstow, Bülowstr. 51; R. Schmidt, Kulmstr. 25, sowie in allen mit Plataten belegten Handlungen un haben. su haben.

Deffentliche Versammlung der Möbelpolicer Mit Franch am Sonnabend, den 27. Dezember 1890, Vormittags 9½ Uhr, in den "Bürgerfälen", Presdenerftraße Mr. 96.

1. Das Alters- und Involiden Berficherungsgeseh und seine Bedeutung für die Arbeiter. Oksserut mird in der Versammulung befannt gemacht.

für die Arbeiter. (Referent wird in ber Berfammlung befannt gemacht.) 2. Distuffion. 3. Berfchiebenes.

## Gr. öffentl. Generalversammlung Mancer Berlins und Umgegend

am Sonntag, den 28. d. Mts., Vormittags 101/2 Uhr, im Eiskeller, Chausseestrasse 88.

Tagesordnung: 1. Welche Lehre ziehen wir aus bem lehten Maurers prozeß und wie organistren wir uns in der Zukunft? Reserent: Herr Kesler, Regierungs-Baumeister, 2. Berschiedenes. Wegen der hochwichtigen Tagesordnung bitten wir um zahlreichen Besuch, 2469 Karl Beiße, Tegelerstr. 27.

Grosse öffentl. Versammlung an Solzbearbeitungs-Maichinen

beidäftigter Arbeiter

am Sonntag, den 28. Dezember, Bormittags 10 Uhr. bei Säger, Grüner Weg Nr. 29. Tages-Ordnung:

1. Bortrag des Herrn Dr. Lütgenam über das Alters- und Invaliden-Berficherungsgeseh. 2. Diskusion. 3. Abrechnung der Wertstatt. Kontrollommission. 4. Wahl einer Agitations-Kommission. 5. Bericht der Belegirten der Berliner Streif-Kontrollommission. fchiebenes und Fragefaften. 248 Die Werkstatt-Kontrolkommission.

Posamentiere!

Grosser Frühschoppen im Arbeitenachweis, Alte Jafobfir. 66 bei Alms, wogn alle Rollegen bier-mit eingelaben find. 2453

Rranten- u. Begrabninfage D. Ban- u. Fabrifarbeiter Berlins

(Ging, Bilistaffe 18.) Sonntag, 4. Januar, Borm. 11 Uhr, im Lotal Saeger, Grüner Weg 29. Generalversammlung

Lagesordnung; 2464 1. Kaffenbericht.—'2. Berichterstattung ber Delegirten vom Rongres. - 8. 2Bab ber Krantenbefucher. - 4. Inner Raffenangelegenheiten u. Berichiedenes Die Berfammlung wird punttlich er öffnet! Der wichtigen Tagesordnum wegen ift es Pflicht eines jeden Mit gliebes ju erfcheinen. Der yorftanb.

#### M. W. Walter.

Gegründet 1818. Fernfpred . Amt 9. 9886.

Berfandigeschäft für Mehl u. Halfen-früchte, Aufträge von 8 M. an fri haus ober Babubof.

Diergu zwei Beitagen

## 1. Beilage zum Berliner Volksblatt.

Mr. 301.

Donnerstag, den 25. Dezember 1890.

7. Jahrg.



## - Weihnacht!



n grunen Tannenbaumen fluftert's leife Und in bie Lande braufen's laut bie Gloden: Es folle jeber nach ber Bater Beife Den Ginn heut neigen findlichem Frohloden, Sich nicht entzieh'n mit höhnenber Bebarbe Der ernften Mahnung : Frieden auf der Erde!

Bom Thron bes Ewigen, in lichter Bulle, Gei einft ber Beiland auf die Belt gefommen, Sagt bie Legenbe. Bwar bes Bweifels Fulle, Db bies geschehen, plagt heut felbft bie Frommen, Denn bliden fie aufs Labyrinth bes Lebens, Co fuchen jenen Frieden fie vergebens -

Indeß ein Emiges entquillt bem Borne Der alten Sage boch, und - wohl ermeffen -Ift es nicht richtig, wenn im loh'nben Borne Des Rampfes wir bes Bruberquells vergeffen, Der durch bie Bufte driftlicher Phantome Dafen trantend fliegt gu unferm Strome :

Das gleiche Recht für alle Erbenbürger -Die Ibeale Bahrheit, Bleichheit, Freiheit -Bie por Jahrtaufenben ben rom'ichen Burger Schredt unf're Dranger beut Diefelbe Dreiheit, Und wie im Alterthume ifi's bas Bolf ber Butten, Richt ber Palafte, bas bafür geftritten.

Drum wenn nun beute an ben Lichterbaumen Sich Eltern, Rinber, Freunde, Rachbarn brangen Und in ber Bimmer festlich faubern Räumen Es wieberhallt von holben Weihnachtsfängen, Go tonnen wir ein freundliches Bedenten Der alten Bollerfage gleichfalls fchenten.

Rur anbern wir bie theolog'ichen Rormen Bom Menschensohne, ber und ju erlofen Bom himmel tam, in zeitgemäß're Formen Und fagen richtig: Bir find's felbft gemefen, Die, wenn bereinft bie alte Welt bezwungen, In Sturm und Roth die neue fich errungen.

Anguft Enberg.

#### Korrespondenzen und Varteinachrichten.

Magdeburg. Der Arbeiterinnenverein ift am Connabend polizeilich geschloffen worden.

Lutter a. g., 21. Dezember. Parteitag der Sozialde motraten des Derzogthums Braunschweig und Umgedung. Der Parteitag wurde eröfinet durch den Bertrauensmann von Braunschweig, Gen. Stegmann, Nachm. um 2 Uhr; derselbe sprach seine Freude umd seinen Dans aus über den verhältnismäßig guten Besuch; 24 Orte seinen durch 41 Delegirte vertreten. Bas der Parteitag in Halle im Großen war, solle dieser im Kleinen sein; möge er dazu dienen, das Solidaritätsgesühl der Genossen zu wecken und zu körfen und aus Braunschweig eines der bestorganisirten Länder zu machen. Aicht nur gegenüber unsern Gegnern, sondern auch unter uns müssen alle Genossen den Ebrzeiz haben, überall die Ersten zu sein. So kommen wir vorwärts. Wir tagen hier össenlich und machen damit die lächerliche Berteumdung der Gegner zu Schanden. Genosse Stegmann schloß seine Ansprache mit den Worten: Borwärts und immer Vorwärts!

Es naren mehr als 2 Schuzleute im Lotal anwesend, was nach dem Vereinsgeseh nicht zulässig ist. Von einer Hinausweisung wurde abgesehen, in Andetracht der Thatsache, daß die Verhandlungen blos von Vorthell für die Herren sein können.

Nach dem Reserate des Genossen kiede-Braumschweiz über Agitation und Organisation und ledhaster Distussion wurde solgende Resolution angenommen:

"Ter Parteitag beschließt, daß überall wo irgend möglich, Arbeiteriererine oder Wadhlureine gegründet und in allen Orten worden.

Bur die Organisation wird beschloffen, daß in allen Orten Bertrauenslente zu mablen oder zu bestimmen find, die mit ben Bertrauensleuten des Wahlfreises über alle Parteiangelegenheiten

in Berbindung gu treten haben." Ueber die ferneren Berhandlungen des Parteitages berichten wir in unferer nachsten Rummer.

Der Parteitag für Rheinland und Wefifalen findet am 4. Januar 1891 ftatt.

Köln. Sechs Sozialbemokraten aus Kall standen am 19. unter der Beschuldigung vor dem Schöffengericht, ohne polizeiliche Erlaubniß unter freiem Himmel eine Versammlung absehalten zu haden. Sie hatten sich gelegentlich des Begrübnisses geines Parteigenossen mit bedecktem Haupte in der Nähe des Grades ausgehellt. Einer der Angeklagten hielt nach Beendigung der Leichenrede des Geistlichen eine Unsprache, nach deren Schlußer er eine rothe Schleise auf das Grad des Berstordenen legte. Der Eertheidiger fährt aus, die Angeklagten hätten sich nur an dem Begrädnisse betheiligt und dazu sei doch keine polizeiliche Erstandniß erforderlich, die Jandtung sei nicht als eine Bersammlung anzusehen. Das Urtheil lautete gegen Alle freisprechend.

Ju Nisaer "Nolksfreund" lesen wir: "Das Sozialisten-geseth ist todt! Es lebe das Sozialistengeseth! Bor und liegt tolgendes interessante Attenstück der königlichen Kreishauptmann-schaft Leipzig, welches auf unsere Leser gewiß einen tieseren Ein-den macht, als der schönste Leitartitel es vermöchte, weshald wir

druck macht, als der schönste Leitartitel es vermöchte, weshald wir es auch an dieser hervorragenden Stelle veröffentlichen. Abschrift: Die lönigliche Kreishauptmannschaft, kollegial zusammengesett, hat den Rekurs, welchen der Hausdesiter August Reduer in Grimma gegen das seitens des dortigen Stadtraths durch Beschluß vom 7. d. M. – B 724 — erlassen Berdot einer von demselden für den 8. d. M. angemeldeten öffentlichen Bersammlung mittelst der unmitteldar hier eingereichten Eingade vom 9. und 10. d. M. – Il. A 2677 — eingewendet hat, als undergründet zu verwersen beschlossen.

gründet zu verwersen beschlossen.

Der Umstand, daß bei der Anweldung sener Bersammlung als 1. Punkt der Lagekordnung "der fozialistische Parteitag in Halle" und als Reservet hierfür der Beschwerdesührer August Rebner selbst bezeichnet worden ist, welcher undeskrittenermaßen seit längerer Zeit als sozialdemokratischer Agitator gewirkt hat und seiner Zeit auch aus Grund von § 28 Abs. I des Reichsgeseigegen die gemeingesährlichen Bestredungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 aus der Amtshauptmannschaft Leipzig und dem Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig und dem Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig and dem Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig and dem Bezirk der Annahme hinreichend gerechtsertigt erscheinen, daß der Zweiterbartei Deutschlands", dessen Anerkennung nach § 1 der auf seinem Parteitage zu Halle beschlossenen "Organisation der sozialdemokratischen Bartei Deutschlands" die eine der Boraudsetzungen für die Zugehörigkeit zur Partei bildet, neue Anhänger zu gewinnen und die bereits gewonnenen Anhänger im zeibalten an diesem Programm zu bestärten. Zu hanger im zeisbalten an diesem Programm zu bestärten. Zu biesem Zwecke aber ist, wie aus dem Juhalte des Parteiprogramms mit Nothwendigfeit sich ergiedt, der weitere Zweck mit entbalten, die für das Parteiprogramm gewonnenen und noch zu gewinnenden Personen zu Gesetzeibertretungen auszusordern oder prezistens geweigt zu mochen

wenigstens geneigt gu machen,

wenigstens geneigt zu machen.

Zum Beweise dessen ist zunächst darauf hinzuweisen, daß das erwähnte Programm u. a. in Punkt 1, Abs. 3 "die Verwandlung der Arveitsmittel in Gemeingut der Gesellschaft" und in Punkt 2, Abs. 4 unter 2 "direkte Gesehgebung durch das Volle", also die Abschaffung der Privatelgenthume-Rechte an den Arbeitsmitteln und der monarchischen Rechte sortert, welche mit dem Billen dersenigen, denen diese Rechte zustehen, nicht zu erreichen, wider den Willen derselben aber ohne gewaltsamen Eingriff in die bestehende Rechtsordnung und ohne Begehung nach dieser Rechtsordnung ürasbaren hach wöhne gewaltsamen Eingriff in die bestehenden Rechtsordnung und ohne Begehung nach dieser Kechtsordnung ürasbaren — Abeise durchgeseht werden sollen, ist in dem Parteiprogramm selbst sürdigeseht werden sollen, ist in dem Parteiprogramm selbst sür sämmtliche Barteisorderungen mit hinreichender Tentlichteit insosen ausgestrochen, als nach Punkt 2, Absaß 1 dies sozialissische Arbeiterpartei Deutschlands "mit allen Mitteln den sreim Staat und die spialissische Gesellschaftersteren und despläch der Abscheiden gebracht worden, daß "die Arteiprogramm sen den Arbeitsmitteln in noch klarerer und durchaus unzweidentiger Beise zum Ausdruck dadurch gebracht worden, daß "die

Befreiung der Arbeit", welche nach Puntt 1, Abs. 8 "die Berwandlung der Arbeitsmittel in Gemeingut der Gesellschaft ersfordert", nach Puntt 1, Abs. 4 "das Wert der Arbeiterklässe sein muß, der gegenüber alle andern Klassen mur eine reaktionäre Masse der Alle andern Klassen nur eine reaktionäre Masse des Parteiprogramms und als Grundlage sür die sozialdemotratischen Forderungen aufgestellte Say, nach welchem "der Gesellschaft, d. h. allen ihren Gliedern, das gesammte Arbeitsprodukt gehört", also nicht etwa nur sür die Zutunst der Uebergang des Eigenthums an den Arbeitsprodukten auf die Gesellschaft aus Gründen der Zwecknäßigkeit augestredt, sondern vielmehr ein bereits in der Gegenwart bestehendes Eigenthumsrecht der Gesellschaft ausgestellschaft ausgestellt und solgerichtig die Rechtsmäßigkeit der Arbeitsprodukten Bechte der Gesellschaften geweichenen, durch die gegenwartige Rechtsordnung jedoch geschäften Privat - Eigenthumsrechte bestritten wird, in hervorragendem Maße geeignet ist, die Anhänger des Parkeiprogramms zu der nach diesem Programm als einseitige That der Arbeitsklassen Beseitigung der Privat - Eigenthumsrechte geneigt zu machen.

Hiernach war das im Wege des Returfes angesochtene Berbot auf Grund der Bestimmung in § 5 des Geseiges, das Bereins-und Bersammlungsrecht betreffend, vom 22. November 1850

durchaus gerechtfertigt.
Der Stadtrath zu Grimma wird bei Rückgabe der Bei-lagen seines Berichtsbeschlusses vom 14. und 15. d. M. ver-anlast, den hausbesitzt Angust Redner demgemäß auf seine ein-gangs bezeichnete und nunmehr zu den Instanzakten zu nehmende Eingade zu bescheiden und mit dem erhobenen Rekurse abzu-

weisen.
Leivzig, am 20. November 1890.
Un den Königl. Kreishauptmannschaft.
Stadtrath zu Grimma. (gez.) von Ehrenstein.

Auch in ben letten Tagen haben wir bei ben füchfischen Gemeinderathe-Wahlen Erfolge errungen, so in Silbers borf bei Chemnin, wo wir eine große Majorität zu verzeichnen hatten. Auch in Reichen brand bei Chemnik siegte bei ben Gemeinderathe-Wahlen die sozialbemotratische Liste, welche sogar aus den Anfasigen sich zwei Gutsbesitzer auswählte, die auch zum Siege gelangten.

Die "Pfälzer-Itg.", ein Bourgeoisblatt vom reinsten Wasser, hatte die Dreinigkeit gehabt, gegen den Genossen Singer die alten Lügen, wegen welcher die "Staatsbürger Itg." dier seiner Zeit an den Pranger gestellt und verurtheilt wurde, zu wiederholen. Aber Lügen haben turze Beine und so sapstalisenorgan zu solgender de und wehmuthigen Abbitte gezwungen:

Die Nr. 800 der "Pfälzer Itg." brachte unter Berlin eine Korrespondenz, welche sich neben Angrissen auf die Führer der Sozialdemofratie, speziell mit dem Abg. Herrn Paul Singer berschäftigte. In dem Artikel war behauptet, daß herr Singer, der Inhaber eines großen Geschäfts, seinen Mäntelnahertunen einen Tagelohn von 60—80 Pf. zahle; daß er serner den Arbeiterinnen,

#### Unvergeffen.

Eine Beihnachtsgeschichte von A. F. Thiele.

Broge Schneefloden trieben in buntem Gewimmel vom wolfenschweren Firmamente herab. Lautlos fügten sich die Ungeordneten zusammen zu einer einheitlichen Masse, Felder und Wege bedeckend mit ihren weichen Körpern, ein eisiges Liadem schlingend um den Kopf der hohen Umfassungs-mauer, welche einen düsteren Gebändetompler einschloß, die welchen lieben Olfen mit liebtem Glanze, erfüllend, die gemelandyolischen Gofe mit lichtem Glange erfüllend, bie gewaltigen Steinmaffen mit ber Farbe ber Unfchuld befleibend, sich lagernd vor und auf ben "eifernen Garbinen" ber Meinen Fensterchen, welche in langen Fronten zum Gummel emporstarrten, schen hineinlugend in die bahinter liegenden

Tiefe Stille braugen in ber Lanbichaft, tiefes Schweigen

im Innern ber Anftalt. Und boch lebte und webte es hinter Rerfermauern, boch weilten Menschen in biesen Räumen, warmblütige, bent-fähige, hoffnungsfrohe Menschen, aber abgeschlossen, abgedieben von ber Außenwelt; - burch Gefangnismauern

bringt fein Lebenszeichen. Doch horch! Da erklingen Mannertritte auf einem fliesenbelegten Blure, wiederhallend in bem langgeftredten Gewölbe, ein schwerer Thorstügel wird geöffnet, zwei Manner treten in ben angersten Gefangnishof. Ein Anstaltsbeamter ist es und ein Mann in schlichter, burgerlicher Rieibung. Bleich wie der Schnee ift fein Angeficht, leuchtend wie er feine tiefliegenden Augen. Schweigend durchschreiten beide ben hof, schweigend öffnet ber Beamte eine wohlverwahrte Seitenpforte in ber hohen Und fin

Sohn, war es Mitgefühl, mas Jenem biefe Worte eingab? Er vermochte es nicht zu ergründen; des Dienstes ewig kommen! Im innigen Drucke sinden sich die gleichzestellte Uhr hatte jede Gefühlsänßerung ertödtet; er der Männer der Arveit und aus aller Augen blickte in ein "dienstliches" Beamtengesicht. Ein leises das selige Bewußtsein entgegen: Unwergessen! Lächeln umspielte seine Nundwinkel, mit stummem KopfDoch nun hält ihn nichts länger dier niden erwiderte er den Beamtengruß.

Die Pforte ichlog fich hinter ihm, ber Schluffel freischte im Schloffe in mehrmaliger Umbrehung, und er - ftanb braußen, er mar - frei!

Frei? Warum eilt er nicht geflügelten Schrittes bavon, ber Freiheit entgegen? Warum ift fein Fuß wie feftgebannt, ber Blid unverwandt gerichtet auf bie Baftille, Die er foeben verlaffen ?

Das lette Jahr feines Lebens gieht langfam an feiner Geele vorüber.

Beihnachts-Beiligabend mar's, wie beute, als man ihn herausriß aus bem Kreise seiner Familie, aus bem Kreise seiner Genoffen, aus feinem Wirtungstreife. Gin ganges langes Jahr hatte er hinter Kertermanern verbracht in enb-

Gin Jahr ift lang - vielleicht ift er bereits vergeffen, wenn auch nicht von den Geinen, boch von den Genoffen in

Das ift ein freudiges Wiebersehen, ein bergliches Will-tommen! Im innigen Drude finden fich die harten Sande ber Manner der Arveit und aus aller Augen leuchtet ihm

Doch nun halt ibn nichts langer bier gurud. Gern folgt er ben Genoffen. Doch ber Weg jur Stadt ift weit, vald hat bas Tagesgeftirn vollenbet feinen Lauf, und fo schreiten sie benn fürbag die verschneite Landstraße entlang, Dief aufathmend trintt er in vollen Bugen die scharfe Winterluft, nen belebt sie seine geschwächten Kräfte, die gebleichten Wangen beginnen sich leicht zu röthen und das Derz eutstammt in alter Gluth bei den Erzählungen der Genossen von den Geschehnissen des leht vergangenen, für ihn so prüfungsreichen Jahres.

Bereits buntel ift es geworden, als ber Genoffen Schaar die Stadt erreicht.

In ben Stragen berricht ein weihnachtliches Gebrange. Die ausgelohnten Arbeiter eilen, noch schnell ihre kleinen Weihnachtseintäuse zu besorgen; Alles haftet burcheinander, Jeder mit sich selbst beschäftigt, Niemand achtet bes Beimkehrenden und auch seine Gedanken weilen

langes Jahr hatte er hinter Kertermanern verdracht in endlosen Korpers und Seelenqualen. Was hatte er verdrochen,
daß solches Schieffal ihm zu Theil ward? Für die Freiheit
hatte er gestredt, gekämpst sür das Proletariat, im Fenereiser die engen gesehlichen Schranken durchbrochen, — er
war ein politischer "Berdrecher"!

Unvergessen ist die Stunde, die ihn den Seinen
entris, unverzessen der Tag, der ihn hinter Schloß und
Riegel brachte, unverzessen, was er gelitten, aber unvergessen
auch das Ziel, dem er seldstlos zugestredt.

Doch er?

Seihnachtseinkänse zu besorgen; Alles hastet durch
einander, Jeder mit sich seldst beschaftigt, Niemand achtet
des Heihnachtseinkänse zu besorgen; Alles hastet durch
einander, Jeder mit sich seldst beschaftigt, Niemand achtet
des Heihnachtseinkänse zu besorden; Alles hastet durch
einander, Jeder mit sich seldst beschaftigt, Niemand achtet
des Heihnachtseinkänse zu besorden; Alles hastet durch
einander, Jeder mit sich seldst beschaftigt, Niemand achtet
des Heihnachtseinkänse zu besorden mit sich seldst beschaftigt. Niemand achtet
des Heihnachtseinkänse zu besorden mit sich seldst beschaftigt. Niemand achtet
des Heihnachtseinkänse zu beschaftigt. Niemander, Jeder mit sich seldst beschaftigt. Niemand achtet
des Heihnachtseinkänse zu beschaftigt. Des Gedanken weilen
wo anders.

Fast willenlos solgt er den ihn sührenden Genossen
gastlicheren Ort, als der ist, den er verlassen. Doch geit es,
das Wiedersehen und auch seinen Genossen
das Wiedersehen und auch seinen Genossen
das Wiedersehen durch einen Belles der berührt, der der verlassen.
Bald siehersehen und auch seinen Genossen
das Wiedersehen und auch seinen Genossen
das Wiedersehen der Einen Genossen
das Wiedersehen und auch seinen Genossen
das Wiedersehen und auch seinen Bellest der Gebanken
das Biedersehen und auch seinen
das Beibrachte zu sich seinen Genossen
das Wiedersehen und auch seinen
das Beibrachte zu sich seinen Genossen
das Wiedersehen und auch seinen
das Beibrachte zu sich seinen Genossen
das Wiedersehen und auch sei zusammen, hell klingen die dampfenden Gläser aneinander und werden geleert auf das Wohl des Wiedergewonnenen, auf das Wohl der guten Sache, der sie alse dienen. Und immer mehr vergrößert sich der Freundeskreis, alleinstehende offnet der Beamte eine wohlverwahrte Seitenpforte in der hohen Umsassender, schweigend tritt sein Begleiter hinaus der Fluth sich der Greingestellen der Genossen siehen siehen Genossen siehen siehen Genossen siehen Genossen siehen Genossen siehen siehen siehen genossen siehen siehen genossen siehen siehen genossen siehen siehen genossen siehen siehen siehen genossen siehen siehen siehen genossen siehen siehen siehen siehen siehen genossen siehen siehen

gerichtlicher Feststellung betrug der wöchentliche Verdienst einer von den für das Geschäft arbeitenden Meistern beschäftigteter Von den für das Geschäft arbeitenden Meistern beschäftigteten Mäherin 10—12 M. hinsichtlich der Acuserung über die Krostitution gehen unsere Ermittelungen dahin, daß Herr Singer diese Aeuserungen nicht geshan hat. Gine dem Sinne nach ähnliche Neuserung ist allerdings in dem Geschäft einnal gesallen, aber in gang anderem Zusammenhang und von einer anderen Berfon doch auch bezüglich dieser Aenserung steht es seit, daß niemals geschöftliche Brinzwien oder Handlungen, welche etwa dieser, von dem Hörer selbst als "Redenkart" bezeichneten Aenserung entsprachen, Platz gegrissen haben. Wir freuen uns, daß es uns gelungen, einmal Klarheit in diese Angelegenheit gebracht zu haben, welche wahrlich der Auflärung bedurste. Selbstredend sind mit gegenwärtigem Artifel auch alle Konsequenzen, die aus demienigen in Art. 200 unseres Martis gegenwärtigen halten. bemjenigen in Ar, 300 unferes Blattes gezogen waren, beitlos geworden. Es thut uns leid, daß wir Herrn Singer undewußt Unrecht gethan und freuen uns, daß wir nun auch in der Lage sind, durch diese Zeilen dazu beitragen zu können, die Unrichtigteit einer vielsach verbreiteten, und insolge dessen auch geglaubten Auslicht keizuntellen " Anficht festzustellen."

#### Lokales.

Im eine ordnungsmäßige Beffellung ber Briefe in Berlin gu bem bevorfrebenden Jahreswechfel zu erreichen, ift es erforderlich, bag in ben Huffchriften ber Stadtbriefe nicht nur bie Wohnung des Empfängers genau nach Straße, Hausummer und Lage (ob eine Treppe, zwei oder der Treppen), sondern auch der Bostbeziet (O. O. S. W. u. f. w.), in welchem die be-treffende Wohnung belegen ist, außer dem Ortsnamen "Berlin" oder der Bezeichnung "hier" dentlich angegeben werde. Da nur auf diese Weise eine möglichst vinktliche Bestellung der zur Auf-lieserung gelangenden Briesmassen erzielt werden kann, so wörden sich die Absender von Briesen mit mangelhaster Ausschrieben haben.

Werzsgerungen in deren Zustellung seldst zuzuschreiden haben.
Mit dem Iblanf dieses Jahres versähren: 1) Alle im Jahre 1888 entstandenen Forderungen der Fadrikunternehmer, Kausteute, Krämer, Künster und Handwerker für Waaren und Arbeiten, sowie wegen der an ihre Arbeiter gegebenen Borschüffe, ingleichen der Apotheker für gelieserte Arzneimittel. Ausgenommen hiervon sind solche Forderungen, welche in Bezug auf den Gwerdebetrieb des Empfängers der Waare oder Arbeit entstanden sind; der Haare oder Arbeit entstanden sind; der Habrikarbeiter, Handwerkögeselten, Tagelöhner und anderer ge-Fadrikarbeiter, Handwerkögeselten, Tagelöhner und anderer gewöhnlichen Sandarbeiter wegen rudftandigen Lohnes, ber Gubr teute binsichtlich des Fuhrlohnes und Frachtgeldes, sowie ihrer Auslagen, endlich der Gast und Speisewirthe für Wohnung und Beköstigung. 2) Die im Jahre 1886 entstandenen Forderungen der Kirchen, der Geistlichen und anderer Kirchenbeamten, wegen für tirchliche Sandlungen aller berjenigen Berjonen, welche gur Beforgung bestimmter Geschäfte öffentlich bestellt ober zugelassen sind, oder sonst aus der lebernahme einzelner Arten von Aufträgen ein Gewerde machen,
der haus und Wirthschaftsbeamten und handlungsgehilsen und
des Gesindes an Gebalt, Lohn und andern Neveneinkunsten
(Emolumental), der Lehrberreit hinstellich des Lehrgeldes, wegen ber Rudfande an vorbedungenen Binfen, an Miethe und Pacht gelbern, Befoldungen, Alimenten, Renten und allen andern, ge befrimmten Beiten wiederfehrenden Abgaben und Leiftungen, bestimmten Zeiten wiedersehrenden Abgaben und Leistungen, es mag das Necht dazu im Grundbuche eingetragen sein oder nicht; die Ansprücke auf Erstattung ausgesetzer Prozessossen von dem dazu verpstickteten Gegner. Die Berjährung wird durch Anderstenntnis, nicht aber, wie vielsach geglaubt wird, durch Mahnung unterbrochen. Schließlich bringen wir noch in Erinnerung, das nach der seht gittigen Prozessordnung eine Einreichung der Alage oder des Gesuchs auf Erlassung des Zahlungsbesehls dei Gericht allein die Berjährung nicht unterdricht, sondern die Zusiellung der Klage oder des Zehlungsbesehls an den Schuldner muß vor Ablaut der Versährungsrift erfolat sein.

Ablauf der Berjährungsrift erfolgt fein.
Der Polizeiprästdent erläst folgende Befanntmachung: "Bon verschiedenen Seiten ist mit Recht darüber Klage geführt worden, daß in der Splvesternacht vielsach durch Schießen, Johlen, Butantreiben ind bergleichen grober Unfug verübt wird. 3d nehme beshalb beim Berannaben bes Jahresichluffes Beranlaffung das Publifum vor der Verübing derartigen Unfugs bringend zu warnen, und mache besonders darauf ausmerksam, daß die von den Aufsichtsbeamten eingereichten Anzeigen über etwaige Uebertretungen nicht im Wege der vorläufigen Straffestsbung erledigt, sondern vom Bolizeiprafidium der Königlichen Amtsanwalt-schaft zur weiteren Berfolgung werden übermittelt werden. Im vergangenen Jahre find 124 Personen zu Geldbugen im Einzel-

der gehobenen Stimmung des Augenblids bin, doch noch fann er nicht völlig froh werben, noch bedrückt eine schwere Deshalb buldet es ihn nicht im Kreise der Genossen, so ihnen, nach ihm verlangt, Fremde stehen seinem Gerzen und fragen konnte: Woher? Da warf sich weinend sein werabschiedet, da halt ihn Riemand zurück, fragt Riemand: wie er ab ober ouch so allieblich? verabschiedet, da halt ihn Riemand zurud, fragt Riemand : Bohin? Ein Jeber ahnt es, ein Jeder weiß es: Bu feiner

Und wieber fteht er auf ber Strafe und arbeitet fich burch heute ben Weibnachtsbaum entgünben?

Alopsenden Herzens strebt er seiner Wohnung zu.
Wie wird er sie wiedersinden, seine Theuren, die er in Kummer und Leid zurückgelassen? Wohl hat er schwer gelitten, doch haben sie nicht noch mehr gelitten? Er weiß, daß sein Schicksal sein braves Weib, die treue Genossin in Freud' und Leid, aufs Krankenbett geworfen, sie noch etender gemacht hat, als sie schon war. Wer hat die Noth von ihnen sern gehalten, von seiner Frau, seinen Kindern, da seine Arbeitskraft ihnen sehlte? Sie haben gearbeitet, gedardt, gehungert vielleicht! Wer wird sür sie sorgen? Zwar hat er Berwandte, einen Bruder in der Stadt, — doch ach! Menschen, die durch Bande des Blutes zu einander gehören, siehen sich oft im Leben am fremdesten gegenüber. Zudem ist jener reich, ein Bourgeois, was hat er mit dem Proletarier, mit dem geächteten gemein? Was scheert ihn Weid? Past scheert ihn Kind? — Laßt sie betteln gehen, wenn sie hungrig sind! Rlopfenden Bergens ftrebt er feiner Bohnung gu.

Lagt fie betteln geben, wenn fie hungrig find!

photographische Aufnahmen zu machen. Ind bein ausschließlich Liebhaber-Photograph, meine Bilder werden nie in den Handel kommen, ich benbildztige auch nicht etwa Gruppen von Schlitzschuhläusern oder bergt, aufzunehmen, sondern ich möchte nur bei günstigem Licht Aufnahmen von landschaftlich schonen Puntten des zeht beschneiten Thiergartens

Ihrer geneigten Antwort entgegensebend, habe ich bie Ehre gu zeichnen als

3hr ergebenfter

Dr. - -

hierauf erhielt ich folgende Antwort: II. Ministerial-Militärund Bau-Rommiffion.

Berlin, den 20. Dezember 1890 Auf die Anfrage vom 18. d. M. erwidern wir Ew. Bohl-geboren ergebenst, daß die Erlaubniß, im Thiergarten photo-graphische Aufnahmen zu machen, nicht ertheilt werden kann. Königliche Thiergarten-Berwaltung.

(unleferlich). III. Ich enthalte mich nun jeden Rommentars und erlaube mir nur folgende Fragen : 1. Ift Malen und Stiggiren im Thiergarten ebenfalls ver-

2. Was würde einem Photographen geschehen, der ohne Er-laubniß der Thiergarten-Verwaltung oder gegen deren Ver-bot dort photographiren wollte und in flagranti abgefaßt

3. Könnte die Berwaltung des königlichen Thiergartens dem Publikum eines Tages das Reiten, Luftwandeln, Luftschnappen, Naturkneipen — Bergnugungen, Die boch ficher ebenfo harmlos

find, wie Zeichnen ober Photographiren — verbieten?
4. Auf welches Recht frügt fich die fönigliche Ministerial-Militär- und Bau-Kommission bei folchen Verboten?

Der 15 000. Fernfpred-Anfching ift am 17. b. Mis Der 15 000. Fernsprech-Anschluß ist am 17. d. Mist in Berlin hergestellt worden. Der 10 000, ward am 18. April 1889 dem Vetriede übergeben. Es hat sich mithin in der kurzen Zeit von eindreiviertel Jahren die Zahl der Abonnenten um zünfzig Prozent erhöht. In keinem anderen Orte Europas hat ich eine so rapide Entwickelung gezeigt, und die Verliner Fernsprech-Unstalt ninmt weitauß die erste Stelle ein. Es ist dies ein charakteristisches Zeichen sür das mächtig pulsürende Leben in der Haupkfradt des Teinschen Neiches. Das es sehr großer Ansirengungen der Verwaltung bedurft hat, um diesen raschen und außerordentlichen Ansorderungen der Verkehrswelt zu genügen, liegt auf der Hand, zumal die Anlagen und der Betrieb naturgenäß mit der Vermehrung immer schwieriger wurden. In dieser Hinscht ist es von der größten Vedeutung, daß die Ansteile biefer hinicht ist es von der größten Bedeutung, daß die An-lage des unterirdischen Fernsprechnehes vom Reichs-Postamt rechtzeitig in Angriss genommen war. Dasselbe ist jeht fertig-gestellt, mit einem Kostenauswand von nahezu zwei Millionen Mart. Die Gesammtlänge der unterirdischen Leitungen beträgt über vier Millionen Meter; das Gefammigewicht der verlegten je 28aderigen Kabel 416 822 kg; die Gefammtlänge der guß-eisernen Röhren, in denen die Kabel sich besinden, 42 000 m, und bas Gewicht dieser Röhren 41/2 Millionen Kilogramm. Die Babl ber Leitungen fann burch Einziehung neuer Rabel in Die Röhren jederzeit mit Leichtigfeit vermehrt werden, zu welchem Zweck 522 Kabelbrunnen in den verschiedensten Stadttheilen auf-gemauert sind. Mit dieser großartigen Anlage besitht Berlin jeht bas solideste und volltommenste Fernsprechnet auf der gangen

Acher seine Ersahrungen in einer Berliner Privatklinik macht herr Panor Seelmann auf Ristow bei Schlawe
ber "Berl. Itz." zufolge beachtenswerthe Mittheilungen. Der
Pastor, welcher seit Jahren an Lungenkatarrh leidet, hatte sich
an Geh. Rath Roch gewandt nud erhielt darauf nach & Wochen
von Dr. Cornet eine Posikarte mit dem lakonischen Indalt:
"Können kommen". Sein Hausarzt, Kreisphyülus Dr. Hennig,
konnte zusälliger Weise den Pastor nach Berlind begleiten. Dieser
jand nach manchem vergeblichen Bersuche, Dr. Cornet selbst zu
sprechen, schließtich in einer zweiten, von diesem eingerichteten
Privatklinik Unterkunst: "Iwar erschrat ich über die Hode des
Preises, den ich sur die blobe Pension pro Tag zu zahlen hatte,
ohne das ärztliche Honorar — aber ich stand zu nun an der
Schwelle der Genesung, — da mußte die Sorge um die schwere
Geldfrage zuräcktreten. Mein Zimmer mußte ich mit einem
Patienten theilen. "Jimmer?" sagte ich? Eine kleine elende
Rammer war's mit ganz kleinem Fenster oben an der niedrigen zede,
angestülk mit einer Lust, die das Althmen erschwerte. Und nun der
Patient, mit dem ich diesen entsehlichen Ort theilen sollte! Ein
junger Wann im höchsten Stadium der Schwindsucht. Alls ich ihn Meber feine Erfahrungen in einer Berliner Privat

Ja, lieber betteln, ruft er lant, feinen Gedanten Aus-

wie er, ob aber auch so gludlich? Und gludlich ist er nun wieder, trop alledem! Denn er ist ihnen wieder nahe, wieder bei ihnen, die er über Mles liebt, die er für alle Schähe der Welt nicht tauscht. Run kann er wieder arbeiten, nun ist er Treppe stürzen ihm schon seine brei Kinder mit Freuden-rusen entgegen, sich an ihn hängend, ihn umschlingend, ihn nimmer lassend, Und de erscheint auch sein trantes Weib und sinkt ihm weinend in die Arme, und zieht ihn saust hinein in die Wohnung, in die Arme, und zieht ihn saust hinein in die Wohnung, in die Arme, und zieht ihn saust wie er ihr in die thränenseuchten, gläckstrahlenden Angen schaut, ihren innigen Kuß erwidernd; wie er den Jubel der Ainder sieht ob seiner Heinfehr, da sieht, da weiß er, daß er auch hier unvergessen ist, daß die Herzen der Seinen in treuer Liebe an ihm hängen. Ueberwältigt von der Macht des Wiedersehens, ist er unsähig, zu sprechen. Aber sein Blick spricht mehr als Worte, er spricht in stummer Bergensfprache bie bange Frage : "Wie ift es Euch ergangen ? Bas habt ihr erbulbet, gelitten ?"

Und die Sprache der Liebe findet ein verständnisvolles Gehör. Die Frau versteht sie wohl, doch lächelnb wintt sie ab. Sauft nunmt sie den Gatten bei der Sand und führt

ihn in bie Stube. Und in die Ruse jubelnder Freude der Kinder mischt blume, dieselbe mit seinem Gischt bas sprachlose Erstaunen des Baters, des Mannes.
Denn ihm entgegen strahlte ein buntgeschmüdter auch die Pflichten der Bukunft!

Befuche fcwand ein großer Theil meiner Illufionen, und meine Stimmung wurde immer truber. Da - es war faft 10 Uhr Abends — öffnete sich die Thur unserer Kammer, und mein treuer Dr. hennig trat ein, um nach mir zu sehen. Als ich ihm meine Erlebnisse mitgetheilt hatte, gab er seiner Entrüstung recht frästigen Ausbruck. In dieser Bude burfen Sie feine Stunde mehr bleiben, da werden Sie erst recht krant es ift unerhört, wie man Sie, herr Pastor, mit einem Phthistler im letten Stadium gusammensperren tann!" Dr. hennig bestellte seinen Landsmann alsdann auf den 10. Dezember, früh 8 Uhr in die Charitee. Dort untersuchten ihn ein Mssiftent von Gerhardt und herr Prof Leyden. Beide riethen dem Pastor, da die Krantheit bei ibm nach unbedenklich fei von later Cinder grantheit bei ihm noch unbedenklich sei, von jeder Einsprihung mit Koch'scher Lymphe so lange abzusehen, die die Erschrungen auf diesem Gebiete zu wissenschaftlicher Alarheit gelangt seien. Es wäre ein Unglück, daß Tausende von Kranten aus der Ferne schon jest nach Berlin zusammenströmten, wo sie nur durch taum erschwingliche Geldopfer Unterkunft und ganz ungenügende ärztliche Behandlung erhalten könnten. Es wurde dem Pastor der Rath gegeben, Berlin wieder zu verlassen und etwa mit Eintritt wärmerer Jahreszeit in der Proving in ein erneste Krankenkans zu gehan dass von einem der Krankenkans zu gehan. gutes Krankenhaus zu gehen, das von einem gewissenhaften Arzte geleitet würde, der das Koch'sche Versahren in Berlin gründlich studirt hätte. Man wird allgemein gut thun, die Ersahrungen diefer erfolglosen Reise zu beherzigen. Wie dem Pastor, so ist es gahllofen Batienten ergangen.

Bur Warnung für Schankwirthe fei folgendes mitgetheilt: Der Schreiber Bilanowsty, welcher früher im Gewerbebureau bes Magiarals beschäftigt war, ist dort wegen Unordnung entlassen worden. Bilanowsky hatte während seiner früheren Thätigkeit Gelegenheit, die Abressen solcher Schankwirthe, früheren Thätigteit Gelegenheit, die Abressen solcher Schankwirthe, die um Konzessionen eingekommen waren, kennen zu lernen. Diesen Schankwirthen macht W. jeht nach seiner Entlassing Besiche und erzählt ihnen, daß ihm die Bearbeitung dieser Konzessionsgesuche obliege und er wesentlichen Einsußu auf das Schicksald dieser Gesuche ausüben könne. Beiläufig läst er dann die Bemerkung sallen, daß er in augenblicklicher Geldverlegenheit sei, und in zahlreichen Fällen haben sich die Schankwirthe, um diesen angeblich einstwöreichen Fällen haben sich die Schankwirthe, um diesen angeblich einstwöreichen Fällen betrüger Darkehen zu gewähren. Regelniäßig hat sich Wilanowsky überdies aus den Resaurationen entsernt, ohne Speisen und Getränke zu bezahlen.

Man schreibt der "Vost. Itg." aus Spandau: Wie bereits mitgetheilt ist, bietet die Eisbahn auf der Oberhavel von dier dis Balentinswerder und auf dem Tegeler See keine Gesahr, sosern sich die Schlittschuhläuser auf den vermertten Bahnen halten. Anders verhält es sich auf der Oberhavel nach Deitigen see und Medder-Nenendorf. Wer nicht Bescheid weiß, bleibe, da bei bem tiefen Schnee und ben gabireichen offenen Stellen bie Befahr groß ift, von biefer Bahn weg. Bor einer anderen fonft viel be-fuchten Bahn ift ebenfalls febr zu warnen. Es ift die auf ber Unterhavel von Beinmeisterhorn oder Schildhorn nach Botsbam. Roch ju Anfang bes jehigen Froftwetters haben Dampfer bas Gis ber havelfeen burchbrochen. Außerbem ift bas Waffer jest gefallen und bie Stromrichtung nicht fo genau bei bem Schnes

Inr Brann'ichen Mordaffaire erhalt ber "2. A." in Rachstebendem noch einige Mittheilungen, welche bas bereits Mitgetheilte noch mannigfach ergangen: Das Belaftungsmaterial gegen die Beinhe'schen Cheleute war von bem Kriminaltommiffar der Braun gleich nach der Festnahme der Verdächtigen im Herbit 1857 in so umsangreicher Weise gesammelt worden, daß der mit der Untersuchung beauftragte Landgerichtsrath Herr Hollmann von der Schuld des Ehemannes H. seist überzeugt war und die Erhebung der Antlage, wenigsend gegen den H. sür sicher hielt. Um so mehr war man überrascht, als die Erhebung mangels ausreichenden Beweismaterials nicht ersolgte. Als dann die Atten der Kriminalpolizei wieder zugestellt wurden, gad Herr Kommissar Braun offen und freimuthig die Ertlärung ab, daß er nach etwaigen anderen Personen, die den Mord vollsührt hätten, nicht zu suchenbrauche, denn Niemand anders als die Deinhebschen Erheiten nach seiner lederzeugung die Thäter. Heiner der gesährlichsten Zuhälter, ist nun nach seiner Freilassung auf Tenunglation seiner eigenen Chefran bereits zweimal unter den selden Berdachtsmomenten wieder verhasset worden, mußte aber jedes mal wieder entlassen werden, nachdem sich herausgestellt hatte, Berr Braun gleich nach ber Festnahme ber Berbachtigen im Berbft 1857 jedesmal wieder entlaffen werben, nachdem fich berausgestellt batte, daß die Denunziation der Chefrau aus Rache wegen Mißband-lung erfolgt war. herr Kommissar Braun wußte aber sehr gut daß diesen Denunziationen der Chefrau etwas Wahres zu Grunde

Beihnachtsbaum, und auf weißgebedtem Tifche lagen Liebes gaben für ihn und feine Familie !

"Das ift ber Dant ber Genoffen, bie Dich nicht ver geffen! Gie haben Dir biefe Weihnachtsfreube bereitet, um Dich zu entschäbigen für das, was Du gelitten für das, wojür Du gestritten, für die gemeinsame große Sache! Auch
uns haben fie nicht vergessen, sie ließen uns nicht untergeben,

D, jest hatte er ben Ginn diefer Borter recht erfaßt, jest mußte er fie recht gu beuten!

Und wieder Mang ihm der Abschiedsgruß bes Gefans' niß-Beamten ins Ohr: Fröhliche Weihnachten!
Ja, das waren fröhliche Weihnachten! So war jener Bunfch thatfachlich in Erfullung gegangen burch Solibarität, Oumanitat, Dieje Alles besiegenden Baffen bes Broletariats

Und der Weihnachtöfrieden senkte sich vorübergehend auch auf diese arme, gläckliche Familie!

Bergangenheit und Zufunst, sie traten für kurze Zeit zurück vor der so schönen Gegenwart; allerdings nur für kurze Zeit, denn dem Prolekarier erdlüht selten nur, und

bann auch nur ein furges Glud. Und fo legte fich febr bald wieber auch bier ber Debl than ber Erinnerung auf bie junge, taum entfaltete Glude-blume, biefelbe mit feinem Gifte gerftorenb. Unvergeffen blieben die Leiben ber Bergangenheit, - unvergeffen aber

Ankriminist find: "Proletarierlied" und "ArbeiterFeldgeschrei". — Eine ebensolche Konsistation sand in der Berliner Arbeiter-Buchbandlung von R. Baginsti, Dresdener-firage 52/53, Eity Passage, statt. Es wurden 66 Eremplare be-ichlagnahmt. — Außerdem wird und gemeldet, daß in der Buch-bandlung von Max Artelt, Georgentirchstraße 65, ebenfads eine Konsistation Lattiand.

bandlung von Max Artelt, Georgenfirchstraße 65, ebenfalls eine Konstelation stattsand. Es wurden gesunden ung beschlagnahmt:
1. sozialdemokratisches Liederbuch von Max Keges, 2. 5 sozialdemokratische Liederbucher, 12. Auslage, London 1889. — Bei dem Spedikur C. Marzahn wurde ebenfalls gehaussucht.

Belle-Alliance-Cheater. Schlag auf Schlag. Posse mit Gesang in 4 Akten von L. Hermann und Franz Wallner, mit Benuhung eines französischen Stosses. Gin toller Blödsinn ist es, den die Berfasser dieser Flovität des Belle-Alliance-Theaters wurchtgebraut haben. Wechselsseitige Ohrseigen gaben dem Und den Namen und um sie herum dant sich die dürstige, zum Theil Beschmastlose Handlung auf, wenn siderbaupt von einer solchen gesprochen werden fann. Ein verrädter Millionär auf der Jagd nach einem Weide, nicht um zu beirathen, diese nach ihm dezw.

gesprochen werden kann. Ein verräckter Millionär auf der Jagd nach einem Weibe, nicht um zu beirathen, diese nach ihm bezw. seinen Millionen, um zu heirathen; ein nervoser Zahnarzt und ein versemachender Provisor sind die Hauptsguren des Stückes. An der Darstellung ist nichts anszusehen; ihr ist wohl einzig und allein der gespendete Beisall zugedacht gewesen.

Polizeibericht. Am 28. d. M. Morgens versuchte ein Dienstmann in seiner Wohnung in der Chansiestraße sich die Pulsader der linken Hand zu durchschneiden, so daß er nach der Charites gedracht werden mußte. — Nachmittags siel ein Mann vor dem Schlessischen Bahnhos dem Kahen einer Gaslaterne am Sampteingang von der Leiter und erlitt eine Berletzung des Räckgrads. — Zu derselben Zeit fürzigt ein Mann m Haufe Koppenitraße 91 von der Treppe und dog sich dadurch anscheinend so schwere Verledungen zu, daß seine Uedersihrung nach dem Krantenhause am Friedrichsbain ersorderlich wurde. — Im Lause des Tages fanden acht seinere Brände statt.

#### Gerichts-Beitung.

Jum Vereins- und Versammlungsrecht hat das Kammer gericht burch Urtheit vom 13. November 1800 entichieden : Daß ber Unternehmer einer Berfammlung berfelben perfonlich bei wohnen, ober biefelbe perfonlich eröffnen muffe, schreibt bas Befeh nicht vor. Durch die vorschriftmaßige Ungeige ber Berseieg nicht bet. Durch die börschriftinunge sinzeige der Setzeigen und den S. 1. der Berordnung vom 11. März 1850 gebotenen Anzeigepflicht, wie auch dem legislatorischen Zwede dieses Gebotes vollständig genägt." – Die Entscheidung wurde getroffen unter Ausbedung von Strafurtheisen, welche gegen Dr. Müller Glogau und Gastenische Mähret Mührelbeitung wurde getroffen unter Ausbedung von Strafurtheisen, welche gegen Dr. Müller Glogau und Gastenische Mähret Mührelbeiten werden werden weil in der leiten wirth Payold-Mühleadlit ergangen waren, weil in der letzten Wahlbewegung für den Reichstag an Stelle des verhinderten Ober - Landesgerichtsraths Schmieder, welcher eine Berfammlung dei der Polizei angemeldet hatte, Dr. Müller aus Glogan als Redner aufgetreten war. Durch das Urtheil des Kammergerichts

wiedner ausgetreien war. Durch das Urtheil des Kannnergerialts wird auch der Regierungspräsident von Liegnig, Prinz Handjern, in seiner bezüglichen Rechtsaussalfiassung kortigirt.
"Per Mensch muß human find un wenn wirklich mat wischen een paar olle Freinde wat mang kommt, denz soll swischen een paar olle Freinde wat mang kommt, denz soll seiner nich jleich nach'n Staatsamwalt rusen, det der andere noch kurz vor't Fest uf die Berdrecherbanke muß. Wer det human lindet, der sich zu meine Freinde nich mehr rechnen." — Der findet, berf fich gu meine Freinde nich mehr rechnen. - Der ehemalige Topfermeifter, jehige Rentier B. fab feine neben ibm im Anklageraume stehende, ihn um Kopfestange überragende Ehe-kau nach dieser Tirade triumphirend an, erntete aber nur ein verächtliches "Ach, quassele man nich so ville!" — Bors.: Ihre strau nach dieser Tirade triumphirend an, ernitete abet ind verächtliches "Alch, quasselle man nich so ville!" — Wors.: Ihre verächtliches "Alch, quasselle man nich so ville!" — Wors.: Ihre Vollen die Anflichten über Gumanität interessüren umd icht, wir wollen die Ange vielmehr etwas kürzer machen. Sie und Jhre Eckefran sind der gemeinschaftlichen Mißbandlung des Schneiders M. sind der gemeinschaftlichen Mißbandlung des Schneiders M. sind der gemeinschaftlichen Mißbandlung des Schneiders M. ungeklagt, Sie, Herr B., geden Sie den Juhalt der Anageklagt, Sie, Herr B., geden Sie den Juhalt der Angeklagt wat meine Frau gedhan haben soll, uf mir, det hin ich kluens, wat meine Frauge; Jhre Frau wird sich anderedem Antwort auf meine Frauge; Jhre Frau wird, kich außerdem Antwort auf meine Frauge; Jhre Frau wird, kich außerheben Juhuwort auf meine Frauge; Jhre Frau wird, kich und gekle: Wertseldigen können. Haben Sie der Schau wird, hat dasse haben Sie auf die Anklage zu erwidern? An gekl.: Wer sich mang Erdeite sticht, der muß jewärtig sind, det er in die Klemme jerüth; wo kann so'n Jaunmerlappen zu meinen Mann sajen, det ich den Satan im Leibe babe? — Worken des Klemme jerüth; wo kann so'n Jaunmerlappen zu meinen Mann sajen, det ich den Satan im Leibe habe? — Worken des Klemme eigenen vier Währe den meinen lassen vielleicht in meine eigenen vier Währe den meinen Lassen, der wie haben den Satan fo'n Jaunmerlappen zu welleicht in meine eigenen vier Währe den Beugen Welleicht in meine eigenen vier Währe den Menten lassen. Der Von seine Saufvererer. — An gekl. B. (vorwurfsvoll) Aber von seine Saufvererer. — An gekl. B. (vorwurfsvoll) Aber von seine Saufvererer. — An gekl. B. (vorwurfsvoll) Aber von seine Saufvererer. — An gekl. B. (vorwurfsvoll) Aber von seine Saufvererer. — An gekl. B. (vorwurfsvoll) Aber von seine wir und den vergessen. Die hatte den Baugen lassen, det eine Saufverererere Geden und den der Kohlendander keine der gedelten und vergessen und den der geden den Geden vor der krößen der geden kann der der gede Unfichten über Sumanitat intereffiren und nicht, wir wollen bie mar, brachen wir us un B. friegte mit 'n Mal eene Joee. "Lein, der meent er, ich habe von meinem Schwager een paar Pallen die meine Wohnung rustommen wollt, benir konnt Ihr wir mal tosten. Meine Olle is in die Waschtliche. Ihr von Meine Wohnung rustommen wollt, denie konnt Ihr ich in die Korridordhiere siectt, wird er mit 'n mal janz blaß un sagt in die Korridordhiere siectt, wird er mit 'n mal janz blaß un sagt in die Korridordhiere siectt, wird er mit 'n mal janz blaß un sagt in die Korridordhiere siectt, wird er mit 'n mal janz blaß un sagt in die Korridordhiere siectt, wird er mit 'n mal janz blaß un sagt in die Korridordhiere siectt, wird er mit 'n mal janz blaß un sagt in die Korridordhiere siectt, wird er mit 'n mal janz blaß un sagt in die ihren Mann von oben." Ihr richtig, die Thiere wird die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die ihren Mann von oben die unten mit'n Baar Oogen antielt, die die in der Bestantung stellen.

In 17. Dezember sand eine Bestantung des seine Antielt unter Spain unter Gewerschaft unter Gewerschaft

lag, und in aller Stille operirte der gewandte Kriminalift nach den verschiedensten Päichtensten und den verschiedensten Päichtensten Päichtensten und den verschiedensten Päichtensten Päichtensten Päichtensten von Werfeldebt der Verschauften de noch in'n Schuß nehmen? Un dabei haut sie ihn mit die nassen Manschetten immerzu rechts un links um die Ohren. Det kontie ist nu nich länger mit anschen, ist sasse ihr so an den Nrm un erkläre ihr, det det kenne Wirthshauszechen sind, sondern Kohlenzechen, die Marie um Else hechen un die Verste jelten für 1000 Skäd Preßkohlen un det ist dabei war, als B. sich die Notiz machte, als der Kohlenzbrike ihm in der Kneipe die Offerten machte, die er sich uf die Mauschette notirte, weil er grade sein Motizbuch nich det sich hatte. Aber Fran B. hört jerade sein wir erwand werde fie sich jernde sein Volizbilch nich bet sich hatte. Aber Frai B. hort jarnich nach hin in der Rage un mit eenmal wendet sie sich jejen mir un suhrwerkt mir mit die Mäjel int Jesicht rin un reist mir in'n Bart, det ick en bolbarischen Schmerz hatte un ihr so an den Half zeisen muß, um ihr abzuwehren. "Willem!" rust sie, "det leidst Du, det Deine Frau in Deiner eisenen Answesenheit jemishandelt wird?" Mit eenem Male krieje ich ooch schon von hinten so'n Baar Fausthiebe in't Jesichte und die kann mir blos der Anjellagte B. jejeben haben, denn die Frau fland so vor mir un auszenommen uns drei Personen war teener brin. Id hatte mir noch nich mal richtig besonnen, da h ste mir ooch schon us'n Korridor rausjestoßen und die Dhiere Mir finn cener Buder verfprechan, wenn id mir wieber ebenöfifter mang Cheleute jebrauchen laffe. - Borf.: als Briedensftifter mang bas ift immer eine beitle Sache

Mährend Frau B. mit einer Gelbstrase von zehn Mart da-von tonimt, soll der Ehemann B. wegen seines hinterlistigen Berhaltens 40 M. zahlen. Na, meint er auf dem Korridor zu seiner Chefran, "wenn det human is, denn huste id uf die janze

#### Soziale Reberlicht.

Marnung, filempner! Kollegen! Ge werben feit furger Beit sogenannte Frembzettel ober Entlaffungofcheine von ben Klempnermeiftern und Fabrifanten beim Austritt aus bem Arbeitsverhältnis mitgegeben. Der Schein ist von grüner Farbe, trägt die Ausschrift "Berband beuticher Klempner-Innungen", darüber ein Monogramm mit Scheere und Kolden. Ich warne hiermit Jedermann, einen solchen Schein vorzuzeigen, da ein solcher Schein vermuthlich mit Kennzeichen versetzen ist. Ich ersolcher Schein vermuthlich mit Kennzeichen versetzen ist. solcher Schein vermitigich mit kenngeichen verseigen ist. In. In erstuche alle Diezenigen, welche im Besitz eines oder mehrerer solcher Scheine sich besinden, mir dieselben sosort zuzustellen, damit wir die Scheine untersuchen und ev. eine Gescheöldertretung nachweisen können. Ferner mache ich die Klempner Berlind und solche, welche sich im Umtreise von 20 Klometer um Berlin besinden, ausmertsam, daß die Statistik, welche vom Verein der Klempner Berlind und Umgegend herausgegeben in und Ingesten der Klempner Berlind und Umgegend herausgegeben wird. Kollegen! Wollen wir mit Ernit daran geben, unsere Lage zu verbessern, so müssen wir mit Ernit baran geben, unfere Lage zu verbeffern, fo muffen wir in erster Linie bie Mangel und Schaben unferes Gewerts aufbecken und schriftlich vor und haben. Bedenkt wohl, daß es sich barum handelt, wahrheitsgetren, ganz ungeschminkt auf diesen Fragebogen Eure Lohn und Arbeitsverhältnisse, ja Eure ganze wirthschaftliche Lage, in der Ihr Euch besindet, und Kar und dertlich zu machen, damit, wenn einmal die Klempner Lohn-forderungen stellen, diese Statistit eine Wasse in unserer Hand werde, welche wir jeder Zeit handhaben können im Kampse gegen unsere Gegner. Wohl sind wir schon durch den reichen Ertrag der Fragebogen, welche wir eindetenmen haben, erfreut, aber gerabe bas reigt und, nochmals an Guch berangutreten, auch an gerade das reist uns, nochmals an Euch heranzurreten, auch an diesenigen, welche ihre Pflicht in dieser hinsicht schon gethan haben. Wir fordern dieselben auf, diesen Aufrus nicht nur zu lesen und sortzulegen, sondern Alles, was hier verlangt wird, unsern gleichgittigen Kollegen vorzulegen. Agitirt dafür, daß die indifferente Masse endlich einmal die Schlasmühe herunter zieht; je mehr Ihr agitirt, je größerer Bortheil erwächst Euch selber!

Mit Gruß

Abresse: Ritterstraße 128 bei Stramm, oder Schleiermachersstraße 10. Daselbst sind jeder Zeit Fragedogen zu haben.
An die Ichmiede Peutschlands! Kollegen! Der Parteitag zu Halle erfanute nicht altein die Nothwendigkeit und Berechtigung der gewerkschaftlichen Organisation ausdrücklich an, sondern es wurde auch jeder Genosse aufgesordert, thatsrästig sür dieselbe einzutreten. Gleichzeitig wurde die zentralisite Form der Organisation im Allgemeinen als die deste anertannt.

Außerbem wurde auch von den gewertschaftlichen Bertretern auf der fürzlich in Berlin stattgefundenen Konferenz berselben die fachgewerbliche Zentralorganisation als zur Zeit die nothwendigste

ertlart. Gefisitt auf biese beiden Beschlüsse sorbere ich daher alle Schmiede, soweit sie noch nicht Mitglieder der bestehenden Bereinigung der Schmiede Bentschlands sind, auf, sich ungesaunt derselben anzuschließen. Speziell sordere ich alle bestehenden Votalvereine der Schmiede auf, wenn sie die obigen Beschlüsse aufrecht erhalten wollen, sich der Bereinigung der Schmiede Deutschlands ebenfalls baldigst anzuschließen.

Deutschlands ebensalls baldigt anzuschließen, wo noch teine Zahlstelle der Bereinigung der Schmiede besteht, mache ich auf Grund der Anschaumgen des Parteitages es zur Pflicht, die am Ortwohnenden, in der Schmiederei beschäftigten Arbeiter zur gewertschaftlichen Organisation aufzusordern, ihnen zum Anschliß an unsere Bereinigung in jeder Weise behisstich zu sein und selber durch Beitritt den Kollegen mit gutem Beispiel voran zu gehen. Bu jeder Auskunft in Betress der Organisation din ich gern bereit.

Mit Gruß Der Bertranensmann ber Schmiebe Deutschlands.

3m 17. Dezember fand eine Berfammlung bes Fach-pereins ber in ber Wirferbranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen ftatt, in welcher Fraulein Bnaber über Gewerfichafteorganifation referitte und für ihre faciliden und treffenden Aus-führungen lebhaften Beifall erntete. In der Dietuffion fprachen

Gine Berfamminng Des Sachvereins für Schloffer und Maschinenbau-Arbeiter Berlind und Umgegend sand am 22. Dezember statt. Da der Reserent zum ersten Bunkt nicht erschienen, ging man zum Berschiedenen über. Bom Borsigenden wurde zunächst nochmals auf das Weihnachtsvergnügen aufmertfam gemacht und feitens bes Bergnügungstomitees noch bie Aufforderung an die Rollegen gerichtet, an der Ausschmuckung bes Weihnachtsbaumes am B. Feiertag Bormittag zu belfen. Gine des Weihnachtsbaumes am B. Feiertag Bormittag zu helfen. Eine Frage, wann unser Stiftungssest abgehalten wird, wurde dahin beantwortet, daß dasselbe am 2. Mai dei Lips stattssidet. Rollege Briese machte, da der Borstand die Spedition der "Metallarbeiter-Beitung" ihm übertragen hat, nochmals auf das Abonnement auf dieselbe ausmerkam. Bom Kollegen Stropp wurde die Aussichließung des Kollegen Neumann verlaugt. Der Kassiere theilte aber mit, daß derselbe jest schon nicht mehr Mitglied des Bereins sei. Die christliche Herberge hierselbst wurde scharz fritisset. Die Behandlung der Keisenden seitens des Hausvaters gab zu Klagen Anlas. Der Kassiere vom Korden ist zur Empfanguadune von Beiträgen Sonntags, Bormittag von 11 dis 12 Uhr, dei Mürnberg, Anslamerhr. 49, zu tressen.

Der Berein der finrbelftepperinnen, Stepper etc. etc. hielt am 17. Dezember seine Mitgliederversammlung ab. Rollege Burisch gab gunächst über das am 1. Januar in Kraft tretende Juvaliden- und Altersversicherungs-Gesch die nothwendigen Auftlarungen. Er meinte, daß daffelbe in seiner vorliegenden Form nicht bem entspreche, was wir für nothwendig für ben aller-burstigften Lebensunterhalt halten. Nachdem ein Antrag, Berburtigien Levensimerhalt hatten. Nachdem ein Antrag, einen Arbeitsnachweis einzurichten und drei Personen gewählt (Anders, Jiegenhagen und Burisch III), welche die nötsigen Vorarbeiten besorgen. Ferner wurde bekannt gemacht, das am Montag, den 16. Februar, der Wiener Massenball im "Deutschen Hof". Luciauerstraße, statistudet; hierzu wurde ein Vergungungskomitee von sins Personen gewählt. Die nächte Versammung sindet Sonnabend, den 10. Januar, bei Bolzmann statt; wahrschiedigkeiten Rocketten und Deutstensche Bertangen und Deutstensche Bortrag von herrn Peus, Ausgabe ber Statuten und Quittungs-bucher mit Martenausgabe, ber Billets u. f. w. Rachber finbet eine gesellige Unterhaltung mit Tang statt.

3chtung! | Grobe offentliche Berfammlung für Manner und Frauen am nuerftag, ben 20. Legember (), Belertag), Rachmittags 45 Ubr, in ber

Bonnerstad, eine Dafenbalbe).
Reinen Welt." (Dafenbalbe).
Achtung! Litzschubranche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen am Lonnerstag, ben 25. Tegember (1. Feiertag), Abends 7 uhr, bei Fenerstein,

Greie Pereinigung ber Bau-Arbeiter Berlins. Außerordentliche eralberfammlung am Sonnabend, ben 27. Dezember, Borm. 11 Uhr, in

cheffer's Salon, Inselnt. 10. Pereinsten Bentschlands (Ortsverwaltung Bertin i Iberinigung der Frecholer Bentschlands (Ortsverwaltung Bertin i is 7). Ein 1. Jedertag, Abends 7 Uhr, im oberen Scale der Granvellichen, Kommandanienkr. 77—70: Gesellige Zusammentunft, humorifuscher vertage, Weithnachtsbeschererung und nachber 2 am. Je Peichererung wurden erkollegen, sweitengen ber eine Konlegen, famte ihre konlegen, sweiter wer ein solches mitbringt, erhält det ber Wescherung

Berein sur Mahrung der Interessen der Schuhmacher. Welbnachte. unugen am 2. Febertage in Wan's Feststen, Genthire. 20. (Naberes 11ebe

or, in Gesengarisonne Lineno massessariernage enb und gegensettige Wellmachtobescherung, ag deo Socialdemoirenischen Agitationa-Perrino miss, ben 28. Desember, Bormittags 11 Uhr. Mariannen-

Unterbaltungsabend und gegensellige Tustinachtobegeverung. Vereina Verfammlung des Sozialdemodratifchen Agitations-Pereina Caffalls am Sonniag, den vs. Dezemder, Normittagd il ühr, Warianneniur, zu det Doderstein. Geste haben Jureitt. Ehartottendurg, Den Mitgliederun der freien Tissberton-Gemeinde um Kachricht, daß am M. Dezemder, im fleinen Gaale (Bismarshobe), Pachmittags o libr, eine gemathliche Unterhaltung unt Familien (Lang) fattelind

del.

Lese- und Diehustruhind "Wahrheit". Die nächte Sizung sindet am ontag, den 20. Deremder statt. Die heutige Sizung füllt aus.

Leftung! Prechoter! Am a. Jetertag, Kormittags is Uhr, im oberen ale dei Graineil, kommandantenstrade 77–79, sindet eine offentliche Wermundung aller Drechbler statt. Ta in berjelben die Abrodung des Stocksteresetzeiler genet in der Prechbler statt. Ta in derfelben die Abrodung des Stocksteresetzeiles gegeden wird, it es Psilot aller kollegen, zu erscheinen.

Graße össentliche Versammlung für Manner und Krauen für einden al. Stealig und Ungegend am Connadend, den 27. September, Frentel's Gefallshaftsbaus, Friedenau, Roeinstrade s.

ebenau, Steglig und Umgegend am Connabend, ben 27. September, rentel's Gefellchaftsband, friedenau, Meinfraße 2. Allgemeiner Metallarbeiter-Berein Berline und Umgegend. Be-eftende Berjammfung am Connabend, ben 27. Dezember, Borm. 10% Uhr.

adrepende S. Calon, Schaftlanfer. 20.
Ladyberein der Former. Sonnadend den 27. Tezember, Gormittags is über, Gr. Berfamminng in Teignmilleris Saaf, Mir Jakobser den.
Perein zur Pflege feelreifgiöfen Lebens. Sanniag, den 28. d. Mis.,
Verein zur Pflege feelreifgiöfen Lebens. Sanniag, den 28. d. Mis.,
Vermittags ist über Genüblirafte 24. 1 Arspie: Bortrag des Heren Adlbeit
Namofie: "Neujabredetrachtungen." Juritt für Galje (herren und Damen)
tei. Montag, den 28. d. Mis., Abends 2 libr, Enublirafe 24. 1 Areppe:
Weidmachtsfeler. (Berloofung, Tanz, Kassestalfeld u. j. 10.) Erwachtens Mitginagioreter. (Gericojung, Lang, Lufferfalls) u. f. 10.) Erroachiene Mit-ber und Gaffe zaften 25 Pf. Entree und werben gebeten, fleine Gogenfiande Berloofung mitzubringen.

frei. Montag, den es. d. Alls, Adrendes ube, Benioftrafe 22, 1 Texpe Webhandtsfeier. (Seriogiung, Lanz, Kastestaisch u. f. w.) Erroagiene Wischunachtsfeier. (Seriogiung, Lanz, Kastestaisch u. f. w.) Erroagiene Wischenachtsfeier. (Seriogiung, Lanz, Kastestaisch und Scheinerarten werten gedeten, theine Eegenkand par Westochung mitudingen.

Ber Arbeitenschungs der Korssein-Ausgade sindet an Wochentagen Adendy von 2–35 Uhr und Somming Von 10–111 Uhr an Wischungs von 10–111 Uhr an Uhr

Spreechleal.
Die Redaltion fielt die Benuthung des Sprechfaals, soweit Raum dafür abzugeden ist, dem Gublitum zur Beiprechung von Angelegenheiten außemeinen Interesses zur Berlitzung; sie verwahrt sich aber gleichzeitig dagegen, mit dem Inhalt desselben identifiziert zu werden.

Un bie Borftande, Bergnügungs-Romitees und Mitglieber ber Gewertschaften, Bereine m.

In Anbetracht ber letten Bortommniffe gwifchen Theil-nehmern bes hilfstaffen : Rongreffes und bem Bachter bes Eta-

"Werdod in g", Abradd af Uhr bei A. Engag. Minter und Autonstroßen-Ed.

— Vergnagungsberein "C a p'r i ee", Abendd de Uhr, Situng mit Tamen im "Martendad", Badir 26. – Bergnügungsberein "C a l' i er de v. Segnügungsberein "C all i er de v. Segnügungsberein "C all i er de v. Segnügungsberein "C ellige Schüler de v. Semeinbedule, Abendd 28. Abendd 29. Beild von den Arbeitern gemieden werden müßte, die feile des Herrn May getreten, fine es. — Bauchfind "C estim al "B a a g c", Wendd 29. Abendd 29. für geboten, die Vergnügungen dis Ende dieses Jahres noch abzuhalten, es könnte ja jeder Besüger eines Billets bennoch bei dem Bergnügen machen was er wollte. Gleichzeitig spricht die Kommission ihr Bedauern darüber aus, daß verschiedene Vorstände, Komitees, sowie auch Reserventen, die Liste nicht in Betracht ziehen, sondern sich nach den Neuherungen der Herren Birthe gewesen, sie geben ja ihre Sale zu allen Versammlungen her z., so unter Andern Herr Seeseldt, Grenadierstraße, der die Kommission hinausgeworsen, der seinen Gehilsen, die sich einer Organisation auschlössen, sosot entlassen würde; ebenfalls Herr die nicht heißen Vorseusse, Bestier von "Ossenderstraße, giebt in seinem Saal durch Plakate bekannt, daß derselber in seinem Versammlungen zu haben ist. Ter Vorsämsende zu allen Versammt, daß derselber am meine Frau 2.15 Mt. abgeliesert hat, wird gebeten, da ich seine Abresse vorsen, zu welchem Zword das Geld geses Gastwirthsvereins, herr Feuerstein, macht gegen die Kellner

Berliner Arbeiter - Buchhandlung

Batalog überea

Attare frapital Light 10,00

Graffe franke.

Attare frapital Light 10,00

Graffe franke.

Berliner - Buchhandlung

Graffe franke.

Berliner - Buchhandlung

Graffe franke.

Iblen's Werte 2 Gde. geb.4,50 Lichtftrakten der Poefie 2,50 Gugeto Ummälzung geb. 2,76

Porwarts (03.Gedicht - S.ged 3,00 Portald. Camitien-Pibl. gb. 2,50 Efchernischewsky, Was thun ?

Franz. Revolution geb. 5,50 Internat. Fibl., 18 Bbc. 18,00 Berwegh R. Gebichte gb. 4,40

Baginski Presdener-Str. 52/53 pity-Passage: Test-Geschenke Jugendschrift., Bilderbücher etc

Unferen Rollegen und Mitarbeiter Max Olser, bringen ju feinem Biegenfeste ein breimal bonnernbes Boch!! Seine Rollegen im Borftanbe bes Bereins ber Former.

Unferem Genoffen Mt. Biringer u. 9. Wels zu ihrem morgigen Wiegen-feste ein bonnerndes Soch! 2487 Mehr (ere) Licht (er) vom Lesellub. R. P. H. T. N. R. P.

Unferem Freunde und Genoffen, Brn.

gu seinem 26. Wiegenfeste ein donnern-des hoch, daß die ganze Zosserstraße wackelt! "Sull hei sid woll wat marten latten." 2489

Unferem Benoffen Bilh. Jagnom au seinem heutigen Geburtstage ein drei Mal donnerndes Soch. Wilhelm, mertst Du was? Dein Freund A. W. 2490

Ein Opfer Naporra's.
Der Genoffe Witkowsky wird am 3. Beihnachtsfeiertag, Mittags 12 Uhr, aus Plohensee (woselbst er nabezu vier Jahre gelitten hat) wieder ber Freiheit übergeben. Genoffen, welche gewillt find, ihn abzuholen, mögen fich bort zur be-ftimmten Beit einfinden. 2478

Allen Freunden u. Genossen empsehle zu den Feiertagen mein Jokal, Schön-kauser Ikee 28. Hür die besten Unterhaltungen, Konzert und Tanz ist Sorge getragen. Halte den Gewert-schaften auch bei vorsommenden Bermeinen Gaal beftens gnügungen empfohlen.

R. Nürnberg, Maee Mr. 28.

Allen Freunden u. Benoffen empfehle

Beiß- u. Bairijd-Bier-Lotal.

1 Saal zu Berfammlungen und
2 Bereinszimmer fteben zur Berfügung.

Hermann Wuttke, Priedrichsbergerstr. 24 pt. 1528.

Wittags- und Abendtisch,
Suppe, Gemise, Brates und Kompet

O Bi., Abendbrot 30 und 40 me 40 Bi., Abendbrot 30 und 40 Pf. Mittag für Damen 30 Pf. Eingang vom Hur. Bon fruh 6 Uhr bis Abends 10 Uhr Kaffee ju 5 und 10 Pf. Tischler-Abreffen werden frei angenommen, so-wie ausgegeben holzmarkfitt. 39. 2422

Empfehle allen Freunden und Ge-

Beiß- n. Bairifd-Bier-Lotal, Frühjtude, Mittag- und Abendtisch. Arbeiterblatter liegen aus. Billard steht gur Berfügung. 2317

C. Boll,

Bienerstraße Dr. 1-6.

Den Barteigenoffen empfehle mein gut fortirtes Lager von Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln zu geitgemäßen Breifen. Beftellungen nach Maag werben gut ausgeführt. [192 A. Woyack, Millerfir. 12c.

#### Gvorabräu

25 Plaschen 3/s Liter 3 Mark. Jowie in Fässern von 16 Litern an empsiehlt Gustav Hering, Berliner Lagerhol, Gebäude Nr. 3.

Empfehle mein Bierlokal fowie Arbeiter Lefezimmer; fammtliche Ge-wertichafts. Organe liegen aus. Emil Böhl,

Brantfurter Allee 74.

#### Resterhandlung.

Rester zu Keinen Anzügen von 1,50 M., große von 7,50 M. an dis zum seinsten Kammgarn z. Paletots, Wintermänteln, Jackets n. Kleidern, Trifot zu Taillen (gleich zugeschnitten). Pelz, Krimmer, Plüsch, Federbesat, Seide, Sammet, sowie sertige Knaben-Anzüge empsiehlt 705 Karle, Waldemarktr. 66, p.

Martha Maschkewitz, August Biesenthal, Verlobte.

---Martha Ewald, Otto Seiler, Verlobte.

#### **Emil Tiersch**

Uhrmacher 21—22 Brunnenstr. 21—22

(neben Greisenhagen) empfiehlt sein großes Lager aller Arten Uhren, Goldwaaren u. Ketten

Beparaturen unter Garantie!

Zahn-Atelier Andreasstrasse 60 1 Treppe Eingang Aleine Andreasstraße Otto Arendt.

Schmerzlofes Jahnziehen, Aervtobten, Plombiren, Anfertigung ganger Gebiffe und einzelner Bahne unter Garantie guter Ausführung bei folibeften Preisen.

Fehler- Teppiche

in felten fconen Muftern von 4 M. an.

Teppiciabrit S. Unger, Oranienstrasse 48.

Ranarienhahne, Sohl- und Rlingelchen (reiner Stamm), pramiirt mit ber golbenen Medaille 1890, verfauft g. Schulz, Christinenftr. 28. 2483

#### Schladen! Billig n. gut!

Ber aus erfter Quelle, birett ju fabrikpreifen die hoch-nobelfte bauerhafte ferren- u. finaben-Garderobe ber für bie gaifte Gelb begieben will, eile nur gum berühmten gleiber-Pafdia, benn 1000

Reifige Schneiderhande haben jeht für bas Fest ein fo kolostales Riefenlager ange-arbeitet, daß ich, um schleunigft famntliche fertige gn raumen, fammtliche fertige ferren- u. Anaben Garberobe ch weit unter ber galfte des Werthes ansverkanfe. Der Kleider-Pascha steht durch sein Brinzip & Großer Umsatz, kleinster Unben ohne Kon-knrenz da und ist die anersannt reellste n. allerbilligste Ein-kanfsquelle Ferlins.

Durdy Jufall Gelegenheitskauf Durch Jufall Gelegengensant Das 25 000 entjüdende Winter-Baletoto, (Werth 30—70 M.) jeht 8, 9, 10, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30 M. Prima. Durch 18 000 Zaquet- u. Nock-Ingüge (Werth 36—65 Mt.) jeht 8, 10, 12, 15, 18, 21, 24, 27, 30 Mt. hochjein. 18 000 elegante Co-fen, einzelne Nöde und Jaquets, jeht unter der Häljte des Werthes. 8000 funben-Valetote u. Anaben-Anzüge v. 2 bis 17 Jahren im Gelegenheitstauf halb umfonft.

Aleider-Paida genannt: Der billige Mann. 32 Rojenthalerstraße 32.

Ede Sophienftr., Ediaden. Man achte genau auf 32 u. Edlaben.

Chioben! I

Todesanzeige. Freie Vereinigung der Bau-

Arbeiter. Den Mitgliebern gur Rachricht, bağ bas Mitglied

**Ernst Engel** am 28, d. Mts. an der Proletarier-Krantheit verftorben ift. Die Beerdigung findet am Sonntag, ben 28. b. Mts., Rachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Forfterftr. 9, nach bem Emmaus Rirchhof ftatt. Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht Der Forftand.

## Achtung!

Klavierarbeiter und verwandte Berufsgenoffen

Die unterzeichnete Rommiffion erfucht bringend behufs Aufstellung einer Statiftit aus jeber Wertfratt einen Rollegen am 3. ober 4. Feiertag, Bormittags von 9—12 Uhr, fich im Arbeitsnach-weis Raunpnstraße 78 bei Winzer einzufinben.

Die Werkstatt-Kentrolkommission.

Ethische Gesellschaft Freitag, d. 26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag, Borm. 10 Uhr, Geuthstr. 20,
bei May: Festvortrag des Irn. H. Päus
über: Das alte und das neue
Evangelium. — Am 28. Dezember,
Abends 71/2 Uhr, Kommandantenstr. 20
(Arminhallen) Bortrag des Hrn. H. Päus
Bann wirk Beichthum demaralisiernde "Bann wirft Reichthum demoralifirend" Nachher gesclige Unterhaltung u. Zanz. Gäfte, Damen u. Herren fehr willtommen.

Holzschuh u. Filzschuh. Fabrit und Lager aller Gorten Berren-Damen: und glinderfliefel.

Chr. Geyer, 4 Oranienstr. 4.

Allen Freunden und Befannten gur Rachricht, daß ich Manteuffelftr. 5 ein Barbiergeichaft eröffnet habe. 12476

Parteigenoffen-Karten für Renjahr empfiehlt die sozialdemo-tratische Buchhandlung Weinbergs-weg 15b. 2405

#### Halbe Preise

ftellt jest bas unterzeichnete Infiitut ber "Goldenen gundertiehn" in feinem

Box Cotal- Ton Ansverkauf. ba bas überfüllte Lager in fur-

per Zeit geräumt werden muß. Ueber 15,000 Winter-Paletots jeht zum driften Sheil des reellen Werthes von 8, 10, 12, 15, 20, 24, 27M. Prima. 12,000 eng-27M. Prima. 12,000 englische Jaquet- und Nock-Annüge von 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 35M. Prima. 18 6000 fosen und Westen, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12 M. Prima. 18 8000 Schlassäck, von 6, 8, 10, 12, 15, 18 M. Prima. 18 Jagd- und Hausjoppen spottbillig. Annben-Annüge und Vale-tots jeht halb umsonk.

Goldene 110.5 Berliner Conentreng-110 Leipziger-110

Spiegel und Polster-Waaren, MODEL, reelle Waare ju foliden Preisen. Gange Ausstattungen in Mahagoni u. Mufbaum; gudjenmobel in großer Auswahl empfiehlt Franz Tutzauer, S.-O., Köpnicherftr. 25,

64. Waldemarkraße 64. Stiefel = 28 aaren = Lager

Ernst Grossmann.

Große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhen und -Stiefeln jeder Art.

Reelle Bedienung. Billige Preife.

Genoffen empfehle mein Sutgeschäft. Arbeite nur mit fabrikanten welche fich der Kontrolmarken dentscher Hutmacher angenommen haben Bitte zu beachten: Röpeniderstraße 126, nahe der Abalbertstraße. 2401



Albert Auerbach.

Bottbufer Damin 7 (nahe der Kottbufer Brudte).

Spezialität: Herrenstiefel, genagelt und auf Rand. Große Auswahl in Filischuhen und Filipantoffeln.

Geschäftshaus S. Heine Chausseestr. 14. Weihnachtsmesse! Muslage von Reubeiten in Kleiderstoffen für die Frühjahrs. Saifon 1891.

Musueriani Lagerbeständen gu bebeut, berabgefesten Breifen ! Die iconften Kinderfleider für Madden jeden Alters, fowie Morgenröcke, Unterröcke, Ericottaillen, Schurzen etc. auch im Ginzelvertauf fehr billig ! Daagbestellungen prompt!

Beimajtshans S. Heine.

Allen Weft falen und Freunden ber robten Erbe empfehle Gepök. Kleinfleisch a Pfd. 35-40 Pf. Pökel-Schweinerippchen 45 Pf.

und Eisbein und andere Fleisch- und Wurstwaaren zu den billigsten Breisen. 2107 Zum Zest empsehle Backbutter & Pfund von 70 Pf. an. Westfälische Fleischwaaren-Fabrik

und Niederlage.
43 Linden-Strasse 43, vis-à-vis ber Bimmerftrage.

Achtung I Kein Laden. Rur eigene Habrifation, 25 Zigarren 1 Mart. Garantie rein amerikanische, Tabate. Rippentabat 2 Pfb. 60 Pfg. 5. F. Dinslage, Rottbuferftrage 4, Dof part. 2399 Kanarienhähne,

bochfeine Roller, verlauft 2408 Joachim, Sothringerftr. 64.

Hüte mutzen und Schirme billig R. Begener, Hutmacher, 2808] Moabit, Stromftrafe 59.

Im Pfand verfallene Winterpaletots, Angüge, Uhren, Ringe zu fehr foliden Preisen Weinbergaweg 2, dicht am Rosenthaler Thox, früher Brunnen- und Elfafferstraßen-Ede. J. Leiser.

#### Nur i Wark.

Rlagen, Gingaben, Rath in Prozeffen, Einziehung von Forderungen. 2908 Pollak, jest Georgentirchftr. 24, 11, Auch Sonn- u. Feiertags geöffnet. Empfehle ben Parteigenoffen billige

Dr. Hoesch, hombopath. Argt, Artilleriestr. 27. 8-10, 5-7, Sonnt. 8-10,

Franz Lozynski, Britzerstr. 6, ertheilt Unterricht in Hosz u. Marmor-Malen. Monat 8 Mart. 2387

Damen-u. Berren-Uhren, Regulatoren, Ringe, Damenmantel, Winterübergieber, Dofen vert. G. Meyer, Staligerftr. 25, I.

Perfallene Winter - Paletots 311 foliden Preisen Pfandleihe Wein-bergsweg 2. 251

Meyer's, Brockhaus' Bücher, theken fauft A. Hannemann, Roch-ftraße 56. Zelephon-Amt 1c, 4027. [2394

Damen-Masken, nene ele-tüge verleiht billig Frau Royer, Rene Grünstraße 22. 2475 Eine gutg. Rutsch babn ift frantheitsbalber preiswerth 3. verk. Rah. Abalbertstr. 24, 2 Tr. l. 2449

Mildgeschäft w. hob. Alt. d. Besinerin gu vert. Al. Frantsurterftr. 14. 2465

Auktionen abgehalten u. halt fich beftene empfohlen Heise, Mutt. u. Zar., Roppenfir. 85.

Beibchen find 3. vert. b. Dldehoff. Dinefauerfir. 88, B. 2 Tr. 2474

Ranarienhahne (feine Ganger), auch

Ranarienhabne (f. Roller) vert. billig Sengefpeit, Frantf. Allee 167. 2488

Binter-lebergieher v. billigft Schols Bolgunrftftr. 12, 8 Er. 2484

Pelzwaaren werkstatt

Göbel & Reinecke, 14. Stallschreiberstrasse 14. Perkauf und Anfertigung aller Urten Belgwaaren zu fol. Preifen-Reparaturen und Umarbeitungen fchneil und billia

Bein faden, fof 2 Creppen. Schlafitelle für 2 herren Friedrich' ftrage 249, 2. Thur, Doj 2 Tr. 2486

Frdl. Edylafit. f. g. Claliperitr. 181, Sof 1 Tr. Wwe. Wolff. 2468

Frbl. Schlafit. f. D., fof. ob. 1. 3an. Brimaueritr. 7, 4 Tr., Rreifer. 2456

#### Arbeitsmarkt.

Cophas, reell gearbeitet, von 15 Thir. Bu meine Tifchlerei fann ein Lehritm. an. R. Pietsch, Abalbertftr. 2. eintreten. herm. Krug, Schonb. Milee 172 Ju meine Tifchlerei fann ein Lehrling

Berantwortlicher Rebatteur : Eurt Baake in Berlin. Drud und Berlag von Mas gading in Berlin SW., Beuthftrage 2.

Mr. 301.

Donnerfing, den 25. Dezember 1890.

7. Jahrg.

#### Tokales.

Mit dem Perein jur Besterung entlassener Straf-gefangener haben wir und in lehterer Zeit wiederholt zu be-ichaftigen gehabt. Dieser merkwürdige Berein, defien menschenschaftigen gehabt. Dieser merkwürdige Berein, desien meuschenfreundliche Tendenz von uns am allerwenigsten verkannt wird, eibet unter einem besonderen Mißgeschich; es scheint nämlich, als od sich ihm unter der Maske der Menschenfreundlichkleit Elemente nähern, die ihalsächlich nur die Erbentung eines wirthschaftlichen Gewinnes im Auge haben. Der Borsihende des Bereins hat sich durch seine Bestrebungen auf dem Gebiete der Gesangenendeschäftigung einen Namen erworden, aber mit der zweiten Eröße, die soson der sehere Erwerdsbeschäftigung in die Erscheinung tritt, hat er entweder gar nicht oder unrichtig gerechnet. Darum war durch seine Bemühungen die Blumenmacheret im Gesänanis am Blößense entwickelt als die Trivatindusstrie in Gefängniß am Plotenfee entwickelt als die Privatinduftrie in Berlin über diese unerträgliche Konfurrenz flagte und Einschränkung der Gefangenenarbeit in dieser Branche verlaugte. Alls sich dann derselbe herr einmal in rücklickenden Betrachtungen Alls sich dann dersetbe herr einmal in rücklickenden Betrachtungen erging über den Zusammenhang der Berbrechen und der Lebensmittelpreise, da erregte er das höchste Misssallen der Herren Agrarier, die damals am Ruder waren und von dem bekannten Juchthausdirektor Strosser mußte sich dieser Herr eine der kon-fusesten Reden gesallen lassen, an welchen Derr Strosser immer sehr reich war. Außerdem hat der mehrerwähnte herr auch seine Thätigkeit dem Berein zur Besserung entlassener Strasgesangener zu gewendet; gewiß ein schönes Bestreben; aber wie es mit allen solchen Reltrehungen sentzutage sieht der verebrie Gerr so wenig, wie Bestender; gewie ein ichanes Settroden; aber wie es mit üben staten staden. Weistenden heutzutage steht, der verehrte Herr so wenig, wie seine Kollegen in diesem Verein scheinen sich über die vollswirthlichastliche Seite der Sache klar geworden zu sein. Man scheint sich nicht darum zu sümmern, ob diese Arbeiter, die man der Gesellschaft wieder zurückgeben wiss, nun auch als Arbeiter behandelt werden, oder ob nicht vielmehr ihnen Arbeit zugemusche wird unter Berhältnissen, die ihnen vielleicht schwerze und drückender erscheinen müssen, als der Ausenkalt im Gesängnis.

der derscheinen mussen, als der Ausenthalt im Gesangnis.

Bir lassen hier die Mittheilungen eines Mannes solgen, der die Bohlthat des Bereins zur Besserung entlassener Strafgesangener genossen hat und dessen Mittheilungen auch den Einderschein Glaudwürdigkeit machen.

Ich schiede voraus — so schreibt uns der Betressende, daß viele Hunderte von Leuten, welche — verschildet oder unverschuldet — in ähnliche Berkältnisse gerathen waren, dieselben Ersahrungen wie ich gemacht haben. — Nach verdüßter Strassens Plözensen wire an besagten Berein und ans Plözensee entlassen erheilt ich beim Abgang vom Pastor Jung einen Prief an besagten Berein mit anf den Weg. Dassich meine Familie (Fran und Eltern), von mir losgesagt hatten, so würde ich mit den paar Mark Arbeitsverdienst, die ich in Plözensse erhalten, kaum etwas haben ansangen können; ausperdem hatte ich seit nenn Monaten kein Arbeitszeugnis; ich von daher bereit, jede Arbeit anzunehmen, damit ich nur wieder einen Arbeitssschein vorweisen konnte. Im Vereinslossel, Kene Friedrichsstraße, erhielt ich den Bescheid, daß ich Arbeit in Zossen erhalten würde, in einer Zementsabrit als Schlosser. (Ich din nämlich Schlosser.) Mittag 1/22 Uhr hatte ich mich auf dem Andalter Babnhof einzussinden und besam vorher noch eine Marke zur Boltstücke.

ilm die angegebene Zeit war einer ber beiden Buchhalter am Bahnhof, lofte Billets für mich und einige Schickfalgenoffen und handigte und die Fahrscheine ein, als wir im Waggon

Auf der Fabrit angekommen, erhielt ich feine Arbeit als Schloffer, es bieß, es sei teine Stelle frei; wollte ich nicht wieder nach Berlin gurud auf eigene Kosten und die vom Berein ausgelegten 70 Biennig Fahrgeld zurückzahlen, so mußte ich mich bequemen, Steine zu karren mit einem Anfangskohne von 16 Pf. verguemen, Steine zu farren mit einem Ansangstohne von 16 Pf. pro Stunde. Tritt Regenweiter ein, so daß nicht im Freien gearbeitet werden fann, dann fonnen Sie sich wohl densen, wie viel verdient wird. Dat jemand sein Geld, wenn er ansangt zu arbeiten, so sieht er sich gezwungen, Borschuß zu nehmen, welcher von den Meistern in Bechmarten gegablt wird, die nur der Fabriswirth wieder in Zahlung nimmt. Was man dort sir das sauer verdiente Geld sür Waare besommt, ist leicht poranstellen. denn der Wirth weih gant genan, das der man dort für das sauer verdiente Geld sür Waare besommt, ist leicht vorzustellen, denn der Wirth weiß ganz genau, daß der Arbeiter, welcher Marken in Jahlung giedt, grzwungen ist, bei ihm zu verkehren; ebenso wissen die Meister und der Derr Direktor um diese Zustände, die sehr geeignet sind, eine möglichst hohe Pacht vom jedesmaligen Wirth zu erhalten. Anserdem ist sür die undemittelten Arbeiter in der Art gesorgt, daß einige Baracken, denn Häuser kann manis nicht nennen, zu Schlasstellen eingerichtet sind für je 10—20 Mann. Lager: Strobsac und wollene Deck. Modistar: Osen ohne Keiserung, Preis sür die Benuzung des Arankengeld in Abzug gebracht werden. So kann denn Jemand nach haldmonatlicher Arbeit, es ist im Monat nur zwei Mal Lednughlung, in die Lage kommen, nur 1 dis 2 M. denn Jemand nach halbmonatlicher Arbeit, es ist im Monat nur zwei Mal Lohnzahlung, in die Lage kommen, nur 1 bis 2 M., vielleicht noch weniger, ansbezählt zu erhalten. Rach 6 Wochen erhielt ich Stellung in der Verklatt. und zugleich 19 Pi., dann nach abermals 14 Tagen 20 Pf. Stmibenlohn. Es hatte sich auch ein anderer Arbeiter meiner angenommen, mir etwas Geld geborgt und da ich noch ziemlich anständig in Kleidung ging, konnte ich mir eine Schlafzielle miethen. Als ich mit meiner konnte ich nur ein keptes Arbeitszeugniß vorweisen und erhielt nunmehr auch anderweit Arbeit.

Die Angbentung solcher Unglücklichen wird auch von anderen

nunmehr auch anderweit Arbeit.

Die Ansbentung solcher Unglücklichen wird auch von anderen Unternehmern betrieben, z. B. von Schachtneistern bei Erdarbeiten, bei der Anlage von Rieselsselbern, beim Bahnbau u. s. w., wohn die Leute vom Berein verschiet werden. Solch' entlassener wohn die Leute vom Berein verschiet werden. Solch' entlassener krhalt; daß es gerade nicht das Berdienst des Bereins ist, wenn er fiterhaupt Arbeit ethassel; daß es gerade nicht das Berdienst des Bereins ist, wenn er finglicklicher sich ans solchem Sumpf wieder empor arbeitet, wird wohl Jeder zugeben müssen. Die Unternehmer arbeitet, wird wohl Jeder zugeben müssen, den um bilige besselten wahrlich nicht aus Rächtneibe, sondern um bilige klein wahrlich nicht aus Kahltenliebe, sondern um bilige klein wahrlich nicht aus Phächtenliebe, fondern um bilige klein mehrlich nicht auch erwähltnissen nicht arbeiten, dam Bill ein Mann unter solchen Berhältnissen nicht arbeiten, dam wird er als arbeitsschen oder unverbesseltlich ausgeschrieben wird er als arbeitsschen werden, wieviel Arbeit vergeben ist und der Berein zugewiesen werden, wieviel Arbeit vergeben ist und der Berein zugewiesen werden, wieviel Arbeit vergeben ist und der Berein zugewiesen werden, wieviel Arbeit vergeben ist und der Berein zugewiesen werden, wieviel Arbeit vergeben ist und der Berein zugewiesen werden, pieviel Arbeit vergeben ist und der Beisse Art Unterstützung sennen gelernt haben, Andere warnen und biese Art Unterstützung sennen gelernt haben, Andere warnen und biese Art Unterstützung sennen gelernt haben, kndere warnen und biese Art Unterstützung sennen gelernt haben, Andere warnen und biese Art Unterstützung sennen gelernt haben, die Dauer wonnen von Berlin selbst erhält zu Kannen von gebends 1/29 Uhr die

der Berfasser den Gindrud macht, daß er den dunksen Fleden in seiner Vergangenheit ansaulöschen sich bemühen wird. Seine Bedenken gegen die wirthschaftliche Ausbentung solcher Arbeiter theilen wir durchaus. Wenn solche Arbeitskräste billiger gegeben werden, als andere, dann verliert damit der Vereind den besten Theil seines guten Rinses; dann wird er je länger je mehr von der achtunggebietenden Stellung eines Vereins zur Besserung entlassener Strafgesangener herabsinken zu einem Berein für Beschaffung billiger Arbeitskräste und diese Aenderung der Stellung des Vereins würden die Perren im Vorstande dalb merken, wenn die Konjunktur eine sür die Arbeiter im Allgemeinen günsigere wäre, wie sie jeht ist. Solche Konkurrenz, die der entlassene Strafgesangene dem anderen Arbeiter durch niedrigere Löhne macht, sollte der Berein im Interesse seigenen Ansehens vermeiden und zu verdindern such denn sie würde dalo, abgesehen von den geschilderten, wirthschaftlichen Nachtheilen für den entlassenen Strästling auch einen seindseligen Gegensan zwischen bei ein und anderen Arbeitern erzeugen, die nicht für solchen Spishaben-Lohn arbeiten können.

"Spigluben-Lohn" arbeiten können.

Eine empfindliche Strafe für heimliches Rauren rauchen hat der in der Franklurter Allee wohnende 10 jährige Anabe Geride erhalten. Derfelbe hatte seiner Mutter Ereichs hölzer entwendet und diese lose in die Hofentasche gestedt; als er in der Bohnung allein war, begann er zu rauchen und ließ, als seine Mutter unvermuthet nach Hause kam, in der plöhlichen Verwirrung die brennende Zigarre in die Hosentasche gleiten, des gann aber bald wie rasend sich zu gederden, als in der Tasche die Streichhölzer durch die Zigarre in Brand geseht worden waren. Der Knade hat eine ganz bedeutende Brandwunde auf dem Oberschentel erlitten.

bem Dbergenetel erlitten.

Lette Lente haben in der vorigen Woche mehrere Diebe in der Jentral-Markihalle gemacht. Am Mittwoch fuhr der Engroß-Schlächtermeister Angust Jaenicke ans der Franklurter Allee mit einem beladenen Wagen vor den für den fleisch-Engrößhandel bestimmten sieden Stadtbahndogen vor. Der Wagen vor mit zwei theuren Pserben bespannt und den theuersten Fleischsorten beladen in den Tuberrar und Ledden im Mittellen fieden den Mittellen fieden der Mittellen fieden fieden fie zwei theuren Pierden bespannt und den theuersten Fleischsorten beladen, so das Juhrwert und Ladung einen Werth von 6000 M. repräsentirten. Als der Besither nach turzer Abwesenheit zu seinem Gesährt zurücklehrte, war dasselbe verschwunden. Roch an demselben Tage wurde das Fuhrwert führerlos in der Hafenhaide geinnden, die Ladung war verschwunden. Nehnlich haben zwei Diebe am letzen Sonnabend operirt. Eine Handelsfrau hatte eine Ladung setter Gänse erhalten, die mit einem Rollwagen vor der Zentral-Wartshalle vorgesahren wurden. Zwöls Gänse wurden auf einen Handwagen gesaben und sollte nach der Halle gesahren werden. Die Handelsfrau verließ auf einen Moment den Handwagen der beim Rollwagen ber beim Kallwagen ieben blieb, um im Restaurant Geld werden. Die Handelsfrau verließ auf einen Moment den Handwagen, der beim Kollwagen steben blieb, um im Restaurant Geld
zu wechseln. Währenddem erschienen zwei Männer, welche vorgaben, sie sollten die Gänse sir die Handelsfrau holen. Urglos
fah der Kutscher zu. wie die beiden Ränner je sechs Gänse auf
die Schultern nahmen und in der Halle verschwanden. Als die
Käuserin bald darauf zurücklam, fragte sie: "Bo sind denn die
Gänse ?" Der Kutscher erwiderte: "Die haben ja eben Ihre Leute
geholt!" — "Aber ich habe ja gar keine Leute geschickt!" tonte
es zurück und nun stellte sich ern heraus, daß die seizen Ihiere
zwei Dieben in die Hände gesallen waren. In beiden Fällen
fehlt von den Dieben jede Spur.

#### Gerichts-Beitung.

Gine wenig angenehme Bolle fpielte ein Silfe-Berichts vollgieber in einem Prozesse, welcher am Montag vor dem Amts-gericht II stattsand. Auf der Anllagebant besand sich die Gejährige Wittwe Dobrih aus Friedrichsberg, die der Belei-digung des Silfs-Gerichtsvollziehers Brauner beschuldigt war. gericht II stattsand. Auf der Antlagevant bestalls und die Sjährige Wittwe Dobrit aus Friedrichsberg, die der Beleidigung des Hilfs Gerichtsvollziehers Brauner beschuldigt war. Sie sollte denselben "einen miserablen Kerl" genannt haben. Durch die Beweisaufnahme wurde solgender Sachverhalt seitgestellt: Hisse Gerichtsvollzieher Bra ner hatte von der Angeklagten I M. 20 Pl. Gerichtstosten einzutreiben. Als er erschien, erklärte Frau Dobrit ihm, daß ihr Sohn bereits nach Berigt gegangen set, um das Geld in seinem Bureau abzuliesen, weitere Baarmittel abes sie angenblicklich nicht im Hause. Der Reaunte plandete darauf einen Schrant und dazu war er berechtigt, denn die Angabe der Frau konnte eine Ausrede sein. Am solgenden Tage erhielt Frau Dobrit eine Gebührenrechnung über 60 Pl. wegen der Psändung. Sie berilte sich, diesen Betrag umgehend per Postanweisung einzusenden und nahm nun das Gerichtssiegel vom Schranke ab, in der Meinung, daß is bierzu berechtigt set. Aber sie wurde auss döchste erschreckt, als Tags darauf wieder der Gerichtsvollzieher erschien und diesmal sogar einen Wagen mitbrachte. Er erklärte den Schrant abholen zu wollen, da Frau Dobrit versännt habe, die si in f Psi en nig e Beseitelgeld der Postanweisung beizussigen. Frau Dobrit hatte sich aus Unstenntum damut begungt, die 60 Ps. Psändungsgedühren einsach frankirt abzusenden. Jeht wurden ihr durch das Verhalten des Gerichtsvollziehere immer neue Kosten auserlegt, sie bielt es für döswillig und gerieth mit dem Seamten in einen Wortwechsel, wobei sie dann zugestandenermaßen die erwähnte beleidigende Aeuserung getdan. Die Angestagte einen Wortwechsel, wobei sie dann zugestandenermaßen die erwähnte beleidigende Aensterung gethan. Die Angeklagte behanvtete aber, daß der Beamte sie vorher beschimpt und mit dem Zuchthause bedroht habe, weil sie das Siegel abgenommen. Ansangs bestritt dies der Reuge, auf nährers Eingehen des Bertheidigers, Nechtsanwalts Dr. Bont, gab er aber die Wöglichseit zu, daß er vorher eine verlehende Neußerung gedraucht babe, obgleich er sich dieses Umstandes nicht zu entsimmen vermöge. Nuch habe er nicht mit dem Zuchthause, sondern wegen des Arrestsbruckes nur mit dem Gesängniß gedroht. — Der Präsident fragte den Zeugen, weshalb er dem keine Anzeige wegen dieses Vergebens erstattet babe. Der Gestragte erwiderte, daß er dann Bergehens erstattet habe. Der Gefragte erwiderte, daß er dann jeden Tag Anzeigen zu erstatten haben würde. Der Präsident meinte darauf: "Mun, Sie haben ja doch wegen der Beleidigung Denningirt

Das Urtheil lautete auf Freisprechung ber Fran Dobrit, ba angenommen wurde, fie habe eine ihr zugesägte Beleibigung nur auf ber Stelle erwidert. In ber Urtheilebegründung bezeichnete ber Borifbende bas Berhalten des hilfe-Gerichtsvollziehers Braumer

nachläffigten. Die Berftimmung, die offenbar zwischen ber Barteien herrschte, wurde dadurch noch wesentlich vergrößert und es brach eine offene gehde aus, die damit endete, daß herr v. S. es brach eine offene gehoe alls, die damit endete, das hett die seinem Wirth schriftlich verbot, in seiner Gegenwart das von ihm abgemiethete Zimmer wieder zu betreten. Der Briefwechsel giebt dann Kunde davon, daß die Gereiztheit auf beiden Seiten immer mehr zunahm. Da schreibt herr von S. dem Bermiether, daß er es sich verbitten müsse, daß gerade zur Zeit der Mittagsruhe vor seiner Zeit so laut gebrüstt und gesungen werde, und als auch das nichts half und Herv, S. endlich seine Sachen zusammen packte, um die Stärte des Schreckens und Aergers zu verlassen, ließ er seinem Rierbe noch ein Souvenir in Gestalt zusammen partie, um die Stätte des Schredens und Aergers zu verlassen, ließ er seinem Wirthe noch ein Souvenir in Gestalt eines Briefes zurück, der dem alten Herrn gerade keine Annehmilichkeiten bereitete. Der Herr Chambregarnist ofsenbarte werteinem Gempfänger nämlich, daß er sir das Dienstmädchen Auguste einem der Fräulein Töchter ein Zehnmarkstück eingehändigt. Auguste aber glaubwürdig versichert habe, daß sie nur vier Mart sir ihre treuen Dienste empfangen habe. Derr v. Ledickte seinem Meinung dahin aus, daß man ein solches Bersanken "Unterschlagung" nenne und sich event, der Staatsanwalt damit zu beschäftigen haben werde. Das war der letzte Scheidegruß, mit welchem der junge Mann das ungastliche Haus verließ. Er sollte aber noch keine Ruhe haben, denn nun wurde er mit anonymen Schreiben belässigt und ein solches bildete die Beranlassung zur Privatslage. Das Schreiben zeigte sich zwar in rosenrother Färdung, enthielt aber die schwärzesten Ausschuldungungen und Sottisen gegen Heren v. S., welcher sortgeseht als "ebler und Sottisen gegen Herrn v. S., welcher fortgeseht als "edler Lord", "edler Menischenfreund" und bergl. angeredet und in Strichen gezeichnet wurde, daß kein anständiger Hund mehr ein Stück Fleisch ans seiner Hand nehmen wurde. Herr v. S. glaubte die Handschrift als die der beiden Schwestern wiederzuerkennen und da das Gutachten des Schreibsachverständigen dieser Kapitet aus Alberti's Komplimentirbuch von einem naben Ber-wandten der beiden Damen geschrieben sein tonnte. Es follen beshalb nach dieser Richtung hin noch Erhebungen angestellt

Der Schuhmacheemeister Reiher war vom Schöffen-gerichte wegen Unterschlagung zu einer vierzehntägigen Gesängnis-itrase verurtheilt worden. Auf die von ihm eingelegte Berufung wurde die Sache gestern vor der zweiten Instanz verhandelt. Bor zwei Jahren war der Angetlagte mit einem Mädchen ver-lodt, welches ihm nach und nach hundert Mark mit der Weisung Bor zwei Jahren war der Angeklagte mit einem Mädchen versobt, welches ihm nach und nach hundert Mark mit der Weisung übergab, das Geld auf die Sparkosse zu thum. Dies geschab auch seitens des Angeklagten. Als der Hochzeitstermin in Aussicht genommen war, war es an der Zeit, daß der damals noch als Geselle arbeitende Angeklagte sich einen eigenen Serd gründete. Er hob zu diesem Awede das dei der Sparkosse angelegte Geld wieder ab und veransgadte es für die Geschästseinrichtung. Unvermutheter Weise ging das Berlödniß in die Brüche und der Namen seiner Tochter lautenden Sparkossenden. Reiher half sich zunächst mit Ausslüchsen, umste dann aber zugeden, daß er das Geld bereits abgehoben habe. Nach der Aussgage seiner früheren Brant und deren Baterd ist den Angeklagte hierzu nicht berechtigt gewesen und konnte sich auch nicht dazu derechtigt halten. Auf den Jehen Junkt legte der Bertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Morrie, in der zweiten Instanz den Schwerpunst der Versteitigung. Er versuchte den Rachweis zu sühren, daß das Berhältniß zwischen den Verlobten und deren beidersteitigen Bernandten ein so inniges und freundschaftliches gewesen sei, daß der Angeklagte wohl annehmen konnte, alle von ihm zum Iwede der Gründung eines Haut monatelang die Gastsendichaft der Verwaldlen der Beraut monatelang die Gastsendichaft der Berwandten der Braut monatelang die Gastsendichaft der Bruden der Braut monatelang der Geseschafte in das der Geseschafte der Gesenden der Braut mederholt seines Gesesche der Bruden und daß der Bruder der Braut wiederholt seine Statien das der Gesesche der Braut mederholt seine Statien der Braut mederholt seine Statien das er feinen damatigen Schwager in spe auch mehriach unt Geld untersützt hatte, was von diesen aber insosen den dem Augeklagten hatte ausbessern lassen. Der Lehtere behauptete sogar, daß er seinem damaligen Schwager in spo auch mehrjach mit Geld unterstüht hatte, was von diesem aber insosen des strikten wurde, als er erklärte, sich eines solchen Umstandes nicht entstunen zu können. Der Gerichtshof gelangte edenso wie der Borderrichter zu der lleberzeugung, daß der Angeklagte sich wohl der Rechtswidrigkeit seines Thuns dewust gegeneben, da er sonst von Ausang an die Wahrbeit gesagt und teine Anspüchte gemacht haden würde. Die Berufung wurde deshald verworsen. — Bei dem Plaidogers des Vertheidigers tam es übrigens amsichen diesem und dem Vorsikenden zu einer etwas sübrigens umlichen diesem und dem Vorsikenden zu einer etwas es übrigens zwischen biefem und bem Borfibenben gu einer etwas lebhaften Anseinandersehung. Der Borsinende unterdrach den Bertheidiger, weil dieser es als erwiesen hinstellte, daß der Zeuge von dem Angeklagten auch mit baarem Geld unterstüht worden sei. Der Bertheidiger erklärte, daß er dem Borsinenden das Recht absprechen müsse, ihn zu unterdrechen, woraus der Vorsihende erwiderte, daß ihm dies Recht jeder Zeit zukomme, wenn der Bertheidiger entstellte Thatsachen in seinem Plaidoper vordringe. Der Bertheidiger beharrte dennoch auf seinem Standpunkte, woraus der Staatsanwalt dem Gerichtschose anheimsellte, den Bertheidiger wegen Ungebühr in eine Ordnungsstrase zu nehmen. Der Gerichtschof nahm aber davon Abstand, da angenommen wurde, daß der Bertheidiger in der Erregung gehandelt hätte und in dem Bestreben, die Rechte seines Kitenien wahrzunehmen. Der Borfigenbe unterbrach ben feines Mienten mabraunehmen.

#### Derkammlungen.

Gine Volksversammlung mit hinderniffen

deren Baffen entfernt werden mußten. In feierlicher Beise wurden die beanstandeten "Baffen", die Kruch stocke weier Greise, ans dem Saale getragen. Die durch diese Masnahmen erregte Bersammlung brebte nunmehr den Spiel um, und fragte den Herrn Bürgermeister, der weder Dienste fleidung, noch ein besonderes Abzeichen trug, um seine Legitimation. Nachdem er bestimmt erklart hatte, die Versammlung übermachen zu wollen, wurde er zwar vom Vorsthenden anerkannt, wachen zu wollen, wurde er zwar vom Vorsthenden anerkannt, derfelbe forderte aber, da noch zwei Beamte in Unisorm erschienen waren, den einen Beamten zum Verlassen des Saales auf. Dieser Anordnung widersprach der Herr Würgermeister, was den Reserenten veranlaste, das ganze Austreten des Herr Bürgermeisters einer scharfen Kritit zu unterziehen. Das hatte zur Folge, daß derselbe nunmehr dem Keamten die Weisung ertheilte, daß er bleiben, aber auch gehen könne. Der Wackere, dem die Stadtväter Viesenthals eigens zum Zwede besseren Repräsentation einen Delm angeschafft batten, der an diesem Tage die Weise ersabren sollte, trat nunhatten, der an diesem Tage die Weihe ersahren sollte, trat nun-mehr mit sammt seinem nagelneuen Selm den Rückzug an. Seinen Schmerz mögen die Götter ermessen. Dierauf konnte endlich der Reserent mit seinem Bortrage

Dierauf sonnte endlich der Referent mit seinem Bortrage beginnen, in dem er anssührte, daß zwar in einigen Tagen wieder die Friedensbotschaft durch das ganze Land verkindet werde, daß aber trohdem der Kampf Aller gegen Alle die allgemeine Losung sei. Dieser Krieg Aller gegen Alle sei die nothwendige Folge unserer sozialen Zustände, und wer für die Heiligkeit und sür die Fortdaner dieser leiteren eintrete, verewige zugleich einen Kampf, in weldem der Schwache dem Starken schonungslos überliesert sei. Thatschich seien aber alle Parteien, mit Ansnahme der Sozialdemokratie, mit der gegenwärtigen Gesellschasissordnung völlig einverstanden, und ans diesem Grunde werde anch die Sozialdemokratie von allen Seiten auf das hestigste angeseindet. Allso kein Frieden, sondern Kreiten auf das hestigste angeseindet. Allso kein Frieden, sondern Kreiten auf das hestigste angeseindet. Allso kein Frieden, sondern Kreiten auf das hestigste angeseindet. Allso kein Frieden, sondern Kreiten auf das hestigste angeseindet und der Vesterent in eingehender Weise die Entsiehung und das Wesen der Sozialdemokratie geschildert, sowie zum Schluß der vielsachen Bersolgungen gedacht hatte, aus welchen dieselbe disher siets siegreich hervorgegangen, sorderte er die Anwesenden auf, überall, wo es auch sei und undeklümmert um alle Anseindungen die Lehren der Sozialdemokratie zu verkünden. Hierauf wurde die Gründung eines sozialdemokratischen Wahlvereins sür Biesenthal beschlossen und nach einem packenden Schlußwort des Resterenten die Veranstalkete am Sonntag der Leskelnb "Karl Marv" veranstalkete am Sonntag

Der Leseklub "Jarl Maru" veranstaltete am Sonntag Abend auf dem Boct wieder einen Bortrag mit darauf solgendem gemäthlichen Beisammensein. Welcher Beliebtheit sich diese Bersammlungen erzeuen, die in letzter Zeit regelmäßig des Sonntags stattfanden, dewies auch diesmal der gute Besuch troh des herannahenden Beihnachtöseites. Derr Bens sprach über "Die Erlösung der Menscheit" und führte in seinem sehr aussührlichen Bortrage aus, daß die Erlösung der Wenschen nicht durch den "Glauben" an die Ledre der Kirche herbeigesührt werde, sondern durch die Beseitigung der großen Kluft, welche zwischen Reich und Arm besteht. Diese Kluft müsse ausgeglichen werden dadurch, daß das, was heute Macht und Keichthum verleiht, das Kavital, nicht Einzelnen sondern der Gesammtheit verlieben wird, dann erft sind Alle was beute Macht und Reichthum verleiht, das Kapital, nicht Einzelnen sondern der Gesammtheit verlieben wird, dann erst sind Alle gleich und ist der wüste Interessent wird, dann erst sind Alle gleich und ist der wüste Interessent mird, dann erst sind Alle gleich und ist der wüste Interessent mird, weilder Gesammtheit deckt. Dann wird auch das Wort in Erfällung geben, welches jest wieder von allen Kanzeln verfündet wird: Friede aus Erden und den Menschn ein Wohlgesallen! dente giedt es noch teinen Frieden aus Erden, dagegen aber Hunderstaussende, die wegen Arbeitslosigseit hungern und frieren müssen; sür die ist das Weihnachtsielt ein Tag der Wehmuth, des Schredens und des Entsepens. Darum ist es unsere Psiicht, diese Zustände zu erkennen und sür un ser Evangelium zu wirsen, welches verwirflichungsfähig ist. Dann wird auch eine Zeit kommen, wo der Friede aus Erden eintreten wird, der den Menschen wirkliche Erstellung dringt. — Von einer Tischission wurde abgesehen, dagegen richtete Ebert einen warmen Apell insbesondere an die anwesenden Damen, die von Frau Ihrer herausgegedene Zeitung "Die Arbeiterin" durch steitiges Abonniren frantigft zu unterstüben. Darauf geselliges Beisammensein wie immer.

Der Fachverein der Metallarbeiter in Gas. Basser | follte, nußte er bald darauf aussehen, augedich wegen Weund Dampfarmaturen hielt am 20. Dezember seine regelmäßige Mitgliederversammlung ab. Herr Th. Mehner hielt einen seine beisällig ausgenommenne Bortrag über "Die Krisen und deren beisällig ausgenommenne Bortrag über "Die Krisen und deigte, wie ihre Nrsachen in der herrschenden Produktionsanarchie liegen. Er wies weiter auf die amerikanische Sperce (Mac Kinley Bill) hin, welche besonders die BerlinerKonsektionsbranchevollständigkahm gelegt habe. Der Arbeiter ist dem Kapitalismus heute völlig unter worsen und er müsse eine Kapitalismus heute völlig unter worsen und er müsse eine Kommission von 3 Personen gewählt. regelte von der Gesellichgit betriebene Produktion ihm von Bore wie ihre Arfachen in der herrschenden Produttionsanarchie liegen. Er wies weiter auf die amerikanische Sperre (Mac Linke Bill) hin, welche besonders die BerlinerKonsettionsbranchevollständig lahm gelegt habe. Der Arbeiter ift dem Kapitalismus heute völlig unterworfen under muffe endlich zu der Erkenntniß Commen, daß nur eine geregelte von der Gesellschaft betriebene Produttion ihm von Bortheil ist. Deshald ist es ersorderlich, eine seste Organisation zu bilden, um dem Kapitalismus siegreich entgegentreten zu lönnen. In der Diskussion sprachen die Kollegen Prink, Rierisch, Stange und Fischer. In seinem Schlüwort kam derr Mehner auf Anregung des Kollegen Prink, wie frauen- und Kinderarbeit zu sprechen. Auch wurden die Schuhvorrichtungen in den Fabriken absällig kritisirt, weil sie entweder garnicht oder ungenügend vorhanden sind. Dieses lebel liege jedoch in der Geschgebung, denn noch gäbe es lein Arbeiterschaft, Gesell, Daber nusse der Arbeiter in Zeiten der Bahlen auch auf politischem Gediete agitatorisch wirken. — Unter "Berschiedenem" wurden 100 M. für die Ausgesperrten vom Hamburg und Umgegend dem Bertrauensmann nach Hamburg geschickt. regelte von ber Wefellichaft betriebene Produttion ihm von Borund Umgegend dem Bertrauensmann nach Hamburg geschickt.
— Auch wurden in Andetracht des naben Weihnachtsseites dem gemapregelten Kollegen von Wallmann 30 M., sowie den ausgesperrten Frauen der Belvetsabrik 15 M. als freiwillige Gabe überwiesen, mit dem Wunsche, daß alle Vereinigungen ihr Theil dazu beitragen möchten.

dazu beitragen möchten.

In der Freien Vereinigung der Kanstente sprach am 18. d. M. Rochtsanwalt Heine siber "Die rechtliche Stellung der Handlingsgehilfen". Ungeachtet der Weihnachtssassen war der Saal (Feuerstein, Alte Jakobstraße) doch recht gut gefüllt. Der interesiante Bortrag gab zu eingehender Ausfprache über die verschiedensten Kechtssälle Auloß. Unter "Berschiedenem" wurde das ablehnende Verhalten der freisumigen Abgeordneten bezüglich der Betition vierwöchentlicher Minimals Kündigungsfrißt in der Petitionskommission tritisit, wobei Derr Roa, der Referent der freisinnigen künng der Keite gegen seine eigene Bartei – Abgeordneten aussprach. Wenn dieselben so wenig das Interesse der Handlingsgehilfen im Auge bätten, so dursten sie nicht wieder gewählt werden. Er stimmte sogar mit Herrn Kannegießer darin überein, daß die ir eist nig en Dandlungsgehilfen ihre Entrüstung darüber in einer großen össentlichen Versammlung zum Ausdruck beite in einer großen össentlichen Versammlung zum Ausdruck bringen müßten, und das dies geschieht, dasse wurden Genossen, Kollege Mieser begrüßte in Herrn Noa einen zufünstigen Genossen, der in wolle, naturnothwendig in einen Zeiberspruch mit den treisinnigen Dottrinen gesetz habe. Rachdem sich noch verschiedene andere Redner hierüber, und über die missende parteissche Geschästssährung in der betressenden Versammlung des Lips ausgesprochen, wurde die Berjammlung mit einem Hoch auf die Gozialdemokratie geschlossen. gefchloffen.

Der Fachverein der Iteindrucker und Lithographen bielt am 18. d. M. seine regelmäßige Bersammlung ab. Da der Reserent, Herr Dr. Zabel, bei Erössung der Bersammlung noch nicht erschienen war, wurde zumächt Bericht über die Unterstützung der Krbeitelosen erstattet. Dierzu machte der Borsihende, Kollege Sillier, besamt, daß von einem Bericht Abstand genommen werden muß, da die Bolizei zu dieser Unterstützung zu vor eine Statutenänderung verlangt. Es nußte deshalb dieser Burst zurückzeisellt werden, um auf der nächsten Tagesordnung seine Erledigung zu sinden. Es war nun der durch geschäftliche Angelegenheiten die jeht zurückzeiselnen und Balterientrankeiten. In klarer verständlicher Betrien und Balterientrankeiten. In klarer verständlicher Beisel murde ihm zu Theil. Unter Berschiedenem beleuchtete Kollege Beter das Berhalten seiner Ausgade. Reicher Beisall wurde ihm zu Theil. Unter Berschiedenem beleuchtete Kollege Beter das Berhalten seiner Ausgade. Perschiedenem beleuchtete Kollege Beter das Berhalten seiner Konlege kante die Treisige seine Peringen Ranteigenossen, das der entschieden Bortes, daß der Genoffen zu sechsten Bortes, das der Genoffen zu feiner Ausgade. Reicher Beisall wurde ihm zu Theil. Unter Berschiedenem beleuchtete Kollege hatte die Treisige seine Konlege keiter das Berspalten seine Prinzipals ihm gegenisber. Der Kollege hatte die Treisige seine Konlege keiter, durch aus gesagt war, daß Derzensten und bankterentigen Gene Berinder Weise eine Sprinzipals ihm gegenisber. Der Kollege hatte die Treisige seine Konlege keiter, durch ausgeschlauser gestellt der Gesche der Genoffen zu sechsten gesche der Genoffen zu rechtertigen. Der Gesche der Genoffen zu rechterente gestellt der Gesche der Genoffen zu rechterente gesche der Genoffen genoffen genoffen. Der Gesche der Genoffen genoffen der Genoffen genoffen der Gesche der Genoffen genoffen der Gesche der Genoffen genoffen d

Bum Schluß wurde ein Antrag angenommen, Die Arbeitslofen

zu Weihnachten zu unterstühen.
Eharlottenburg. In der am 21. d. Mis. hier, im Saale Bismarckshöhe, abgehaltenen öffentlichen Versammlung der Maurer sprach Kollege Julius Wernau (Berlin) über den Werth der Stalistit. An der Distussion betheiligten sich die Kollegen Wolter, Bayer und Schulz. Unter Verschiedenem wurde auf Antrag des kollegen Bayer die Deckung der Schulden des unterdrückten Hachvereins bei der Redaktion des Vereinsblatts bewilligt und lehteres als beites Kachorgan empfahlen. Ferner wurden die Livistigkeiten als bestes Jachorgan empsohlen. Ferner wurden die Zwistigkeiten mit Kollegen Schulz durch seine Belege geregelt. Es wurden dann noch 8 Personen zur Berbreitung der statistischen Fragesbogen gewählt.

Die Redaction kelt die Benutung des Sprechfaals, soweit Raum dafür abzusgeben in, dem Andlitum zur Besprechung von Angelegenheiten allgemeinen Juteresses zur Verstägung; sie verwahrt lich ader gleichzeitig dagegen, mit dem Indals besselben identifiziert zu werden.

Wenn herr Stachow in seinem Eingesandt vom 18. b. M. sagt, er wisse nicht, was ich wolle und ich gehe um die Sache berum, wie die Kahe um den Brei, so wollte ich nur vermeiden, die Friedrichsbagener Berhältnisse, die wenig angenehm sind, naher zu berühren, sehe mich aber gezwungen, folgende Klartellung der Soche zu gehen.

die Friedrichsbagener Berhältnisse, die wenig angenehm ind, näher zu berühren, sehe mich aber gezwungen, solgende klarstellung der Sache zu geden.

Im Frühjahr dieses Jahres wurde hier ein Arbeiter-Bildungsverein gegründet, dessen Borstand sorwährend den Angrissen einzelner Herren ausgeseht war. Das ging in letzter Zeit soweit, daß der Borstand in össentlicher Bersammlung des Vereins der Korruption von einem Herrn beschuldigt, gegen den ersten Borsihenden, der dos Bertrauen der großen Mehrzahl der Mitglieder besitzt, die gewagtesen Beschuldigungen erhoben wurden, und dann von der Versammlung eine Kommission eingeseht wurde, um die Sache zu prüsen. Richt genug, schlug noch besagter Herreinem weiteren Mitgliede des Borstandes im Bersammlungslosal ins Gesicht. Als ich nun ersuhr, daß herr Stachow auf Anregung dieses Herrn seine Freunde zu einer Sitzung eingeladen hatte, um über den ersten Borsihenden noch einmal zu Gericht zu süsen, weil dieser in der Bersammlung des Barnimer Kreises in Reinischndorf als Delegirter nach Potsdam gewählt wur, auch sich berechtigt glaubten, an Stelle des Borsikenden einen andern Herrn hinzusenden, ohne sich bei Barteigenossen einen andern Herrn hinzusenden, ohne sich bei Barteigenossen ihnen mit mir dieder, wie dieselben barüber denken, so legten ich und mit mir der Borstandsmitglieder unser Amstritt mit den von Herrn Stachow angesührten Borten, verwahre mich aber entschieden dagegen, daß dieses eine Denunziation war, da keine leberwachung anwesend war. Ich bedauere diese Borte, glaube aber nicht, daß der Vertrauensmann berechtigt war, mich wegen eines unbedachten Wortes, das keine Lüge war, berartig in der Dersentlichseit zu kennzeichnen. wegen eines unbedachten Bortes, bas feine Luge mar, berartig

in der Dessentlichkeit zu kennzeichnen.

Die Versammlung selber erkannte dieses auch an, schlug nich später als ersten Borstigenden vor, und als ich ablehnte, wählte dieselbe den ersten Vorsigenden mit großer Majorität wieder. Da Herr Stachow krant ist, und mir es deshalb nicht möglich ist, mich in einer öffentlichen Versammlung vor den Parteigenossen zu rechtsertigen, so bestreite ich an dieser Stelle ganz entschieden dem Verkrauensmann das Recht, einen Parteigenossen, der stels dabei war, wenn es galt, die Sache der Genossen zu fördern, und dem selbst seine Feinde keine erklosen Hantelungen nachsagen können, in derartiger Weise in der Dessentlichkeit zu brandmarken. Ein Urtheil darüber überlasse ich iedem Parteigenossen. Lichtungsvoll Albert Jastrau, Friedrichshagen, Kurzestr. 18.

Berlin.

nur gegen Baar

feften Breifen.

Bahrend wir früher nur an Geschäfte verfauften, find wir jest mit dem Bublifum direft in Berbindung getreten.

H. Hartwig Söhne & Baer

Berlin N. 24a. Chausseestr. 24a.

Berlin SO. 8. Brückenstrasse 8.

Berlin O. 16. Gr. Frankfarterstr. 16. ausgezeichnet.

Jeber Preis ift mit Bahlen an ber Waare

Stettin.

Größte Werkstätten für Gerren- und Anabenbekleidung.
Trotz bisheriger niedriger Preise jetzt bedeutende Preisermässigung.

Winterpaletots in Double, Eskimo, Floconé und hochfeinem Montegnac 55, 50, 40, 35, 30, 25, 20, 15, 12 bis 

Garantie für tabellofen Sity und langfte Saltbarfeit.



Maassbestellungen



werden unter Leitung erster Meister in unseren Werkstätten, der Mode entsprechend, angefertigt.

Jeber Kunbe bort bie reine Wahrheit über unfere nur reellen Waaren.

Meeridanns, Bernfiein= und Elfenbein-Baaren, Spezialität: Bortraits bewährter fozialiftifcher Führer in Cigarrenspitzen, Pielfon, Nadoln, Knöpfen und Brochen. B. Gunzel, Brunnenftrage 157.



Ede Ludaueritrage. Hüte mit Arbeiter - Kontrolmarken. 821

Fils anhe! Filglannhe! Den Genoffen empfehle mein Schuhwaaren-Geschäft, grossartige Auswahl.

Elegante Serren-, Damen- und Rinder-Stiefel. O. Fase, Chauffeeftraße 83, vis-a-vis der Liefenftraße. Starke Arbeitsftiefel. Pallfduh-Verleihanftalt.

Unzerreissbare Unzerreissbare Handschuhe Unzerreissbare Handschufe Unzerreissbare Henri Unzerreissbare Litterant. 140. Unzerreissbare Unzerreissbare Unzerreissbare

Den Genoffen empfehle bei Be-Herren- u. Knaben-Wilh. Pahr, Nr. 8 am Pappelpl. Bifchern. Spezialität. Abunifcher

Mur I Wark toftet jebe Uhr ju reinigen unter Garantie. Bei allen Reparaturen wird ber Preis

Worher gefagt. 2206 Außerbem empfehle ben Genoffen mein Lager in goldenen und filbernen Uhren, Regulateuren, Wand- n. Weckernhren, getten, Binge etc. Bemerke noch, daß ich Binge etc. Bemerte noch, daß ich nur gute Uhrmachermaare führe und ift bei mir jeder im Stande, eine wirklich gnte Waare für einen be-bentend billigeren Preis, als in jedem Laden, zu erhalten.

Otto Eleser.

Uhrmacher (Fachmann), Naunguftrafie 15, parterre, Ede Mariannenstraße.



Schuss-Hieb- u. Stichwaffen

Berlin W., Friedrichstr. 84.

Allen Genoffen und Freunden theile ich hierdurch mit, daß ich mein Cigarrengeschäft am 1. Oftober nach der Manteuffelftr. 9 verlegt habe. C. Reinicke, Manteuffelftraße 9.

Roly-Tabak fammilicher Größte Auswahl, billigfte Preife. 881

Verwaltungsstelle Berlin C.

verwaltungsstelle Berlin C.
der Zentral-Kranken- und Sterbe-Kasse
der Tischler u. ander. gewerbl. Arbeiter Machmittag präzise 210 Uhr in Ostend-Kenter, Große Franksurerstraße
Machmittag präzise 210 Uhr in Ostend-Kenter, Große Franksurterstraße
Machmittag präzise 210 Uhr in Ostend-Kenter, Große Franksurterstraße E. H. No. 3 in Hamburg.

Das von Mitgliedern obiger Kasse arrangirte Bergnügen am 2. Feiertag auf dem Bock hat die polizeiliche Genehmigung nicht erhalten. Dahingegen hat das Bergnügungs Komitee des "Lesellud Heine" unsere Billets und Berpssichtungen übernommen und haben die Inhader der bereits gekausten Billets Zutritt zu dem Bergnügen des "Leselstab Heine".

Franz Karow, Roftigftraße Rr. 14.

Leseklub Heine

veranstaltet am 2. feiertag auf der Sock-Brauerei Das Comitee. J. A.: Grube.

2420

Lese- u. Diskutirklub "Hasenclever" Um 26. Dezember 1890 (2. Weihnachtofeiertag), im Klublotal "Reftaurant zum Butunftsftaat", Kaftanien-Allee 35 :

Gemüthliches Beisammensteitt. Ernste und heitere Bortrage. Gaste, Damen und Herren, willtommen.

Hasenhaide No. 21, Jahnstrassen-Ecke. Freitag, ben 26. Dezember (2. Weihnachts-Feiertag), Bormittags 11 Uhr

Grosse Matinée 7 veranstaltet vom Gesang. und Musikoerein Firmitas (Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes). Der Reinertrag ist zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt. Entree 30 Pfg.

Freunde und Genoffen ladet ergebenft ein 2460

Der Vorstand.

Dem zeitungslesenden Publikum zur gefälligen und besonderen Beachtung empfohlen!

## Die Freie Vereinigung der Verliner Zeitungs=Spediteure u. -Verkäufer

erachtet es als ein nothwendiges Ersorderniß, sich dem geehrten Publikum zum bevorstehenden Quartals. und Jahreswechsel ergebenst bekannt zu geben, hossend, daß dies nicht unbeachtet bleiben wird.

Im Gefühle der Solidarität, sowie in Nedung strengster Selbstritit und möglichser Berhätung alles dessen, welches trgendvie den Stand der Zeitungs.
Spediteure und "Berkäuser als unzuverlässig erscheinen lassen tönnte, glauben die hier verzeichneten Spediteure und Berkäuser dem lesenden Publikum die Gewähr für reelle Bedienung und promste Zusiellung aller gewünschten Zeitungen und einschlägigen Schristen zusich ern zu können.

Jeder Einzelne der hier Berzeichneten empsiehlt sich zur pünktlichen Lieserung aller gewünschten Zeitungen und Lieserungs, werte, sowie auch der gesammten Arbeiterliteratur.

Mit dem Ersuchen um geneigtes Wohlwollen zeichnet hochachtungsvoll Berlin, im Dezember 1890.

Der Yorfand.

NB. Beschwerben über unpünttliche Zusiellung wolle man birett an ben betr. Bezugs Spediteur richten, nicht an beffen Boten.

#### Perzeichnist der Mitglieder der Freien Bereinigung der Zeitungs-Spediteure u. -Berfaufer. Osten

Theodor Augleb, Straußbergerstraße 7a. Augleb II, Straußbergerstraße 38. Wittwe Leift, Große Frankfurterstraße 39 (auch Lesehalle).

R. Bohn, Frantfurter Allee 185. Gregman u. Martusftraße 44 (Bertaufsftelle Solzmartifiraße, Ede Jannowig-Brude).

G. Florete, Am Ditbahnhof 8 (Bertaufsfielle Fruchtftraße 77).

Süd-Osten: 29. Schonftein, Mariannenftraße 48 (Bertaufoftelle Staligerfir. 128). 28. Schmibt, Budlerftraße 6 (Bertaufoftelle Ropeniderftraße, Ede Eifenbahnftraße).

B. Sch & fer, Reichenbergersiraße 72 (Berkauföstelle Sklaligerstraße 48). Riet, Mariannenstraße 17, auch Berkauföstelle baselbst. Frau Sch warz, Staligerstraße 26 (Berkauföstelle Waldemarstraße 31). G. Schild, Wienerstraße 1, auch Berkauf, und Lesehalle. E. Erimm, Elisabeth-User 86 (Verkauföstelle Oranien-Brüde). Rurk, Brangelstraße 75 (Berkauföstelle Oranienstraße 2a).

Rury, Wrangelitraße 75 (Berfauföstelle Oranienftraße 2a).
Schol3, Louisen-Ufer 40.
B. Thiel, Reichenbergerstraße 40 (Berfauföstellen Dresbenerstraße 70 und Mrangelitraße 2.)
G. Wolf, Görligerstraße 38.

R. Rreidemeiß, Dranienftrage 181 (Bertaufeflellen Mühlenstraße, an ber Gifenbahn Brude und Schillings-Brude).

Retterer, Laufigerstraße 88.

G. Merg, Rigdorf, Berlinerftrage 112. (Berlaufoftelle Kottbuferbamm 11.) G. Befchniti, Fürstenftrage 20, Sof 8 Er. Süden:

Süd-Westen:

C. Birch, Gneifenauftrafie 7a, im Gingang gut Schule. Biepad, Gitfchinerfraße 3. D. Greienftein, Oranienftrage 116. (Berlaufoftelle Oranien- und Allte Jatobitragen-Gde.)

Westen

&. Semmler, Dennewitsftraße 7.

Nord-Westens

G. Bog, Birlenftraße 59.

Norden:

C. Robis, Rafianien-Allee 54. (Berfaufsstelle Beinbergsweg 11 D.)
Schwebler, Gartenstraße 58. (Berfaufsstelle Gartenstraße 45.)
Rothen burg, Tiefstraße 6. (Berfaufsstelle Rl. Handunger und
Elsafferstraßen Ede.)

C. Margabn. (Bertaufeftelle Lindowerfte, 9 im Bigarrenlaben.)

Charlottenburgs

C. Bird, Rirchftraße 7.

Schaufpiel in 5 Aufzügen von Senrit 3bfen. Die Berloofung der Plate beginnt 11/2 Uhr und wird um möglichst frühzeitiges Erscheinen dringend gebeten.

Die von Mitgliebern bes

Kranken - Unterstützungs-Bundes der Schneider

arrangirte Weihnachts-Feier findet diefes Jahr in Schmiedel's Feftfalen (früher Orpheum), Alte Jatob-ftraße 32, am 26. Dezember (gweiter Feiertag) fintt. Billets find in den Bahlftellen gu haben.

Die Arrangeure.

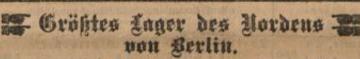
fämmtlicher Metall-Arbeiter Spandaus als Klempner, Drücker, Gürtler, Schlosser, Mechaniker, Dreher,

Maschinenbauer, Giesser u. s. w. Am Sonnabend, den 27. Dezember 1890 (3. Feiertag), Bormittags 101/2 Uhr, in Dressel's Tanzsaal.

Tages. Drbnung:

1. Der Brovinzialtag ber Metall Arbeiter Brandenburgs. Reserent: Weber. 2. Diskussion. B. Wahl von Delegirten zu dem am 28. Dezember stattsindenden Telegirtentog zu Berlin. 4. Berschiedenes.





Brunnenstr. 1, 1 Treppe. Brunnenstr. 1, 1 Treppe. (Ging. Weinbergaweg.) (Ging, Weinbergemeg.)



Wir empfehlen für die Saifon folgende Artifiel : Anaben-Anguge in Suckskin . . . . von 3 bis 10 M. Anaben Baletots in Donble, Cohimo, von 4,50bis12 Dl. Buriden-Baletots . . . . . . . . von 8 bis 15 Dt. Complette Anjuge in Budeshin, Samm- von 12 bis 40 Bi. Binter-Balefoth in Double, Cohimo etc. pou 10 bis 50 Dt. Bofen in allen Qualitaten, von den billigften bis in Den Sammtliche Waaren find nur von ben allerbesten Stoffen gearbeitet und wird fur nabelfertig garantirt. 1289

Wabritpreifen.

#### Preise streng fest. Uene Amerikanische Verkaufshallen.

Brunnenstr. 1, 1 Treppe. Brunnenstr. 1, 1 Treppe.

(Eingang Beinbergemeg.)

Winter-Valetots und Anzüge bei billigften Breifen empfichlt bas befannte

Serren= und Anaben= Garderobe - Gefdaft

Julius Lindenbaum Große Frankfurterfir. 139. Spezialität: Anjertigung nach Maaß und Arbeitsfachen.

(Bitte genau auf girma und Hausnummer zu achten!)

Jebem, ber billig und reell taufen will, empfehle mein reichhalt. Lager in

Winter-Inletots, Rock- und Jaquet-Auzügen, einzelnen Röcken, Jaquets, Hosen und Westen, Stiefeln, Hüten, Betten, Wäsche, Uhren, Reise- und Holzkoffern etc., jowie

Damen-Mänteln und Aleidern. Miles in alt und neu! Raufe fammt-fiche Sachen auf Ruftionen und von

An Elegiere und Multionen und von Leihämtern, auch find verfallene Pfänder dabet, daher die enorm billigen Preise.

An Elegiere Pfänder Pfänder Pfänder 1874.)

127. Skalitzerstr. 127.

Bitte sehr, recht genau auf Namen und Hansen und Hansen und Hansen 2847

#### Knaben-Garderobe

für bas Alter von 2-16 Jahren, eig. Fabrifation, empfehle in großer Auswahl ju ben billigften Preifen. Serren - Barderobe maas. Eduard Freitag & Co., Koppenstrasse 17-18, part.

alle Arten als: gutfingende Grau- und Schwarzdroffeln, Beifige, Stieglise, Finten, Dompfaffen ju den billigten Preisen. Echte Sarzer Kanarfenroller,

F. Schnelle, Cfaligerftr. 132, am Cottbufer



Blücherftraße 11, vis-à-vis ber Beiligen Rreng-Rirche.

Sammtliche Sute mit Rontrolmarfen. Großes Lager in Schirmen und Bilgichuben. Reellfte Bebienung

Achtung! Meine fammtlichen bute find mit Mantrolmarken ver-sehen und werden nicht erst beim Rausen eingeklebt. A. Lange, 2224 Brunnenstr. 18687

#### Fitz- und Seidenhüte

(nur mitArbeiter-Kontrolmarke)neuefter Jaçons in großer Auswahl empfiehlt zu bisligen Preisen 1126

Carl Raettig,

Hat mader, Pehrbellinerstrasse No. 88, part. links, (vis-a-vis der Apothefe).

Zum Mur Hute 12400

mit Arbeiter-Kontrolmarte. Sfaligerfrage 131, und Rommann, Wilhelm Zapel, Sutmacher.

gitte and der Genoffenschaftefabrit mit Kontrolmarten, sowie Blugen und Regenschirme besten Fabrie tate empfiehlt

C. Music, Birtenftraße 9 und Botsdamerftraße 37.

Rüdesheimer Lager-Beine. Den Reit meiner meift felbitgetelterten, gefunden, achten Beine verlaufe ich gu andflebenden Ausuerkaufo-Vreifen: Im Bag nicht unter 40 Liter refp. 54 Flaschen à % Liter: 1885 er per Liter 75 Bf., 1888er per Liter 85 Bf., wovon Broben in 3/4 Literflafchen erhaltlich au Proben in 34 Literpajonen erhattuch an 75 Pf. resp. 85 Pf. — In Plaschen a 34 Liter Juhalt: ISS4er Ruland I M., 1678er Riesting 1,10 M., 1876er Berg 1,20 M., 1884er Berg 1,30 M., 1884er Rothwein 1,50 M. Flaschengtas inbe-griffen. Paul Stumpf, Mainz, Partenselburaße 4. [2296

#### Verlag des "Berliner Volksblatt" Berlin SW., Beuthstrasse 3.

In unseren Berlag find die nachstehenden Parteischriften übergegangen, die wir den Parteigenossen als vorzügliche Agikationaschriften angelegentlichst empsehlen. Wir bemerten dabei, daß dieselben zuweik im Freise wesentlich ermäßigt worden find und dadurch deren ausgedehnteste Berbreitung

Bir versenden an und unbetannte Besteller nur gegen Rachnahme weshalb es sich empfiehlt, den Bestellungen den Rostenbetrag beizufügen oder ihn per Postanweifung zu übersenden.

Bollftandige Berlagsverzeichniffe fteben in beliebiger Angahl gratis und portofrei zur Berfügung. Mart Bebel, Aug., Der beutiche Bauernfrieg, mit Berüchichtigung ber hauptfachlichsten fozialen Bewegungen bes Mittelalters

Die parlamentarische Thätigkeit des deutschen Reichstags und der deutschen Landtage von 1874.76 und die Sozialdemokratie. Die Entwidelung Frankreichs vom 16. dis gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Das Reichsgesundbeitsamt und sein Programm vom fogialiftifden Standpuntt be-

leuchlet Gloffen ju Gunot's und Lacroix's "Babre Geitalt des Christenthums". Rebit Anhang: Ueber die gegenwärtige und fünftige Stellung Rebe jum Reichs Militaretat vom 2. Darg

Rebe gitm Reichsetat von 1880. Rebe über das Unfallversicherungs Geseh vom - Unfere Biele Brade, Wilh., Die Bergweiflung im liberalen

- Der Laffalle'iche Borschlag
- Mieber mit den Sozialdemokraten

sorchheim, S., Zur Erinnerung für die deutsichen Mordspaktioten, 1806—1807. Mit Einstellung von Freichen Leitung von Friedr. Engels. Chartiften - Bewegung, Die, in England. Mit Anlagen: a) Rede J. R. Stephens, ge-halten am 10. Febr. 1889 in Stalepbridge. b) Befchluffe ber Chartiften Ronfereng vom

Mpril 1851 Christenthum und Sozialismus. Gine religiöse Polemit.
Deville, G., Gracchus Babenf und die Berschwörung der Gleichen. Aus dem Französischen und mit einem Nachwort von E.

Dieligen, I., Die Religion der Sozialbemokratie.
Rünf Kanzekzeden

Die Bukunft der Sozialbemokratie.
Donni, Id., NBC des Wiffens für die Denkenden
Gerarius, I. G., Der Kampf des großen und
des kleinen Kapitals, oder: Die Schneiderei

in London

— Eines Arbeiters Widerlegung der nationals ökonomischen Lehren J. St. Mills

Gesellschaftliches und Privats Eigensthum. Ein Beitrag zur Erläuterung des sozialistischen Programms.

Sunot, Ives und Jigismund facroir, Die wahre Gestal des Christenthums.

Iaroby, Ioh., Das Ziel der Arbeiterbewegung Kaler, E., Wilhelm Weitling. Seine Agitation und seine Lehre

Lafargue, V., Der Materialismus nach den Anschauungen von Karl Mary.

— Die Entwickelung des Eigenthums

Lasfalle, Lerd., Rede über die Arbeiterfrage.

— Disenes Antwortschen.

- Arbeiter Brogramm . . . . . . .

- Die Biffenschaft und die Arbeiter . . .

Cassalle, Ferd. Aleine Auffähe: 1. Die französischen Rationalwerkstätten von 1848.
2. Antwort an Herrn Prof. Rau. 3. Lassalle und die Statistik von M. Wackernagel.
4. Herr W. Mackernagel, der moderne Herostratus. 5. Erwiderung auf eine Rezension der Kreuz-Zeitung.

— Ueber Berfassungswesen. Was nun? Macht und Recht

- Affisenrede vor den Geschworenen zu Düffel-borf am 8. Mai 1849 Liebknecht Wille, Wiffen ist Macht und Macht ist Wiffen. - Ju Schutz und Trutz - Neber die politische Stellung der Sozials demokratie

bemotratie ... Bur Grund und Bodenfrage Dochverrath und Revolution ... Das Briefgeheimniß vor bem beutschen 0,25

Merchstage
Mare, Barl, Enthüllungen über den Kölner
Kommunisten-Prozes. Mit Einleitung von Friedr. Engels und Dokumenten.

und fr. Engels, Das kommunistische
Marr vor den Kölner Geschwornen. Prozesi
marr von den Kölner Geschwornen. gegen ben Ausschuß ber rheinischen Demo-fraten wegen Aufrufs jum bewaffneten Biberftand. Mit Borwort von Fr. Engels

Hloft, Joh., Der Rleinburger und Die Cogial-bemotratie demokratie

Die Paskille am Plöhensee. Blätter aus meinem Gesängurg-Tagebuch.

Die sozialen Bewegungen im alten Kom und der Cäsarismus.

Brotofoll des Dresdener Kongresses 1871.

des Kodurger Kongresses 1874.

des Ekydener Kongresses 1880.

des Kopenhagener Kongresses 1883.

des St. Gallener Kongresses 1883.

des St. Gallener Kongresses 1887.

Rohleder, Frs., Die Pariser Kommune vor der Deputirtenkammer in Bersailles.

Schulae, der tobte, gegen den sebenden Lassalle 0,30 0,40

0,25 Deputirtensammer in Versailles . . . 0,10
Schulze, ber todte, gegen den sebenden Lassalle 0,23
Sozialde moltatische Edes Lese buch . 0,20
Indalt: Jacobu, Ziel der Arbeiterbewegung,
Parteiprogramm; Die zehn Gedote im
Reich der Gottessurcht; Das Lied vom
Brode; Demokratie und Sozialismus im
alten Eriechenland; Politisch und unpolitisch
Belehrendes, Erzählungen, Gedickte, Biographien zu.

graphien 20. Sogialbemofratifche Bibliothet. Band I u. Il gebunden a Stamm, 3. Ch., Blide auf bas Boltselend und die Boltspierblichkeit ber beutschen Reichs-Ballwar, G., Waldverwüftung und Ueber-

ichwemnung ichlesische Miliarde. Mit einer Einleitung und Biographie Wolff's von Friedr. En gels.
3 eitgeist, Der. Eine Studie über Nationalsötonomie, Politik, Kunst, Wissenschaft, Geschestelle

Besonderer Beachtung empfohlen!

In Berbindung mit unserer Berlags. Buchandlung haben wir eine Central-Vertriebsstelle für bie fozialiftische Literatur aller Länder geschaffen, die die hervorragenbsten Schriften auf diesem Gebiete vorrattig halt, bezw. dieselben auf dem schnellsten Wege beschafft. Wir halten dieselbe den Parteige offen beftens empfohle n.

Ich habe beine Filialen und ftehe mit ahnlich lautenden girmen in beinerlei Beziehung. Bitte daher genau auf firma zu achten.

bel Ihren Ginkanfen freng reell bedient fein, fo bemuben Sie fich ju

Baer.

Berlin N. Gefundbrunnen, Badftrafie 18, Ede ber Stettinerftraße,

Gefchäfte-Pringip:

übervafchender Zuswahl: Gleg. Binter-Baletots 27-45 mir. Gleg. Kammgarn = Rod = Anguge 27, 30, 36-40 M.

Gleg. Jaquet-Muzüge 18, 21, 24, Eleg. Stoffhojen 6, 7, 8-12 m.

Arbeitojagen närkne Häharbeit, Reizende Anaben-Anguge u. Paletots für jedes Alter u. Breis.

Bu Bestellungen nach Dlaaß empfehle mein großes Stofflager vom einfachtten bis zu den feinsten Jabrikaten, zu anfierst billigen Preisen und gediegener Ausführung. Borgügl. Arbeit. Eigene Werkstatt im Hause.

Preiswerthe Rohtabake

empfiehlt 2440

Carl Roland,

Rottbufer Damm 38.

Eleganter | Gib.

N

Empfehle mein Lokal jum Arbeits-



Berliner-Strafe 40 (am Dentmal).

L. Hirschfäld. Serren- u. Anab .- Garderobe 69. Kastanien Allee 69

(Edie Schwedterftraffe). 3ch verlaufe mit wirflich geringem Ruben u. bin infolge vortheilhaften Gintaufe v. Stoffen in b. Lage für wenig Geld nur Gutes 3. liefern, z.B. Wint.-Ueberzieh., hodeleg v.H-50M. Burschen-Paletots von 8-24M. Knaben-Paletots 3,75-12M. Eleg. Herron-Anzüge 12-48M. Knab. Anzüge 1, jed. 2111. 3,50-16M. Burschenhosen i. Stoff 4-7 M. Bedeutend. Borrath i. Engl. Leder-hosen u. Jaquets fewie Drell-Anzüg. Anfertig. n. Maass innerth, 24 Stund. unt. Garantie vorzüglich. Sitzens.

Emil Franke Bittme,

Saarbrückerstr. 6. Nähmaschinen, fowie Wasch-und Wringmaschinen zu den billigiten Preisen bei Mbz. Reparatur-Wertstatt im Baufe.

nachweis und für Zahlstellen. Zimmer mit Piano für Bereine. Wilhelm Lorenz, Koppenstrasse 430. [2315] Kinderwagen Inderensftr.23, D.p.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

am Donnerstag, den 25. Desember (1. geiertag),
in Mürnberg's Salon, Schönhauser Allee Bio. 28: 

ethnachts-Feier,

verbunden mit Konzert, Gefang und dramatischen Gorträgen.

Rach 12 Uhr: Sanzkräuschen.

Billets à 30 Pf. inkl. Tanz sind zu haben bei M. Zimmermann,
Tresconftr. 16; A. Weidner, Templinerstr. 12; Mirnberg, Schönhauser Alee Ar. 28; K. Gefrois, Dresdenerstr. 99, Hof pt. lints; W. Gide, Sorauerstr. 4,
3 Tr.; A. Ringe, Reichenbergerstr. 158; Th. Schulz, Stralauer Plah 7—8;
A. Sündermann, Sfaliherstr. 122, 2 Tr. — Mitglieder und Freunde der Gessellschaft ladet zu zahlreichem Besuch ein

Der Vorstand.

Ostend-Theater (Gr. Frantjurteritr. 132). Freitag, den 26. Dezember 1890 (2. Weihnachts-Feiertag), Mittags 12 Uhr:

Matinée

zum wohlthätigen Zweck, arrangirt vom Skatklub "Küdewärts"

Eröffnung 10½ Uhr.
Billets a 30 Pf., an der Kasse 50 Pf. Billets sind in den mit Plataten belegten Handlungen, sowie in den Mestaurants Boderke, Pallisadensir. 47, und Spiekermann, Markusskröß, zu haben.

Berliner Sanitäts-Verein.

am Freitag, den 26. Dezember (2. Weihnachts-Feiertag), Aktien-Brauerei Friedrichshain (früh. Lips)

unter gütiger Mitwirkung

des Gesangvereins "Schildhorn" (Dirigent P. Karz) und bes Burghardt'schen Posaunenchors, fowie der Ducttiften Geschw. Hintsche.

Billets à 30 Hf. find bei allen Bertrauensmannern und Borftands-mitgliedern zu haben. Um recht gahlreichen Besuch bittet

Schneider's Gesellschaftshaus (Belforterstraßt 15).
Freitag, den 26. Dezember 1890 (2. Weihnachts-Feiertag):

zum wohlthätigen Zweck arrangirt vom Gesangv. "Myrthenblätter", (Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes) unter Leitung seines Dirigenten Hern Conrad Schulken, unter gütiger Mitwirfung des Gesangsbundersten Derrn Emil Schleuss, sowie des Tenorisen Herrn C. Schulken, und der Hauskapelle. – Aus besonderer Gesälligteit Austreten der unübertresslichen Ausklapelle. – Aus besonderer Gesälligteit Austreten der unübertresslichen Auskleien Herren Ferdinand Arndt, Robert Röpnack, Franz Konrad. Lehtere sehen eine Prämie von 1000 Mark aus sür diesenigen, welche im Stande sind, ihnen ihre Leistungen nachzunachen. Billets a 25 Pf. sind bei den Mitgliedern Herren O. Schein, Lauge-straße 8, vorn 4 Tr.; N. Woltersdorf, As. Andreassir. 8, v. 8 Tr.; E. Schlenß, Buchholherstr. 3, vorn 4 Tr., zu haben.

Großer Sylvester-Ball in Joël's Salon (früher Keller), Audreabstr. 21, arrangirt vom Verband der Zimmerleute Berlins

am Mittwoch, den 31. Dezember 1890,
unter Mitwirkung des Arbeiter-Gesangvereins "Hoffsung".
12 Uhr: Kaffeepause. Während der Bause Pestrode, Vorträge, Vederraschungen.
Dierzu sind alle Zimmerer, Freunde und Genossen ireindlichst eins
geladen.

Billets Herren 50 Bs., Damen 25 Bs., sind zu haben bei H. Ortland,
Stegligerstr. 58; Both, Kurssirstenstr. 75; J. Schmidt, Lausiherstr. 8; H. Hagigmann, Kruchtstr. 84s,
Reichenbergerstr. 58; B. Schulz, Stallsperstr. 124, lli; H. Weigmann, Kruchtstr. 84s,
Rnsipser, Blumenstr. 39; Carl Stehr, Stendalerstr. 8, serner bei den Kassirern
der freien Kilsksfassen in den mit Massachen Beseten Handlungen.

2826 ber freien Silfetaffen in ben mit Blataten belegten Sanblungen.

Berein jur Bahrung der Intereffen der Echgutgmacher. Weihnachts-Vergnügen

am 2. Feiertage in Man's Seffalen, Beuth - Strafe 210. 20, beffebenb in Tanz und Vorträgen.

Festvortrag, gehalten von Herrn Peus. Entree für herren 50 Bf., für Damen 25 Pf. Tangen frei. Anfang 7 Uhr. Bu gahlreichem Befuche labet alle Kollegen und Genaffen freundlichst ein

2455
Billets sind zu haben bei Süsmeier, Al. Mauerstr. 2; Abamichack, Mugustitr. 6a; Mehlberg, Friedrichstr. 248, Hof 2 Tr.; Germer, Wrangelstraße 108, v. 4 Tr.; Riederaner, Lothringerstr. 52, Hof 2 Tr.; Restauration Raabe, Schonholger- und Ruppinerstraßen-Ede.

Sozialdemokratischer Wahlverein für den 5. Berliner Reichstags-Wahlkreis. Sylvelter : Aranghen

am 31. Dezember 1890, im Saale der Brauerei Botzow am Pronzlauer Thor. Billets à 30 Pf. sind zu haben bei Berndt, Historipe 6, 8 Tr.; Lesser, Lothringerstr. 8; Wittchow, Restaurateur, Essastraße und Kleine Oamburgerstraßen. Erie Kuhlmey, Neue Kriedrich und Rosenstraßen. Ede; Ruhmey, Neue Kriedrich und Rosenstraßen. Ede; Logger, Reue Königstr. 89; Gumpel, Barnimstr. 42. — Pflicht aller Mitglieder ist es, sich hieran recht rege zu betheiligen. Ferner werden alle diejenigen, welche dei Bertheilung von Flugdlättern belsen wollen, ersucht, sich bei den Vorstandsmitgliedern Emil Früsche, Juvalidenstr. 38, Hos Ir.; Frig Berndt, Sussisientenstr. 6, 8 Tr.; Lesser, Lothringerstr. 8; Gumpel, Barnimstr. 42, zu melden. Der Vorstand.

Schneider-Versammlung

Bekleidungsinduftrie beschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen

am Sonnabend (dritter feiertag),
im sokale des geren Nürnberg, Schönhauser Allee 28.

Lages-Ordunn g:

1. Belche Forderungen stellen wir der immer mehr um sich greifenden Konseltionsarbeit gegenüber? 2. Distussion. 8. Augenblicklicher Stand ber

Streit-Rontrollommiffion. 4. Berfchiedenes.
2459 Die Agitations-Kommission.